
3 1761 07464073 1

Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs
herausgegeben von
Prof. Dr. Alfons Dopsch.
Heft 10.

Beiträge
zur
städtischen Vermögensstatistik des 14. u. 15. Jahrhunderts in Österreich.

Von
Dr. Lothar Groß.

Mit Unterstützung der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.



Innsbruck.
Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung.
1913.

Forschungen

zur

inneren Geschichte Österreichs

herausgegeben von

Dr. Alfons Dopsch,

o. ö. Professor der Geschichte an der Wiener Universität.

Heft 10.

Beiträge zur städtischen Vermögensstatistik des 14. und 15. Jahrhunderts in Österreich.

Von

Dr. Lothar Groß



Innsbruck.

Verlag der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung.

1913.

Beiträge

zur

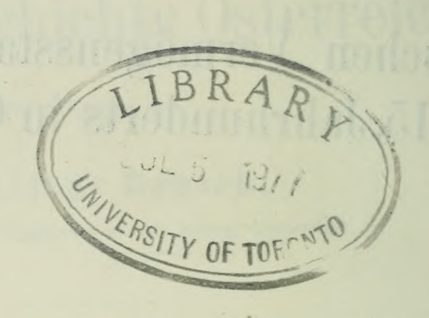
städtischen Vermögensstatistik des 14. u. 15. Jahrhunderts in Österreich.

Von

Dr. Lothar Groß.



Innsbruck.
Verlag der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung.
1913.



Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck.

Vorwort.

Die historische Entwicklung bewirkte im Verein mit der geographischen Lage, daß die österreichischen Alpenländer im Mittelalter nur wenige größere und bedeutendere Städte aufzuweisen hatten. Weit stehen sie an Größe wie an Macht und Einfluß hinter den bekannten Reichs- und Hansestädten Südwest- und Norddeutschlands zurück, deren Geschichte seit jeher das Interesse stark anzog. Dagegen wurde die innere Geschichte, besonders die des Wirtschaftslebens, vieler österreichischer Städte von der Forschung bisher wenig berücksichtigt und selbst bei Wien wurde diese Lücke erst in jüngster Zeit ausgefüllt. Zu dieser Tatsache trug zweifellos auch der Mangel an Quellen, der uns bei vielen österreichischen Städten hemmend entgegentritt, viel bei. Nur wenige Städte erfreuen sich hier eines so reichen und geschlossenen Quellenmaterials, wie wir es in anderen deutschen Städten häufig finden.

Darum wird vielleicht auch die vorliegende Publikation von zwei wirtschaftsgeschichtlichen Quellen aus Enns, einer der ältestens österreichischen Städte, nicht unwillkommen sein. Sie bieten einen Einblick in die Verteilung und die Größe des bürgerlichen Besitzes im 14. und 15. Jahrhundert und ermöglichen es, einzelne Fragen der Vermögensstatistik, die bei größeren Städten wiederholt behandelt wurden, auch an einer kleinen Stadt zu untersuchen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle Herrn Dr. Ottokar Smital, Assistent an der k. k. Hofbibliothek, der die Güte hatte, mich auf die von ihm neuaufgefundenen Handschriften aufmerksam zu machen, sowie Herrn Dr. Josef Schicker, der mich bei meinen Nachforschungen im Stadtarchiv zu Enns mit größter Hilfsbereitschaft unterstützte, meinen aufrichtigen Dank zu sagen.

Zu größtem Danke bin ich ferner Herrn Professor Dr. Alfons Dopsch verpflichtet für die Aufnahme dieser Arbeit in die von ihm herausgegebenen Forschungen und die wertvollen Ratschläge bei der Ausarbeitung und dem Druck derselben, sowie Herrn Hofrat Professor Dr. Emil von Ottenthal und der Direktion der k. k. Hofbibliothek, deren Entgegenkommen mir die Bearbeitung der Handschriften in den Räumen des Instituts für österr. Geschichtsforschung ermöglichte.

Wien, im Oktober 1913.

Die Handschriftensammlung der Wiener Hofbibliothek besitzt unter ihren großen Schätzen auch einen Codex (Sign. Series nova 2450), der als Quelle städtischer Wirtschaftsgeschichte bei der großen Lückenhaftigkeit des mittelalterlichen Materials für die Geschichte gerade unserer alpenländischen Städte beachtenswert ist. Erst im Laufe der letzten Jahre ist er im Wege des Antiquariatshandels in den Besitz der Hofbibliothek gelangt und bisher unbeachtet geblieben. Er stellt sich uns dar als ein nach topographischen Gesichtspunkten angelegtes Verzeichnis über den Immobiliarbesitz der Bürgerschaft der Stadt Enns in Oberösterreich. Seine Schrift weist auf das ausgehende 14. und den Beginn des 15. Jhts. hin. Seine Herkunft aus Enns beweisen die Namen der Straßen und Gassen, sowie eine auf dem letzten Blatte eingetragene Urkunde vom 18. Jän. 1400, die von den Vertretern des Rats und der Gemeinde zu Enns ausgestellt ist und bestimmte Abgaben an die Stadt regelt. Jene zeigen aber auch, daß das Verzeichnis identisch ist mit dem von Karl Oberleitner in seiner Abhandlung über die Stadt Enns im M.-A.[1]) zitierten Urbar von 1360—1400 aus der Sammlung Karls von Latour, da die von ihm diesem Urbar entnommenen Bezeichnungen der Gassen sich mit denen unserer Handschrift vollkommen decken. Überdies hat Oberleitner auch die eben erwähnte Urkunde mit der ausdrücklichen Bemerkung, sie stamme aus dem Urbar Latours, im Urkundenanhang seiner Arbeit abgedruckt[2]). Da auch die sonstigen Materialien wie Stadt- und Pfarrechnungen, Maut- und Ungeldregister sowie eine größere Anzahl von Urkunden, die

---

[1]) Arch. f. öst. G. 27 (1861), 1 ff.
[2]) ebda. 100 f.

Oberleitner bei Latour benützte, sich heute im Besitze der Hofbibliothek nachweisen lassen, so ist diese Sammlung glücklicherweise vor dem Schicksal, zerstreut und zersplittert zu werden, bewahrt worden. Wie Latour seinerzeit zu den Archivalien gekommen sein mag, läßt sich nicht feststellen. Das Ennser Stadtarchiv, aus dem zweifellos die allermeisten Stücke stammen, hat bald nach 1848 große Verluste erlitten. Vielleicht ist damals auch unser Codex dem Archiv entzogen worden.

Der Codex, der 22·7 cm hoch und 15·3 cm breit ist, hat einen Einband aus dunklem Pergament mit ledernem Rücken. Er enthält 83 Blätter aus Papier, die infolge starker und langer Benützung an den äußeren Rändern vielfach abgegriffen und eingerissen sind. Die Hälfte eines einzelnen lose beiliegenden Blattes deutet darauf, daß die Handschrift nicht mehr vollständig ist. Diese Vermutung wird durch eine nähere Untersuchung bestätigt. Die Handschrift besteht nämlich aus folgenden Lagen: 4 Bll. + 11 Bll. + 12 Bll. + 12 Bll. + 8 Bll. + 12 Bll. + 12 Bll. + 8 Bll. + 4 Bll. Die fünfte und die vorletzte Lage sind unvollständig, es fehlen zwischen fol. 45 und 46, bzw. 72 und 73 4 Blätter, die, wie man deutlich sieht, herausgerissen wurden. Aus dem Text geht hervor, daß sie beschrieben waren und eines derselben ist wohl das lose erhaltene Blatt. Auch zwischen fol. 12 und 13 scheint ein Blatt ausgefallen zu sein, das aber sicher unbeschrieben war. Foliierung oder Paginierung fehlt vollständig. Auf der Vorderseite des Einbandes stehen in arabischen Ziffern die Zahlen 1360—1400, die augenscheinlich die Jahresgrenzen für den Inhalt angeben wollen. Auf sie mag auch Oberleitner seine Datierung gestützt haben. Es läßt sich kaum genau bestimmen, welcher Zeit diese Zahlen angehören, sicher ist nur, daß sie von einer viel späteren Hand geschrieben wurden als die Hände, die mit den Eintragungen im Codex beschäftigt waren, sie dürfte vielleicht erst dem 16.—17. Jht. angehören. Dass ihre Zeitangaben unrichtig sind, wird weiter unten gezeigt werden. Oberhalb der Jahreszahlen stehen mehrere Worte, die fast gänzlich verblaßt sind, mit Sicherheit liest man noch I t͠t VI ₰, vielleicht eine analoge Aufzeichnung wie die im Inneren des Buches, möglicherweise aber auch nur eine Federprobe. Der vordere wie auch der rückwärtige Einbanddeckel zeigen überdies zwei Federzeichnungen, die anscheinend von der gleichen Hand ausgeführt wurden und deren zweite den Kopf einer Nonne

darstellt. Auch die Innenseite des rückwärtigen Deckels, der breiter als der vordere ist und zum Verschlusse herumgeschlagen werden konnte, weist einige Federproben auf.

Wenden wir uns nun dem Inhalt des Codex zu, so sehen wir, daß unter den einzelnen Titelüberschriften, welche die Straßen und Gassen von Enns angeben, Namen eingetragen sind, an die sich eine größere oder kleinere Liste von verschiedenen Besitzobjekten, wie Häusern, Äckern, Gärten, Wiesen, Weingärten usw. mit hinzugesetzten Zahlen schließt. Die Eintragungen sind großenteils durchstrichen, zahlreiche verschiedene Hände haben neue hinzugefügt, die teilweise auch wieder getilgt wurden, doch hebt sich deutlich die ursprüngliche Anlage hervor. Die Eintragungen wurden in der Weise angelegt, daß man mit vorgesetztem item bei jedem einzelnen Namen die liegenden Güter des Betreffenden aufzählte, oft mit einer kurzen Bemerkung über ihre Lage und vielfach mit der Angabe, von wem das betreffende Objekt erworben wurde. Die beigesetzte Zahl bedeutet zweifellos den Wert des betreffenden Gutes, der in Pfund, Schillingen und Pfennigen angegeben wird. Wenn wir von liegenden Gütern sprechen, so ist dies in jenem weiteren dem Mittelalter geläufigen Sinne gemeint, der neben den eigentlichen Liegenschaften auch die auf Boden und Häusern haftenden Reallastberechtigungen dazu zählte und im Mittelalter im städtischen Steuerwesen sehr häufig begegnet[1]).

Dementsprechend werden auch hier Renten, Zehente und Leibgeding unter den Vermögensbestandteilen angeführt. Ebenso finden sich hier die als Sätze auf Häusern und Äckern sichergestellten Kapitalien häufig vertreten. Es erhebt sich nun die Frage, welchem Zwecke diente dieses Vermögensverzeichnis und welche Bedeutung kommt der Streichung der einzelnen Einträge und den Zusätzen zu? Wir haben bereits bemerkt, daß jedem einzelnen Besitzobjekt bestimmte in Pfund, Schillingen und Pfennigen ausgedrückte Wertangaben[2]) beigesetzt sind; schon diese Tatsache deutet darauf, daß

---

[1]) Vgl. M. E. Heidenhain, Städt. Vermögensteuern i. M.-A. Leipziger Diss. 1906, 38 u. Bruno Moll, Zur Gesch. der Vermögenssteuern (1911), 72 f.

[2]) Daß es sich um die Bewertung, nicht etwa um die von dem betreffenden Haus oder Grundstück zu entrichtende Steuer handelt, zeigt die Höhe der betreffenden Ziffern. — Ob diese Wertangaben auf Selbsteinschätzung beruhten oder die Vermögensobjekte vom Stadtrat eingeschätzt wurden,

wir es mit einem für die Zwecke der städtischen Steuerverwaltung angelegten Behelf zu tun haben, was sich auch aus den Eintragungen selbst mit Sicherheit nachweisen läßt. Auf Fol. 40′ finden wir nämlich von einer Hand, die als eine der letzten im Codex tätig war, am rechten Rande bei der Besitzliste des Andre Kellner bezüglich eines Zehents den Vermerk: „den zechent hat der Andrea verstewrct des XIIII hundristen jars und XI jars“ und ein ebenso deutlicher Beweis ist die Eintragung auf Fol. 69′: „item Hanns Schenkchenvelder domum XVI ꝉ Iszerl jud hat ez versteweri“. Dies läßt wohl über den Zweck der Handschrift keinen Zweifel offen, sie ist ein Verzeichnis des steuerpflichtigen Immobiliarbesitzes der Einwohnerschaft von Enns. Daß nur solcher hier aufgenommen wurde, geht daraus hervor, daß steuerfreies Kirchengut, das, wie wir wissen, auch in Enns vorhanden war, nirgends vorkommt [1]).

Die Anordnung des Verzeichnisses ging, wie schon erwähnt, von topographischen Gesichtspunkten aus; es war hiebei jedoch nicht die Lage des einzelnen Hauses oder Grundstücks, sondern der Wohnsitz des Besitzers maßgebend, indem man seinen Namen in jener Gasse, wo er wohnte, eintrug und hier auch seinen gesamten übrigen Besitz, mochte er wo immer gelegen sein, verzeichnete. Man könnte es auch einen Kataster des Immobiliarbesitzes nennen. Da das Verzeichnis offenbar der Veranlagung der in den mittelalterlichen Städten meist üblichen Vermögenssteuer diente, mußte hier der

---

wissen wir leider nicht, vgl. über diese Frage die interessante Urk. aus d. J. 1456 (Oberleitner a. a. O. 119), nach der nur Bürger, die über 50 ꝉ Vermögen hatten, sich selbst einschätzen sollten, und unten S. 32.

[1]) Wir finden weder das 1367 gestiftete Minoritenkloster noch eine der Ennser Kirchen, die zweifellos begütert waren, im Verzeichnis vertreten (vgl. über die Ennser Kirchen und Klöster Oberleitner a. a. O. 33 ff.). Herzog Rudolf IV. befreite mit Urkunde vom 26. Mai 1363 (OÖUB. 8, 136) jedes Haus, das das Kloster St. Florian in Enns erwerben würde, von allen Steuern; daß auch weiterhin der Grundsatz der Steuerpflicht des Klerus in Enns nicht durchdrang, beweist die Urkunde Albrechts V. vom 15. Juni 1428 (Oberleitner a. a. O. 111), die geistliche Personen ausdrücklich von der Verpflichtung, mit den Bürgern mitzuleiden, ausschloß. Über die Steuerpflicht der Geistlichkeit vgl. die Erörterungen bei v. Srbik, Die Beziehungen von Staat und Kirche in Österr. währ. des M.-A. 158 ff., wo die ganze Frage eingehend behandelt ist.

ganze Besitz des Steuerpflichtigen, auch jener Teil, der nicht im engeren Stadtgebiete gelegen war, aufgenommen werden. So kommt es, daß wir oft Grundstücke finden, die in von Enns sehr weit entfernten Orten gelegen waren. Das Verzeichnis wurde nun durch längere Zeit hindurch verwendet und sozusagen stets evident geführt. Neuerwerbungen wurden bei der betreffenden Liste hinzugefügt, Eintragungen, die sich auf Güter bezogen, welche in anderen Besitz übergegangen waren, durchstrichen.

Vielfach läßt sich so der Besitzwechsel einzelner Häuser oder Grundstücke genau verfolgen, die während der Zeit der Verwendung unseres Verzeichnisses oft drei bis vier verschiedene Besitzer hatten. Der Wechsel war offenbar ein sehr großer, in einzelnen Gassen blieb von den ersten Eintragungen fast keine undurchstrichen und auch von den verschiedenen Zusätzen und den Listen neu hinzugekommener Steuerpflichtiger ist im Laufe der Jahre vieles wieder getilgt worden. Einzelne Seiten der Handschrift zeigen so ein wirres Bild von Eintragungen verschiedenster Hände, in dem man sich nur mühsam zurecht finden kann.

Für die Benützung und Bewertung des Verzeichnisses ist zweifellos eine möglichst genaue Datierung ein Haupterfordernis. Wenn wir von den Zahlen am Einband absehen, auf die wir uns zunächst nicht stützen können, bietet die Handschrift selbst nur zwei Anhaltspunkte: den Vermerk über die Versteuerung des Zehents aus dem Jahre 1411 und die Abschrift der Urkunde vom 18. Jan. 1400. Daraus ergibt sich nun zwar, daß das Verzeichnis noch 1411 im Gebrauch stand und daß es, als eine auch sonst in den Nachträgen und Zusätzen häufig vertretene Hand die Urkunde von 1400 eintrug, bereits längere Zeit bestanden haben dürfte, hingegen läßt sich daraus nichts über den Zeitpunkt der Anlage ermitteln. Hier kann uns nun das Ennser Urkundenmaterial jener Zeit helfen, indem wir es einerseits zum Schriftvergleich heranziehen, anderseits die Beziehung zwischen den urkundlich festgelegten Besitzübertragungen mit den Einträgen des Codex herzustellen suchen. Es wurde bereits bemerkt, dass die erste Anlage des Verzeichnisses deutlich von den späteren Zusätzen zu scheiden ist, da sie mit großer Regelmäßigkeit von einer Hand in einem Zuge geschrieben wurde. Diese Hand, deren Einträge in der Ausgabe des Verzeichnisses durch Sperrdruck gekennzeichnet sind und der wir die Sigle A

geben wollen, läßt sich nun auch in Ennser Urkunden nachweisen. Von ihr wurde die Urkunde vom 12. November 1389 [1]) geschrieben, die Hans der Zehentner und seine Frau für Ulrich den Zinngiesser über den Verkauf ihres Hauses und Hofes „gelegen in unser Frownstrazz ze Enns zwischen des Smadels und des Schabenches haws" ausstellten und der damalige Stadtrichter Niclas der Gulher sowie das Ratsmitglied Ulrich Puchner besiegelten. Vom selben Schreiber rührt aber auch die im Stadtarchiv zu Enns befindliche Urkunde vom 13. Dezember 1393 her, die einen Vergleich zwischen Elsbeth, Hainreichs am Püchel seligen Witwe und deren Sohn Peter und Wenczlein dem Ybser enthält und ebenfalls von Ratsmitgliedern besiegelt ist, und das leider undatierte Schreiben des Rates von Enns an den Landschreiber in Steyer [2]). Auf Grund dieses Schriftbefundes darf man wohl mit Sicherheit annehmen, daß ein Stadtschreiber unser Verzeichnis angelegt hat, dasselbe mithin einen amtlichen Behelf darstellte. Es ergibt sich aber auch schon daraus, daß der Zeitansatz zu 1360, wie er auf dem Einband steht, nicht zu halten ist, indem die Hand A erst für 1389, also fast 30 Jahre später, nachweisbar ist. Auch die beiden anderen Hände, die während der weiteren Verwendung des Verzeichnisses die meisten Eintragungen machten und in der Ausgabe mit D und G bezeichnet werden, können in den Urkunden verfolgt werden. D schreibt die Urkunden von 1400 Juni 15 Kaufbrief Hans Kramers [3]), 1400 Nov. 3 Urfehde Peters, Fridreichs des Irichers Sohn, und Hain-

---

[1]) Or. Nürnberg German. Nationalmuseum n. 6042. Diese Urkunde ist mit zahlreichen anderen von Gustav A. Petter dem Nationalmuseum zum Geschenk gemacht worden (vgl. Anzeiger f. Kde. dtscher. Vorzeit 10, 179), während ein anderer Teil des Ennser Materials aus Petters Sammlung, meist dem Ennser Stadtarchive entstammende Akten und spätere Urkunden, an das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv kamen. Auf Enns bezügliche Archivalien finden sich ferner auch im Archive des Museums Francisco Carolinum in Linz und ein recht stattlicher Bestand hat sich schließlich auch noch in Enns selbst im dortigen Museum erhalten. Auch die dortige Schifferzeche soll noch Urkunden besitzen, die mir aber leider nicht zugänglich waren. Überdies tauchen im Antiquariatshandel immer wieder Urkunden auf, die ursprünglich dem Ennser Archiv angehörten.

[2]) Or. Wien Staatsarch. Öst. Akten Ob. Österr. Fasc. 22.

[3]) Or. Enns Stadtarch.

reichs des Pleyers für den Rat in Enns[1]), 1404 Sept. 7 Heinrich der Urberf für Hanns Sparsguet in Enns[2]) und hat auf Fol. 82′ unserer Handschrift auch die oft genannte Urkunde eingetragen. Die Hand G endlich finden wir in einer ganzen Reihe von Urkunden Ennser Provenienz aus den ersten Jahrzehnten des 15. Jhts. wieder und auch die Steuerlisten des Jahres 1429[3]) und 1430[4]) sind noch von ihr angelegt worden. Diese Ergebnisse decken sich vollkommen mit dem, was ein Vergleich der Urkunden über Besitzwechsel mit den Eintragungen der Handschrift bietet. Wenn wir die äußerst spärlichen für diesen Zweck brauchbaren Urkunden der Jahre 1360—1380 mit Rücksicht auf den Schriftvergleich außer acht lassen, so kommt zunächst die Urkunde vom 10. Febr. 1383[5]) in Betracht, in der Wysent von Pach und seine Gattin Anna ihrem Schwager Larencz des Nürnbergers Aidam, Bürger zu Enns, das Viertel an dem Zitwarhof gelegen im Moos in der Ennser Pfarre verkaufen. Larencz erscheint in unserem Verzeichnis bereits von Hand A als Besitzer des „Zytmarhofes“ eingetragen (Fol. 54′)[6]), woraus folgt, daß der Codex erst später entstanden ist. Weitere Zeitpunkte liefern das Testament Heinrichs des Engelchriegs vom 13. Dez. 1384[7]), in dem er Haus und Hof in der Peckhenstrazz verschreibt, die im Verzeichnis ebensowenig wie der Name Heinrich Engelchrieg auffindbar sind, und der bereits zum Schriftvergleich herangezogene Kaufbrief Hans des Zehentners von 1389 Nov. 12. Auch sein Name und sein genau bezeichnetes Haus sind nicht verzeichnet, aber auch der neue Besitzer Ulrich Zinngiesser ist nicht

---

[1]) Or. Nürnberg German. Nationalmus.

[2]) Or. Enns Stadtarchiv.

[3]) Cod. Series nova 2451 der Wiener Hofbibl. Über dieses Steuerregister, das ich wegen der Ergänzungen, die es für die aus dem Vermögensverzeichnis gewonnenen Ergebnisse bietet, gleichfalls im Anhange zum Abdruck bringe, vgl. des näheren S. 27 ff.

[4]) Das Museum Francisco Carolinum in Linz besitzt ein Steueranschlagregister aus dem Jahre 1430, das dem der Wiener Hofbibl. (Cod. Ser. nova 2451) ganz ähnlich, jedoch unvollständig ist, ein zweites Register dieses Jahres enthält nur die nach Gassen geordneten Namen der Steuerpflichtigen, aber nichts über ihre Steuerleistungen.

[5]) Or. Nürnberg German. Nationalmus.

[6]) Vgl. S. 84.

[7]) Or. Enns Stadtarch.

nachweisbar [1]), der dasselbe Haus schon mit der Urkunde vom 6. Nov. 1392 [2]) wieder an den Kaplan der hl. Geistkapelle in der Frauenkirche zu Enns verkaufte, wodurch es aus der Steuerpflicht wohl ausschied. Auch als Hans Kramer, Bürger zu Enns, und seine Hausfrau Margareta am 31. März 1393 [3]) Heinrich dem Chlebsatl ihr Haus und Hof zu Enns gelegen in der „Smidstrazz zwischen des Herisinger und des Prebstleins haus“ verkauften, scheint das Verzeichnis noch nicht bestanden zu haben, da darin bei Kramers Vermögen [4]) dieses Haus nicht aufgezählt wird, hingegen Heinrich Chlebsatl als Besitzer eines großen Hauses in der Smidstrazz erscheint [5]). Noch in diesem oder im nächsten Jahr muß jedoch das Verzeichnis angelegt worden sein, denn der am 18. April 1396 [6]) beurkundete Verkauf des Hauses und Hofes in der Münsserstrass, das neben dem Ott Semelrokks liegt „und weilent gewesen ist Eberharcz von Schernhaim“ durch Larencz den Wimberger an Hans Unger läßt sich in den Eintragungen nachweisen. Auf Fol. 48 [7]) findet sich nämlich von Hand A Eberhart Schernhaimer als Besitzer eines mit 40 ℔ bewerteten Hauses verzeichnet, die Eintragung ist durchstrichen, von späterer Hand unmittelbar daneben Ott Semelrokk als Besitzer eines Hauses genannt und in der selben Straße finden wir auch von der gleichen Hand die Liste über das Vermögen Hans Ungers, in der das Haus zwar nicht ausdrücklich bezeichnet wird, vermutlich aber das an erster Stelle genannte sein dürfte. Da das Haus im Jahre 1396 bereits in die zweite Hand seit der Anlage des Verzeichnisses überging, darf man wohl annehmen, daß dieses wenigstens einige Jahre früher etwa 1393

---

1) Diese Tatsache ist auch deshalb bemerkenswert, weil es denkbar wäre, daß Zehentners Vermögensliste auf einem der fehlenden vier Blätter gestanden wäre. Da nun aber auch der zweite Besitzer Zinngiesser nicht nachweisbar ist, dürfen wir doch wohl annehmen, daß das Verzeichnis zur Zeit dieses Verkaufes noch nicht vorhanden war.

2) Or. Enns Stadtarch.

3) Abschr. Linz Musealarch. Für die Mitteilung dieser Urkunde sei Herrn Dr. J. Straßmayr in Linz auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

4) Vgl. S. 100.

5) Vgl. S. 90.

6) Or. Enns Stadtarch.

7) S. 76.

oder 1394 aufgezeichnet wurde. Daß Larencz der Wimberger sich als Besitzer des Hauses nicht genannt findet, mag seinen Grund vielleicht darin haben, daß er es zwischen zwei Steuereinhebungen besaß und bereits wieder weiter verkauft hatte, als man zur Richtigstellung des Verzeichnisses auf Grund der Veränderungen schritt. Noch deutlicher kommt der Wechsel im Besitz des Hauses in der Smidstrass zwischen Peter Rewt und Chuncz Pusinger, der am 15. Juni 1398 [1]) beurkundet wurde, in der von Hand D auf Fol. 64′ [2]) gemachten Eintragung zum Ausdruck: „item Chuncz Pŷsinger domum von dem Roten 33 ℔" und zwei Blätter vorher [3]) finden wir die ursprüngliche von der ersten Hand stammende Aufzeichnung „item Peter Rot domum 23 ℔". Wir lassen nunmehr alle übrigen Urkunden, deren Inhalt sich in den Einträgen unserer Handschrift wiederspiegelt, beiseite und greifen nur jene heraus, die uns zur Feststellung des Abschlusses des Verzeichnisses dienen können. Da ist uns vom 17. Juli 1418 eine Urkunde [4]) des Ennser Stadtrichters Peter Guelher und des Rats über den Hintergang zwischen Friedreich Zucker und dessen Tochter Kunigunde „Hansen des Liendleins seligen enenkel" um dessen Hinterlassenschaft erhalten. Hans Liendels Vermögensbeschreibung aber, der demnach 1418 schon tot war, ist in unserer Handschrift nicht durchstrichen, diese muß daher damals bereits außer Gebrauch gewesen sein. Vielleicht wurde sie aber schon einige Jahre früher, bereits vor 1416, außer Benützung gesetzt, da die in mehreren Urkunden beglaubigten Liegenschaftsübertragungen dieses Jahres im Verzeichnis keinerlei Spur zurückgelassen haben. Wir werden somit die Jahre 1393/94 und 1416 als die Grenzjahre für Anlage und Abschluß der Handschrift bezeichnen dürfen.

Es ist nun zwar zweifellos, daß der Hauptwert des Vermögensverzeichnisses in den Aufschlüssen für die Lokalgeschichte zu suchen ist, doch dürfte immerhin durch den genauen Einblick, den es in die Vermögensverteilung und -zusammensetzung einer allerdings nicht großen, aber doch nicht unbedeutenden Stadt des 14. Jhts.

---

[1]) Or. Enns Stadtarch.

[2]) Vgl. S 92.

[3]) Vgl. S. 89.

[4]) Or. Enns Stadtarch.

gewährt, eine Publikation desselben umsomehr gerechtfertigt sein, als derartige ins Detail gehende Aufzeichnungen während des Mittelalters in deutschen Städten nicht eben allzu häufig gewesen zu sein scheinen [1]). Zumindest sind von den Städten der österreichischen Alpenländer und der Sudetenländer aus dem Mittelalter derartige Quellen bisher nicht bekannt geworden, möglicherweise sind sie auch erst im Laufe der Jahrhunderte zugrunde gegangen [2]). Hingegen sind einige ähnliche Vermögensverzeichnisse aus nordwestdeutschen Städten bekannt, die gleichfalls dem ausgehenden 14. und den ersten Jahrzehnten des 15. Jhts. angehören [3]). Ohne etwa Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, die durch die große, vielfach in lokalen Zeitschriften veröffentlichte Anzahl von Arbeiten städtegeschichtlichen Inhalts sehr erschwert wird, nenne ich zunächst die Kataster der Stadt Mühlhausen in Thüringen, die mit dem

---

[1]) Häufiger sind hingegen Vermögensverzeichnisse, die nur die Gesamtsumme des steuerpflichtigen Vermögens angeben, ohne auf dessen Zusammensetzung einzugehen. Ich nenne als Beispiel die interessanten Tellbücher der Stadt Bern von 1389, herausgeg. v. F. E. Welti i. Arch. d. histor. Vereins d. Kt. Bern 14 (1896), 506 ff.

[2]) Über verwandte Aufzeichnungen, die der Veranlagung und Einhebung der Grundsteuer dienten, wie Steuerregister, Lager-, Amt- und Erdbücher vgl. G. v. Below im Handwörterbch. d. Staatswiss. 3. Aufl. Artikel Grundsteuer in älterer Zeit (Bd. 5, 200 f.). Im 17. Jahrh. waren die Steuerregister vielfach bereits eingehend und ausführlich geführt, sie bilden den Übergang zu den eigentlichen Katastern (vgl. über letztere ebda. 201 f). Ein ausführliches Vermögensbeschreibungsbuch aus jüngerer Zeit ist das von Helbok, Die Bevölkerung der Stadt Bregenz a. Bodensee v. 14. bis 18. Jht. 147 f. genannte Verzeichnis aus dem Jahre 1660. Mit dem Ausgange des Mittelalters werden derartige Beschreibungen zweifellos häufiger. Vgl. auch das bei Jastrow, Die Volkszahl dtsch. Städte zu Ende d. M.-A. etc. S. 122 ff. über Steuerrollen und -Kataster Gesagte.

[3]) Es läßt sich schwer beurteilen, ob derartige Aufzeichnungen im 14. u. 15. Jht. auch in den großen hochentwickelten Städten West- und Süddeutschlands selten waren oder ob sie lediglich bei der Fülle des Quellenstoffs für diese Städte bisher keine Beachtung gefunden haben. K. Beyerle nennt in seinem Aufsatze über die deutschen Stadtbücher i. d. deutschen Geschbl. 11, 174 nur die Kataster aus Mühlhausen i. Th. (vgl. über sie weiter unten). Gerade über jene Stadtbücher, die das Finanzwesen betreffen, ist aber vorläufig noch schwer eine Übersicht zu gewinnen.

Jahr 1403 einsetzen [1]). Sie zeichnen sich gegenüber der nachstehend veröffentlichten Vermögensbeschreibung dadurch aus, daß sie nicht nur wie die Ennser die einzelnen Teile, aus welchen sich das Immobiliarvermögen der Steuerzahler zusammensetzte, genau aufnehmen, sondern auch den Gesamtwert der „bona mobilia“ angeben [2]), ohne allerdings die einzelnen Bestandteile derselben zu nennen. Das Bild, das man sich so von den Vermögensverhältnissen der Stadt machen kann, ist daher wesentlich vollständiger als in unserem Falle. Im übrigen ist die Anlage nach Kleeberg eine ganz analoge wie in Enns, auch in Mühlhausen erfolgte die Aufnahme nach Straßen und die Veränderungen wurden stets nachgetragen [3]). Die größere Ausdehnung der Stadt und der ihr unterworfenen Dörfer brachte es mit sich, daß eine Aufnahme stets 3 bis 4 Bände füllte. Aus dem 15. Jht. ist eine ganze Anzahl derartiger Kataster im Mühlhausener Stadtarchiv erhalten. Eine verwandte, aber auf ganz anderer Grundlage ruhende und zu anderen Zwecken angelegte Quelle ist das Werderbuch der Stadt Eisleben aus dem Jahre 1433 [4]), d. i. ein Buch zum Zwecke der Werderung, was so viel wie Wertbestimmung oder Abschätzung bedeutet. Es enthält ein nach Straßen und Gassen geordnetes Verzeichnis der zinsbaren Häuser und Verkaufsstände mit Angabe ihrer Inhaber, ihrer Grundherrn und ihres Wertes nach alter und neuer Schätzung sowie des zahlbaren Zinses [5]). Das Verzeichnis ist so zwar eine

---

[1]) Darüber ist zu vgl. E. Kleeberg, Stadtschreiber und Stadtbücher in Mühlhausen i. Th. v. 14.—16. Jht. i. Arch. f. Urkforschg. 2, 430 f. u. 486 f. u. A. Vetter, Bevölkerungsverhältnisse der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen i. Th. i. 15. u. 16. Jht. (Leipz. hist. Abhdlg. 16), 5 u. 92. Die Mühlhausener Quelle bezeichnet sich selbst als „cataster exactionum“ s. Vetter a. a. O. 5 Anm. 2. Ich glaubte, diese Bezeichnung bei dem Ennser Vermögensverzeichnis mit Rücksicht auf das, was man heute unter Kataster versteht, besser vermeiden zu sollen, vgl. auch Below i. Handwörtbch. d. Staatswiss. a. a. O.

[2]) Vetter a. a. O. 92 Anm. 4.

[3]) Kleeberg 430 Anm. 4.

[4]) Es ist herausgegeben v. Herm. Grössler als Beilage z. Progr. d. kgl. Gymnasiums zu Eisleben 1890. Es liegt in einer Abschrift d. J. 1433 vor und geht nach Grössler auf eine ältere Aufzeichnung zurück.

[5]) Nach Beyerles Schema zur Einteilung der Stadtbücher a. a. O. 192 ff. wäre es etwa zu Gruppe 5 (Städtisches Finanzwesen) Typus c, den

wichtige Quelle für die Eigentumsverhältnisse vom rechtlichen Standpunkte aus, steht aber hinsichtlich seines Wertes für die Vermögensstatistik unserer Handschrift nach. Schließlich sei noch eines sogenannten Lagerbuchs der Stadt Bonn gedacht[1]), das ein nach Gassen angelegtes Verzeichnis derjenigen Bauten und Grundstücke innerhalb des Bonner Bannes enthält, die zur Steuerleistung, dem „Geschoß", verpflichtet waren, mit Angabe der Eigentümer und der Steuersumme. Das Lagerbuch scheint jedoch einer viel späteren Zeit als die oben genannten Quellen anzugehören[2]).

Im Folgenden soll nun der Versuch gemacht werden, unter Beiseitelassung des lediglich für den Lokalhistoriker in Frage Kommenden alles das, was vom Standpunkt der Vermögens- und Bevölkerungsstatistik der mittelalterlichen Städte einige Aufmerksamkeit beanspruchen darf, kurz hervorzuheben.

Wir werfen zunächst zur besseren Orientierung einen Blick auf die räumliche Entwicklung der Stadt, wie sie aus dem Verzeichnis sich ergibt. Die Aufzählung der Steuerpflichtigen beginnt mit den außerhalb der Stadtmauern gelegenen Ansiedlungen, sozusagen den Vororten der Stadt. An erster Stelle steht die Ortsbezeichnung „bey dem Spital", worunter die Gegend im Westen der Stadt bei dem heutigen Bürgerversorgungshaus an der Reichsstraße nach Linz zu verstehen ist[3]). Daran schließen sich näher der Stadt zu die „an der Rauchripp", am Abhange des Schmiedbergs woh-

---

Wortzinsbüchern, die die Hofstättenzinse der einzelnen Liegenschaften enthalten, einzureihen.

[1]) Ein altes Lagerbuch d. Stadt Bonn. Beitrag zur städt. Lokalgesch. v. Rich. Pick. Bonn 1870.

[2]) Der Herausgeber äußert sich darüber nicht mit Bestimmtheit. Das Lagerbuch ist nur in Abschrift in einer Papierhandschr. saec. 17 unter dem Titel „Copia eines legerbuchs 1020" erhalten. Die angebliche Jahreszahl 1020 ist wohl ganz unwahrscheinlich, Pick vermutet, daß die alten im Lagerbuch genannten Namen auf vorhergehende Bücher, die in frühe Zeit hinaufreichen, zurückgehen, während andere Namen für die Fortführung des Verzeichnisses bis ins 17. Jht. sprechen, a. a. O. 4.

[3]) Herrn Dr. Jos. Schicker bin ich für seine Unterstützung bei der Identifizierung der alten Straßenbezeichnungen mit den heutigen Namen zu besonderem Danke verpflichtet; über die alten Ennser Gassen vgl. Dr. Jos. Schicker, Geschichte d. Stadt Enns i. d. Festschr. z. 700jähr. Gedenkfeier d. Stadtrechtsverleihung an Enns. S. 48.

nenden Bürger und die „bey der Pharr". Die alte Pfarrkirche der Stadt, St. Laurenz, die hier gemeint ist, liegt in ziemlicher Entfernung von der Stadt, in nächster Nähe der heutigen Eisenbahnstation von Enns. Dann wendet sich das Verzeichnis dem Nordosten der Stadt zu, wo es die Rubriken „bey unser Frown", „vor unser Frowntor" und „auf Sand Jörigenperg" verzeichnet. Im Südosten längst der Enns werden die „Altnstat", das „Nider Reintal", „Undern Vischern", „bey der Prukk" und das „Ober Reintal" angeführt. In der eigentlichen durch den Mauerring geschützten Stadt beginnt die Vermögensbeschreibung im nordöstlichen Teil derselben mit „Unser Frownstrazz" [1]), nimmt dann den Besitz in den beiden auf den Platz mündenden Gassen, der „Hofstrazz" und „Voder Fleischhakkerstrazz" [2]) sowie in der großen südwärts führenden „Münsserstrazz" [3]) auf, um dann zu deren Seitengasse und Fortsetzung, dem „Ensperg" und der „Haberfeldgassen" [4]) überzugehen. Es folgt dann die „auf dem Anger" genannte Nachbarschaft des Klosters der Minderbrüder [5]) und die die Stadt in westöstlicher Richtung durchquerende „Hophenstrazz" [6]) mit den wohl unmittelbar an der Stadtmauer „bey dem Hophentürlein" gelegenen Häusern, an die sich die beiden großen parallel zur Hophenstrazz laufenden, auf den Platz mündenden Straßen, die „Peckhenstrazz" und „Smidstrazz" [7]) anschließen. Auf Fol. 69 setzt dann das Verzeichnis mit der „Judenstrazz" fort; da jedoch gerade an dieser Stelle der Handschrift vier Blätter abhanden gekommen sind [8]), fehlt der größere Teil des in dieser Straße aufgenommenen Besitzes und ebenso auch der Beginn des Vermögensverzeichnisses der folgenden Straße [9]). Da die Judenstraße, heute Kaltenbrunnergasse genannt, auf den heutigen Haupt-

---

1) Die heutige Mauthauserstraße.

2) Die heutige Fürsten- bezw. Stiegengasse.

3) Heute Wienerstraße genannt.

4) Heute Steyrerstraße.

5) Die Bezeichnung Anger ist nicht eindeutig, da sich auch am Ende der Hopfenstraße ein Platz dieser Namens fand (gütige Mitteilung Dr. Schickers), möglicherweise ist dieser gemeint. Der beim Schloß gelegene ebenso benannte Platz kommt hier wohl nicht in Frage.

6) Die heutige Pfarrstraße.

7) Heute Bräuer- und Linzerstraße.

8) Vgl. S. 4.

9) Vgl. S. 96.

platz, der früher Markt, Ring oder kurzweg Platz hieß, einmündet, können wir mit großer Sicherheit behaupten, daß das Fol. 72'—79' niedergeschriebene umfangreiche Verzeichnis das Immobiliarvermögen der am Platz wohnenden Steuerpflichtigen umfaßte. Dies wird auch dadurch gesichert, daß es hier bei einigen Häusern geradezu heißt, daß sie „in foro" oder „vor am markt" gelegen seien [1]). Den Schluß bildet die Vermögensbeschreibung der Auswärtigen („äussern"), die innerhalb des Burgfriedens Besitz hatten und derjenigen, die „nicht häuslich sitzen" d. h. die zwar kein eigenes Haus hatten, aber doch steuerpflichtige liegende Güter. Bei den „Äussern" beschränkt sich das Verzeichnis selbstverständlich nur auf diejenigen ihrer Güter, die im Burgfrieden der Stadt lagen. Die Summe aller Steuerpflichtigen unseres Verzeichnisses beträgt 230 zur Zeit der ersten Anlage und steigt bis auf 272, ihre Verteilung auf die einzelnen Gassen der Stadt zeigt Tabelle II. Die Gesamtzahl der eingetragenen Häuser beläuft sich auf 254 bezw. 293 [2]). Es läßt sich zwar nicht bei jedem einzelnen Haus der Standort mit Sicherheit feststellen, da einzelne Steuerpflichtige mehrere mitunter nicht in derselben Gasse, wo sie wohnten, gelegene Häuser besaßen, ohne daß dies bei jedem Hause genau angegeben wäre, doch bietet die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Gassen immerhin den Maßstab, um auf die Dichte der Besiedelung der einzelnen Stadteile schließen zu können. Wir ersehen daraus, daß 114, also fast genau die Hälfte der Steuerpflichtigen, außerhalb der eigentlichen Stadt wohnten, welches Verhältnis sich auch im Laufe der Zeit nicht verschob, da sich auch für 1415 fast dasselbe Bild zeigt. Relativ die meisten Steuernden weisen auf die Rubriken bey dem Spital, Nider Reintal und Undern Vischern, sowie die Altnstadt außer-

[1]) Vgl. S. 96.

[2]) Diese beiden Zahlen können auf absolute Genauigkeit keinen Anspruch erheben, da es nicht selten vorkommt, daß ein Steuerpflichtiger nur ein halbes Haus im Vermögen hatte nnd die andere Hälfte bisweilen nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Aus dem Vergleich der Anzahl der Steuerpflichtigen mit dem der Häuser ergibt sich aber auch mit großer Wahrscheinlichkeit, daß ein Teil der Bewohner dieser Häuser zur Miete gewohnt haben muß, was ja auch die letzte Rubrik unseres Verzeichnisses beweist, die von denen, „die nicht häusleich sitzen", spricht. Vgl. darüber auch unten S. 43.

halb der Stadtmauern, Smidstrazz und Frownstrazz innerhalb derselben. Vergleicht man diese Ergebnisse mit dem heutigen Zustand, so sehen wir, daß die eigentliche Stadt damals ungefähr dieselbe Ausdehnung wie heute gehabt haben dürfte und keine besondere räumliche Entwicklung aufzuweisen hat. Auffallend ist im Gegensatz zur schwachen Besiedelung der heutigen Zeit die große Zahl der Bewohner und demnach auch der Häuser im Obern und Nidern Reintal, der Altnstat und unter den Vischern. Höchstwahrscheinlich hängt dies mit der Bedeutung zusammen, die damals der Fluß für das ganze wirtschaftliche Leben der Stadt hatte, während er jetzt eine ganz untergeordnete Rolle spielt.

Nach diesem flüchtigen Überblick über Lage und Größe der Stadt wenden wir uns nunmehr den Angaben zu, die unsere Handschrift über Höhe und Zusammensetzung des Immobiliarvermögens in Enns bietet. Die Art der Führung unseres Verzeichnisses ermöglicht es hier, nicht nur den Zustand, wie er bei Anlage desselben etwa 1393 bestand, festzustellen, sie gestattet auch einen Vergleich mit den Verhältnissen, wie sie sich beim Abschluß der Periode darstellen, während welcher die Einträge der Handschrift stets auf dem Laufenden gehalten wurden. Zwei Querschnitte sozusagen können wir legen: für den Zeitpunkt der Anlage und des Abschlusses der Vermögensbeschreibung. Für den ersteren läßt sich der Vermögensstand jedes einzelnen Steuerpflichtigen dank des Umstandes, daß die Handschrift von einer Hand gleichmäßig angelegt wurde und diese keinerlei Nachträge mehr machte, leicht und sicher bestimmen, für den Endpunkt können wir die nicht durchstrichenen Eintragungen bei jedem einzelnen Namen, gleichviel von welchen Händen sie herrühren, der Berechnung zu Grunde legen. Hier liegt nun eine gewisse Fehlerquelle darin, daß mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß ein Vermögensobjekt den Besitzer wechselte, ohne daß die betreffende Eintragung gestrichen wurde, was eine doppelte Einstellung in die Rechnung zur Folge haben müßte. Vielfache Proben haben aber nur einen einzigen derartigen Fall ergeben [1], so daß

---

[1]) Fol. 41 (S. 69) ist bei der Liste Andre Kellners ein von Thomas Prestlein gekauftes Haus samt Garten bei dem „steinen prücklein" ver-

dies wohl außeracht gelassen werden darf. Das Gleiche gilt auch von einer zweiten Beobachtung, die ebenfalls in diesem Zusammenhang noch zu erwähnen ist. Bei sehr vielen der nicht durchstrichenen Aufzeichnungen über das Vermögen der Steuernden findet sich am Rande ein Kreuz hinzugesetzt [1]). Da läge nun die Vermutung nahe, daß es dazu diente, bei der Unübersichtlichkeit der vielen meist durchstrichenen Einträge jene Steuerträger hervorzuheben, bei denen die Eintragungen noch in Betracht kamen und da es nun einige Male vorkommt, daß dieses Kreuz bei recht umfangreichen Listen von nicht gestrichenen Eintragungen fehlt, drängt sich die Frage auf, ob diese deshalb als ungültig betrachtet werden müssen. Abgesehen von anderen Erwägungen [2]) glaube ich diese Frage schon deshalb verneinen zu dürfen, weil das Kreuz z. B. bei Andre Kellners nicht gestrichener Liste fehlt [3]), der jedoch im Steuerregister von 1429 [4]) mit der hohen Steuersumme von 100 ℔ verzeichnet erscheint, demnach wohl sicher auch zur Zeit des Abschlußes der Vermögensbeschreibung steuerpflichtig gewesen ist. Wir werden also das Fehlen des Kreuzes ohne Schaden für die zu vergleichenden Zahlen unberücksichtigt lassen können. Ins Gewicht

---

zeichnet und auf der gleichen Seite findet sich der Eintrag „item Thoman Prästlein hewsel und garten pey dem steinem prücklein IIII ℔“, der jedoch nicht durchstrichen ist. Die Eintragung bei Kellner ist dann gestrichen, da das Haus weiter verkauft wurde und wir finden auf Fol. 53′ Ulreich der Mendlinn aidem als Besitzer verzeichnet. Jedesfalls scheint hier eine Ungenauigkeit vorzuliegen, weshalb der Eintrag bei Prestlein nicht in die Berechnung einbezogen wurde.

[1]) Es läßt sich selbstverständlich nicht mit Sicherheit entscheiden, von welcher Hand das Kreuz stammt. Farbe der Tinte und der flüchtige Ductus scheinen auf die Hand G zu deuten.

[2]) Man kann sich nämlich auch recht gut denken, daß das Kreuzzeichen die Aufmerksamkeit des mit der Führung des Buches Betrauten auf etwas anderes lenken sollte, etwa eine Kontrolle der Vermögensliste. Auch ist zu bedenken, daß sich dasselbe einige Male bei durchstrichenen Einträgen findet, so Fol. 32′.

[3]) Vgl. S. 68.

[4]) Steuerregister Fol. 7′: item Andre Kellner hundert ℔ ₰ etc. Andre der Kellner war übrigens, als er das Amt eines Richters in Enns bekleidete, für eine Zeit lang von der gewöhnlichen Steuer befreit worden, wie aus der oben schon erwähnten Urk. Hzg. Albrechts v. 15. Juni 1428 (Oberleitner a. a. O. 112) hervorgeht.

fällt hingegen der durch den Verlust der vier Blätter hervorgerufene Umstand, daß hiedurch der für 1393 ermittelte Vermögenstand hinter der Wirklichkeit zurückbleibt, andererseits aber die Zunahme bis 1415 vielleicht nicht so groß war, wie sie in den gefundenen Zahlen zum Ausdruck kommt, da die auf Teile der Judengasse und des Platzes bezüglichen Eintragungen wohl für 1393 fehlen, ein großer Teil der auf diesen fehlenden Blättern — wenigstens soweit sie den „Platz" betreffen — verzeichneten Besitzobjekte aber bei der Berechnung für 1415 berücksichtigt werden dürfte; denn die gerade bei dieser Rubrik recht zahlreichen von verschiedenen Händen eingetragenen Vermögenslisten neuer Besitzer, die auf den zunächst frei gelassenen Blättern hinter den ursprünglichen Eintragungen ihren Platz fanden, dürften zumindest teilweise aus den auf den fehlenden Blättern verzeichneten Vermögensteilen zusammengesetzt sein. Dies werden wir uns bei den betreffenden Zahlen vor Augen halten müssen.

Nach unserem Verzeichnis betrug das gesamte Immobiliarvermögen der Ennser Steuerpflichtigen im Jahre 1393 9585 ℔ 7 ß 25 ₰, bzw. 9758 ℔ 2 ß 25 ₰ unter Einrechnung des Vermögens der „Äußeren". Bis zum Abschluß desselben stieg es auf die Summe von 12066 ℔ 5 ß 10 ₰ bez. 12174 ℔ 10 ₰ [1]), die Steigerung betrug also innerhalb eines Zeitraumes von ca. 22 Jahren ungefähr 25%; zieht man jedoch den eben erörterten Fehler dieses Vergleichs, in Rechnung, so darf man sie nicht ganz so hoch veranschlagen. Die Art der Führung unseres Verzeichnisses läßt keinen Schluß für die Zwischenzeit zu, wir können daher auch nicht feststellen, ob der Vermögensstand etwa im Laufe dieser Zeit ein höherer war, als bei Abschluß des Verzeichnisses. Wenn wir einer Urkunde Hzg. Albrechts V. vom 25. Juni 1413 [2]) Glauben schenken dürfen, so war allerdings damals die wirtschaftliche Lage der Stadt Enns keine günstige. Der Herzog vermindert in dieser Urkunde die von der Stadt bisher zu entrichtende Steuer mit der Begründung, daß die Stadt Enns „ettleich zeit her vast abgenomen hat" und manche Häuser öde liegen. Wir haben jedoch gesehen, daß die Zahl der

---

[1]) Sowohl bei dieser Berechnung wie in den Tabellen wurden die auf dem Bruchstücke stehenden wenigen Eintragungen nicht berücksichtigt.

[2]) Franz Kurz, Österr. Handel in älter. Zeiten 418 a. d. Orig.

Steuerpflichtigen wie auch der Häuser seit dem Jahre 1393 nicht unbedeutend zunahm. Allerdings finden wir einige „Öden“ verzeichnet [1]), was für die Richtigkeit der in der Urkunde gemachten Angaben sprechen würde und es scheint nicht ausgeschlossen, daß die Lage der Stadt zwischen 1393 und 1415 möglicherweise eine günstigere als zur Zeit des Abschlusses des Verzeichnisses war. Doch mahnt die Vermögenszunahme und Vermehrung der Steuerpflichtigen zur Vorsicht gegen die Behauptung der Urkunde.

Wie war nun dieses Vermögen auf die einzelnen Steuerpflichtigen verteilt? Es ist bekannt, daß die Frage nach der Vermögensverteilung in den mittelalterlichen Städten eine recht umstrittene ist. Während einige Forscher, dieselbe für günstig halten [2]), einzelne die Existenz eines Proletariats in den deutschen Städten des Mittelalters geradezu ausschließen wollen [3]), neigen andere einer durchaus entgegengesetzten Beurteilung zu [4]). Unter diesen Umständen dürfte es nicht ohne Interesse sein die Verteilung in Enns kennen zu lernen, wenn es sich auch nur um eine kleine Stadt handelt, deren Verhältnisse natürlich keineswegs mit denen der großen süd- und westdeutschen Städte, für die eben jene Ergebnisse gewonnen worden sind, verglichen werden können. Vor

---

[1]) Fol. 76.

[2]) v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum, 2. Aufl. S. 127: „Einen sprechenden Ausdruck erhielt die soziale Gliederung in der günstigen Vermögensverteilung. Ihre Kennzeichen waren das Überwiegen der kleinen und mittleren Vermögen und die geringe Zahl der Steuerunfähigen und der ganz großen Besitzer.“

[3]) So Gierke in seiner Besprechung von Gustav Schönberg, Finanzverh. d. Stadt Basel im 14. u. 15. Jht. i. d. Zeitschr. f. d. ges. Staatswiss. Bd. 36, 185.

[4]) Hoeniger spricht in seinem Buche Der schwarze Tod in Deutschland 66 von einem „in den rasch aufblühenden Städten rapid anwachsenden Proletariat“. Vgl. auch die von Vetter für Mühlhausen gewonnenen Ergebnisse, die gleichfalls ein auffällig großes Proletariat erkennen lassen a. a. O. 75 ff. — Von den zahlreichen anderen Werken, die für diese Frage in Betracht kommen, seien bes. Büchers Werke u. Eulenburgs Aufsatz: „Zur Bevölkerungs- und Vermögensstatistik d. 15. Jhts., (Zeitschr. f. Soz. u. Wirtschaftsgesch. 3 (1895), 424 ff. erwähnt. — Vgl auch Eulenburgs Besprechung v. Ferd. Buomberger, Bevölkergs.- u. Vermögensstatistik in Stadt u. Ldschft. Freiburg i. Uechtld. i. Conrads Jahrb. f. Nationalökonomie 3. Folge Bd. 20, 264 ff.

allem anderen darf man aber in unserem Falle nicht außeracht lassen, daß es sich nur um das Immobiliarvermögen handelt und wir andererseits die Zahl der schlechthin Vermögenslosen aus unserer Quelle nicht erschließen können. Wir teilen die Steuerpflichtigen zu diesem Behufe in vier Vermögensklassen und stellen wieder die für die beiden Zeitpunkte gefundenen Zahlen einander gegenüber. Von den in der letzten Rubrik verzeichneten Steuerpflichtigen sehen wir bei dieser Berechnung ab, da das in Enns versteuerte Vermögen natürlich nur einen Teil des Gesamtvermögens der „Äußeren“ bildete und diese von den gemeinsam mit ihnen eingetragenen „nicht häuslich sitzenden“ Steuernden nicht getrennt werden können. Es entfallen dann Steuerpflichtige in Prozent der Gesamtzahl auf die einzelnen Vermögensklassen:

Tabelle I.

im Jahre	unter 20 ℔	von 20—100 ℔	von 100—300 ℔	über 300 ℔
1393	62·03 %	26·85 %	8·79 %	2·31 %
1415	63·15 %	25·56 %	8·27 %	3·00 %

Betrachtet man diese Zahlen näher, so fällt zunächst die geringe Differenz zwischen den für Beginn und Ende unserer Periode gefundenen Ergebnissen auf. Man darf die Verhältnisse als im allgemeinen stationäre bezeichnen. Nichtsdestoweniger läßt sich eine zwar nicht bedeutende, aber doch immerhin deutliche Verschlechterung in der Vermögensverteilung konstatieren, indem die unterste und oberste Klasse gewachsen sind, hingegen die Mittelklassen abgenommen haben. Ein sicheres Urteil über die Vermögensverteilung wird nun allerdings dadurch erschwert, daß wir die Zahl derjenigen, die überhaupt kein Immobiliarvermögen hatten [1], nicht kennen und ferner auch den Anteil der Fahrhabe am Gesamtvermögen nicht einzuschätzen vermögen [2]. So viel scheint mir aber aus diesen Zahlen hervorzugehen, daß ein sehr großer Teil der Steuernden nur über kleine und kleinste Vermögen verfügte. Denn

---

[1]) Einen gewissen Anhaltspunkt gewähren die unten (S. 43) mitgeteilten Zahlen der Inmänner und Tagwerker v. J. 1429, die wohl zum allergrößten Teil kein liegendes Gut gehabt haben dürften.

[2]) Über den Anteil der Mobilien am Gesamtvermögen vgl. S. 41. Eine sichere Schätzung ist selbstverständlich nicht möglich. In Mühlhausen, wo die Kataster auch das Mobiliarvermögen aufnahmen, entfiel auf dieses meist

20 ℔ bedeuteten zweifellos nur wenig und man darf nicht übersehen, daß eine große Anzahl der in diese Klasse Eingeteilten nicht einmal ein Immobiliarvermögen von 5 ℔ besaß, wie aus Tabelle II. des näheren hervorgeht. Ferner verdient der Umstand Beachtung, daß die größten Ennser Vermögen (über 300 ℔), die bei Anlage des Verzeichnisses in der Hand von 5 Bürgern waren, 2678 ℔, das sind 27·9% des gesamten eingetragenen Immobiliarvermögens betrugen [1]), was gewiß ein arges Mißverhältnis gegenüber der Zahl ihrer Inhaber ist. Am Ende unserer Periode waren sogar 29·7%, also fast ein Drittel des Gesamtvermögens im Besitze von 8 Bürgern vereinigt, das Verhältnis demnach trotz des Anwachsens der Zahl der „Reichsten" noch schlechter geworden. Dieser ungünstige Eindruck wird noch verschärft, wenn man die Zusammensetzung des Vermögens der unteren Klassen näher untersucht [2]). Von den 89 Steuerpflichtigen, deren Immobiliarbesitz bei der Aufnahme der Vermögensbeschreibung 10 ℔ nicht erreichte, hatten 77 also mehr als 86% außer ihrem Hause kein liegendes Gut, nicht einmal einen Garten zu versteuern und auch für das letzte Jahr der im Verzeichnis berücksichtigten Zeit ergibt sich das immer noch recht ungünstige Ergebnis von ca. 73%. Dem entspricht es auch, daß das Durchschnittsvermögen, das auf den Kopf des Steuerpflichtigen der zwei untersten Vermögensklassen entfällt, recht niedrig ist [3]). Wie sich die Vermögensklassen räumlich auf die einzelnen Gassen und Gegenden der Stadt Enns beim Beginn und am Abschluß der durch

---

allerdings nur ein geringer Prozentsatz, doch führt Vetter a. a. O. 92 auch ein Beispiel an, wo die Mobilien fast ein Fünftel des Gesamtvermögens betragen. Ein entgegengesetztes Beispiel liefern dagegen die großen Vermögen in Konstanz (vgl. darüber Nuglisch, Die Entwicklung des Reichtums in Konstanz von 1388—1550 in Conrads Jahrbüchern f. Nationalök. 3. F. Bd. 32, 365 ff.), wo das Immobiliarvermögen bis 63% betrug.

[1]) Es braucht bei dieser Zahl kaum hervorgehoben zu werden, daß entsprechend der Gesamtsumme auch die Vermögen der reichsten Ennser Bürger weit hinter denen der großen deutschen Städte zurückstehen. Das größte Immobiliarvermögen hatte Hanns Chramer mit 819 ℔ aufzuweisen.

[2]) Vgl. dazu auch unten S. 41.

[3]) Für den Beginn unserer Periode beträgt es bei einer Gesamtsumme von nur ca. 419 ℔ 4·7 ℔ pro Kopf, für das Ende ist eine Besserung zu verzeichnen, indem es auf 5·17 ℔ steigt bei einer Gesamtsumme von ca. 590 ℔.

unser Verzeichnis gekennzeichneten Zeitspanne verteilten, geht aus der Tabelle II. hervor. Wir ersehen aus ihr, daß die den drei unteren Klasen angehörigen Steuerpflichtigen zum allergrößten Teile in den Vorstädten außerhalb der eigentlichen Stadt wohnten, in denen andererseits größere Vermögen nur selten sind. Daß diese Gebiete auch eine verhältnismäßig dichte Besiedelung aufzuweisen hatten, wurde bereits erwähnt. Innerhalb der Stadt war vorzüglich der Ennsberg ein meist von ärmeren Leuten bewohnter Stadtteil. Als den Sitz des wohlhabenden Teils der Ennser Bürgerschaft werden wir den Markt und die von ihm ausgehenden Straßen, besonders die Münzer- und Schmidstraße wie auch die Hopfenstraße bezeichnen dürfen.

Fassen wir noch einmal die oben mitgeteilten Zahlen über das eingetragene Gesamtvermögen ins Auge und stellen ihnen zum Vergleich die für andere Städte ermittelten Summen gegenüber, so gewinnen wir eher eine richtige Einschätzung der finanziellen Leistungskraft der Stadt Enns. Es hat den Anschein, daß diese Stadt, die eine der ältesten der österreichischen Alpenländer und auch im 14. und 15. Jht. noch keineswegs bedeutungslos war, den Vergleich auch mit kleineren nord- und westdeutschen Städten nicht im entferntesten aufzunehmen vermag. Ein abschließendes Urteil läßt sich allerdings nicht aussprechen, da wir ja nur das Immobiliarvermögen kennen. Um von anderen bedeutenderen und größeren Städten zu schweigen, so zeigt schon z. B. ein Vergleich mit Mühlhausen i. Th., dessen Vermögen im Jahre 1418 nach Vetter [1]) 61.827 Mark, ungefähr 92.740 ℔ betrug, den großen Abstand. Allerdings darf man schon mit Rücksicht auf die nicht hohe Bevölkerungszahl von Enns [2]), auf welche aus der Zahl der Steuerpflichtigen, 216 bezw. 266, geschlossen werden kann, nicht eben viel erwarten, während Mühlhausen damals über 9000 Einwohner zählte.

Für die österreichischen Städte mangelt es leider an jeglichem Vergleichsmaterial aus unserer Zeit. Nur für Wien liegen die Berechnungen Th. Mayers für das 15. Jht. vor [3]); er gibt für das

---

[1]) Vgl. die Tabelle a. a. O. 68 u. 69.

[2]) Vgl. auch S. 42 f.

[3]) Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich i. M.-A. (i. Dopschs Forschgen. z. inner. Gesch. Öst.), 171. — Man vgl. auch die bei Helbok a. a. O. 225 ff. gedruckte Erbhuldigung der Bürger von Bregenz für

Tabelle II.

Zahl der Steuerpflichtigen nach Vermögensklassen in den einzelnen Gassen in den Jahren 1393 und 1415.

Namen der Gassen	bis 5 ℔		5—10 ℔		10—20 ℔		20—50 ℔		50—100 ℔		100-200 ℔		200-300 ℔		300-400 ℔		über 400 ℔		Gesamtzahl	
	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415
Bey dem Spital	12	11	8	9	4	7	3	3											27	30
An der Rauhripp	2	2	2	4		1	1	1											5	8
Bey der Pharr	4		2	6	1	1	1	1	1										9	8
Bey unser Frown		1																	0	1
Vor unser Frowntor				1	2		1	1											3	2
Auf sand Jorigenperg		1	1	2	3	2	1	1											5	6
Altenstat	6	8	3	8	2	2	2	1		1			1	1					14	21
Nider Reintal	6	9	7	10	2	3	2	2	1	1	2								20	25
Undern Vischern	5	9	6	7	7	3	3	2			1								22	21
Bey der prukk		1				2				1									0	4
Ober Reintal	3	5	4	4	2	4		1											9	14
Unser Frownstrazz	1		3	2	4	2	3	4			1			1				1	12	10
Vor Hof	1	1																	1	1

Namen der Gassen	bis 5 ℔		5—10 ℔		10—20 ℔		20—50 ℔		50—100 ℔		100-200 ℔		200-300 ℔		300-400 ℔		über 400 ℔		Gesamtzahl	
	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415	1393	1415
Hofstrazz				1		1	3	2	3	4									6	8
Vorder Fleischhakerstr.							2		2	1	1								5	1
Münsserstrazz				1		1	5	2	1	4	2	5	1		2	1		1	11	14
Ensperg	3	1	3	2	2	4			1	1									9	8
Haberfeldgassen				1	5	2		1	1	1		2			1	1			7	8
Auf dem Anger			1	2	1	1													2	3
Hophenstrazz			1	1	1	3		4	1	1	1	2	1						5	11
Bey dem Hophentürlein			1	1	1	1													2	2
Peckhenstrazz					2	4	4	5	1	1		1							7	11
Smidstrazz	3	2			4	7	6	8	5	4	3	2		3		1	1		22	27
Judenstrazz			1	1	2	1	1	1						1					4	4
Markt				1		2		3	3	5	3	2	2	2		1	1	2	9	18
Die Äussern	3	2	4	2	5	1	1	1	1	1									14	7
Gesamtzahl	49	53	47	66	50	54	39	44	21	26	14	14	5	8	3	4	2	4	230	273

Jahr 1426 die Zahl von 295.908 ℔ oder 394.544 ungar. Gulden an [1]), die selbstverständlich der überragenden Bedeutung Wiens unter den österreichischen Städten entsprechend die für Enns gefundene Zahl weit hinter sich läßt.

Nichtsdestoweniger wird man andererseits die wirtschaftliche Kraft der Stadt Enns nicht gar zu gering bewerten dürfen. Möglicherweise haben die Mobilien in Enns, einer Stadt, wo der Handel immerhin eine nicht unbedeutende Rolle spielte [2]), doch einen größeren Anteil am Gesamtvermögen gehabt als man von vornherein voraussetzen würde. Sicherlich war es eine bedeutende Leistung, daß die Stadt im Jahre 1429 nach Ausweis des Steuerregisters die Summe von 1435 ℔ 3 ß aufzubringen vermochte. Zwischen dem Abschluß unseres Vermögensverzeichnisses und der Abfassung des Steuerregisters liegt ein Zeitraum von ungefähr 15 Jahren und es ist sehr wohl möglich, daß während dieser Zeit sich die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in aufsteigender Linie bewegt hat und vielleicht ein bedeutender Aufschwung zu verzeichnen war. Die Tendenz eines solchen tritt ja auch in dem Vemögensverzeichnis klar zutage. Jedenfalls mahnt die Tatsache, daß die Stadt 1429 eine so hohe Steuer zahlen konnte, zu einer zurückhaltenderen Bewertung der auf Grund des Verzeichnisses gefundenen Ziffern. Eine exakte Berechnung des Vermögens der Steuerzahler auf Grund des Registers vom Jahr 1429 ist nun leider nicht möglich, da hier der Steuersatz nicht angegeben wird und die Höhe des Steuersatzes in jener Zeit nicht unbedeutend schwankte, wie wir noch sehen werden. Wenn so auch ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen des Verzeichnisses ausgeschlossen ist, so bietet das Register doch ganz wertvolles Material zur Ergänzung und Belebung der aus dem Codex gewonnenen Eindrücke, so daß sich eine nähere Behandlung desselben

---

Graf Wilh. v. Montfort v. 13. Dez. 1363, wo jeder Bürger eine bestimmte seinem Vermögen entsprechende Summe Geldes als Kaution angibt. Die hier genannten Summen sind relativ hoch und lassen, falls es sich tatsächlich nur um Teile des Vermögens handelt, auf eine günstige Vermögenslage von Bregenz schließen.

[1]) Vgl. dazu auch Schalk i. Bl. d. Ver. f. Ldeskde. v. Niederöst. 17, 23 u. 31.

[2]) Vgl. hierüber Oberleitner a. a. O. 62 ff u. Kurz, Österreichs Handel passim.

empfehlen dürfte. Das Register [1]) ist ein schmales Papierheft von 23 Blättern, 30 cm hoch und 12 cm breit, und, wie bereits bemerkt [2]), von der mit der Sigle G bezeichneten, auch im Vermögensverzeichnis vertretenen Hand geschrieben. Auf der zweiten Seite steht als Aufschrift: Anno domini etc. vicesimo nono. Registrum dez anslags der gewendleichen stewr, der VIII c guldein den soldnern und zu dem paw und sind darczü erwelt, folgen die Namen der Steuerherren. Mit Fol. 2 beginnt sodann das Register, das gleich den meisten städtischen Steuerregistern und gleich unserem Verzeichnis, topographisch nach Gassen angeordnet ist. Das Register umfaßt die Blätter 2 bis einschließlich 19, auf Fol. 20 ff. finden wir mit der Überschrift „Nota daz man von der stewr ausgeben hat anno etc. XXVIIII°" gleichsam die älteste Ennser Stadtrechnung [3]) niedergeschrieben, der auf Fol. 22′ und 23 noch verschiedene Notizen über Ausstände und Schulden der Stadt, sowie über die Abrechnung der Steuerherren folgen. Die topographische Anordnung ist nun leider keineswegs ganz übereinstimmend mit jener des Verzeichnisses, wir treffen teilweise neue Bezeichnungen, teilweise sind mehrere kleinere Gassen unter einem Namen zusammengefaßt. Auch die Reihenfolge, in der die einzelnen Straßen und Gassen hier aufgezählt werden, ist von der unseres Codex ganz verschieden. Ab-

---

[1]) Das Register ist Cod. Series nova 2451 der Hofbibliothek und entstammt ebenfalls der Sammlung Latours. Oberleitner hat es für einige Angaben benützt, vgl. a. a. O. 37. Interessant ist, daß das Steuerregister auf Fol. 1 von einer vermutlich dem 16.—17. Jht. angehörigen Hand die Nr. 1 trägt, von derselben Hand finden sich derartige Nummern auf späteren Stadtrechnungen sowie den Steuerregistern von 1468 und 1488, welche die Nummern 40 bezw. 60 tragen, während das 1397 geschriebene Copialbuch der Privilegien der Stadt Enns im Stadtarch. mit Nr. 4 bezeichnet ist. Es ist klar, daß es sich um Archiv- oder Registratursignaturen handelt. Daß unser Register die Nr. 1 hat, läßt erkennen, daß bereits zur Zeit der Signierung ältere derartige Aufzeichnungen über die Steuer nicht erhalten gewesen sein dürften.

[2]) Vgl. S. 9.

[3]) Von einer Edition derselben glaubte ich absehen zu sollen, da sie nichts besonders Bemerkenswertes oder Außergewöhnliches bietet. Ihre Bearbeitung müßte im Zusammenhang mit den übrigen allerdings erst mit d. J. 1446 bezw. 1463 einsetzenden, gleichfalls in der Hofbibliothek erhaltenen Rechnungen erfolgen, wobei auch das umfangreiche ähnliche Material des Linzer Musealarchivs heranzuziehen wäre.

gesehen von anderen Gründen schließt schon diese Tatsache den Versuch, das Steuerregister zur Ergänzung der durch die fehlenden Blätter der Handschrift des Vermögensverzeichnisses entstandenen Lücke heranzuziehen aus. Im Gegensatz zu diesem beginnt das Register mit den Gassen der inneren Stadt und hält hier so ziemlich die gleiche Reihenfolge wie das Verzeichnis ein, indem es mit der Frauenstraße anfängt und mit dem Ring, der zweiten Bezeichnung des Markts, abschließt [1]). Doch fällt das Fehlen einzelner Namen auf, so fehlen die Hofstraße, die Münzerstraße, die Judenstraße und der Auf dem Anger genannte Platz, andererseits finden wir die Bezeichnung „bei der Lacken", die dort nicht vorkommt. Der Umstand, daß zwei so große Straßen wie die Münzerstraße und Hofstraße hier fehlen, legt die Vermutung nahe, daß ihre Bewohner hier zusammen mit jenen anderer unmittelbar anstoßender Straßen verzeichnet sind. Eine genauere Untersuchung läßt hierüber Gewißheit gewinnen.

Sowohl die Frauenstraße wie die Vordere Fleischhackerstraße fallen im Steuerregister durch die große Zahl von Steuerpflichtigen auf, währerd wir andererseits aus dem Vermögensverzeichnis wie auch aus der Lage und Länge dieser beiden Gassen schließen dürfen, daß diese Zahl kaum eine so große gewesen sein kann. Man hat im Steuerregister offenbar je zwei Gassen unter einem Namen verzeichnet, indem man mit der Frauenstraße die nicht sehr bedeutende Hofstraße vereinigte und andererseits unter der Überschrift Vordere Fleischhackerstraße, die wohl nur wenige Häuser gezählt haben kann, auch die Steuerzahler der langen und wohlhabenden Münzerstraße buchte. Diese Annahme wird auch durch einen Vergleich der Namen in den beiden Quellen bestätigt, soweit jene des Verzeichnisses im Steuerregister überhaupt noch vorkommen. Der zweite Teil des Registers behandelt die außerhalb der Mauern gelegenen Stadtteile, auch hier treten uns Veränderungen entgegen. Das Register beginnt mit den Rubriken: Vor der stat an der alten pruck, vor dem Hopfentürlein und vor dem Smidtor, die im Verzeichnis noch fehlen. An die Stelle der Bezeichnung bei dem Spital ist hier eine Spitalgasse getreten.[1] Die übrigen Bezeichnungen sind die gleichen geblieben und werden auch so ziemlich in der gleichen

---

[1]) Über die heutigen Straßenbezeichnungen vgl. S. 15.

Reihenfolge aufgezählt [1]). Wenden wir uns nun den Eintragungen des Registers zu, so sehen wir, daß nach dem Namen des Steuerpflichtigen, dem in den allermeisten Fälle das so gerne gebrauchte item vorausgesetzt ist, die zu leistende Summe steht, an die sich dann in vielen Fällen die Angaben über die größtenteils in Teilzahlungen geleistete Abtragung derselben anschließen. Die auffallende Stilisierung dieser über die geleisteten Zahlungen gemachten Vermerke, bei denen zwischen concessit und dedit unterschieden wird, bringt uns unmittelbar zur Frage nach der Art, Höhe und Veranlagung der Steuer, für die das Register diente. Unsere Quelle bezeichnet sich selbst als „Registrum dez anslags", es war also zunächst dazu bestimmt, den Steueranschlag, die Steuervorschreibungen, aufzunehmen. An die Vorschreibungen schloß man dann unmittelbar die Eintragungen über die tatsächlich eingegangenen Steuerbeträge, so daß man bei jedem Steuerpflichtigen sofort ersehen konnte, ob und wie hoch die allfälligen Steuerrückstände waren. Diese Art der Führung von Steuerregistern, wurde in Enns auch im weiteren Verlaufe des 15. Jhts. beibehalten, wie uns die Register der Jahre 1430, 1432, 1468 und 1488 bezeugen [2]). Über Art und Höhe der Steuer, die zu kennen für unsere Zwecke natürlich von größter Wichtigkeit ist, bietet die Quelle selbst leider nur äußerst spärlichen Aufschluß und auch das sonstige zur Lösung

---

[1]) Gänzlich weggefallen ist die Rubrik „bei der pharr". Dass an ihre Stelle die Bezeichnung „vor der Stat an der alten pruck" getreten wäre, ist wohl sehr unwahrscheinlich, da es sich hier doch offenbar um eine Ennsbrücke, nicht aber um das steinerne Brücklein bei St. Laurenz handeln muß. Zwischen „Rauchripp" und „Vor unser Frawntor" findet sich ohne besondere Hervorhebung die Ortsbezeichnung „item czwischen unser Frawn und der pfarr" eingeschoben.

[2]) Linz Musealarch. (1430 u. 1432) und Hofbibl. Series nova n. 2453, 2454 und 2455, letztere drei früher in der Sammlung Latour. Über die leider fast durchwegs in Verlust geratenen Steueranschlagbücher Wiens vgl. Uhlirz i. d. vom Wiener Altertumsverein hergeg. Gesch. d. St. Wien II/1, 105. Das Register über die in Wien im J. 1368 eingehobene Steuer (concessio) zum geplanten Römerzug Albrechts III., das wegen des Vergleichs der geleisteten Summen mit den Ennser Verhältnissen für uns von Interesse ist, hat Chmel im Notizenbl. d. Wr. Ak. 5 (1855), 327 ff. und 350 ff. herausgegeben; zur Ausgabe Chmels vgl. jedoch Uhlirz in Bl. d. Ver. f. Ldeskde. 28 (1894), 204 ff.

dieser Frage zu Gebote stehende Material ist dürftig und läßt nicht immer sichere Schlüsse zu. Wir sind daher hier durchaus auf mehr oder weniger gut begründete Vermutungen und Analogieschlüsse angewiesen, die mit gewisser Vorsicht beurteilt sein wollen. Eine der ältesten direkten Nachrichten über Ennser städtische Steuerverhältnisse liegt uns in der Urk. Herzog Rudolfs IV. vom 15. November 1364 vor [1]). Der Herzog erließ damals der Stadt zum Ersatz des Schadens, den sie in diesem Jahre bei seinem Kriegszug gegen Baiern erlitten hatte, die „purgsteur“ für das folgende Jahr. Dies ist wohl die alljährlich an den Landesfürsten zu entrichtende Steuer, wie sie auch in Wien und anderen Städten üblich war [2]). Auf die kurze Zeit vorher ausgestellte Urkunde Rudolfs, die die Steuer- und Abgabenfreiheit für jedes Haus, das das Stift St. Florian in Enns erwerben würde, festsetzt, wurde bereits bei der Frage des Umfangs der im Vermögensverzeichnis enthaltenen Güter hingewiesen [3]). Aus dem Vermögensverzeichnis können wir dank einzelner Vermerke entnehmen, daß das liegende Gut am Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jhts. die Grundlage der Besteuerung bildete. Wir erfahren aus dem Verzeichnis aber nicht, ob in Enns damals die Steuer auf das Immobiliarvermögen beschränkt war und die Fahrnis frei blieb und wir suchen darin vergebens nach Angaben über Höhe und Modus der Besteuerung im einzelnen, Steuerordnungen aber oder ähnliche Quellen sind uns aus Enns nicht erhalten geblieben.

Mit Beginn des 15. Jhts. war jedoch auch die Besteuerung der Mobilien ohne Zweifel bereits gebräuchlich, dies geht deutlich aus den Mandaten hervor, die Herzog Wilhelm am 9. Juni 1405 an die Prälaten, Herren, Ritter und Knechte des Landes ob der Enns und fast gleichlautend an den Landeshauptmann Reinprecht von Walsee richtete [4]). Der Herzog ermahnt hier die Stände von einer „sunderstewr“ auf die Güter der Bürger der obderennsischen Städte auf dem flachen Lande abzustehen, da ihm dies unbillig erscheint, „wann sy uns all ier hab und gueter ligund und varund, wa sie die habent, jarlich in unsern steten muessen ver-

---

[1]) Kurz, Österr. unter Rudolf IV. S. 396.

[2]) Vgl. Schalk in Bl. d. Ver. f. Ldeskde. v. N.-Ö. 17, 36.

[3]) Vgl. S. 6, Anm. 1.

[4]) Gleichzeitige Abschrift auf Papier Wien, Hofbibl.

stewren". Zweifellos ist hiemit die übliche Bürgersteuer gemeint, die ja einen Hauptteil der Steuerlast in den Städten bildete. Obzwar hier von oberösterreichischen landesfürstlichen Städten nur im allgemeinen die Rede ist, so ist wohl kaum zu zweifeln, daß dies auch für Enns galt. Im gleichen Zusammenhang interessiert uns auch die Urkunde Herzog Albrechts V. vom 15. Juni 1428 [1]), die verordnet, daß alle, die zu Enns in der Stadt und vor der Stadt wohnen, von allem Gut „es sei erb oder varund gut" dieselben Steuern und Lasten wie die Bürger zu tragen haben, ebenso auch alle, die auswärts ihren Wohnsitz haben, jedoch in der Stadt oder im Burgfrieden derselben begütert sind. Geistliche Personen werden jedoch ausdrücklich von dieser Verpflichtung befreit [2]). Wir sehen also hier auch ein unmittelbar auf Enns bezügliches Zeugnis über die Besteuerung der Fahrhabe. Ebenso deutlich spricht hiefür das erste Steuerregister des Jahres 1430 (Linz, Musealarchiv), das am 11. Jänner dieses Jahres angelegt wurde. Es enthält zwar nur die Namen der Steuerpflichtigen und keine Angaben über die ihnen vorgeschriebenen oder von ihnen tatsächlich geleisteten Summen, hingegen interessante Vermerke bei den einzelnen Namen über das Steuerobjekt; so heißt es wiederholt expedivit domum, expedivit an lickundem (sc. gut) und auch expedivit an varundem. Dies läßt wohl keinen Zweifel mehr offen.

Daß mit der Verpflichtung der Einwohner, die kein Bürgerrecht besaßen und der auswärts Wohnenden zum „Mitleiden" keine Neuerung geschaffen wurde, wissen wir aus dem Vermögensverzeichnis. Ein besonderes Privileg mochte der Stadt aber gerade in dieser Sache, die wohl stets und überall zu manchen Streitigkeiten Anlaß gegeben haben mag, willkommen sein. Daß der Herzog als Veranlassung zur Erteilung desselben die treuen Dienste nennt, die ihm die Stadt „mit raisen, stewren und in ander weg" im Kampf

---

[1]) Oberleitner a. a. O. 111 aus dem Or. im Stadt.-A. zu Enns.

[2]) Über die hier neuerdings statuierte Steuerfreiheit der Geistlichkeit vgl. S. 6, Anm. 1. Außerdem spricht die Urkunde von einer besonderen Befreiung für den damaligen Ennser Stadtrichter Andre Kellner, „den wir mit unsern brief von der gewöndleich stewr wegen auf ain zeit sunderlich begnadet haben." Wenn wir ihn nichtsdestoweniger mit der namhaften Summe von 100 ℔ im Anschlag von 1429 vertreten finden, muß man annehmen, daß es sich um die außerordentliche Steuer handelt.

gegen die Hussiten erwiesen hat, wird uns noch beschäftigen. Von besonderer Wichtigkeit ist für uns jedoch ein Schreiben, das Richter und Rat der Stadt Enns am 12. Jänner 1456 [1]) an zwei damals eben in Wien weilende Mitbürger, Zuckher und Prachner, richteten. Es heißt hier, daß Richter und Rat mit den Genannten „ains gemaynn anslags“, offenbar den s. g. Steuerherren, übereingekommen seien, daß jeder der über 50 ℔ Vermögen habe und zu hoch besteuert zu sein glaube, sich selbst einschätzen [2]) und dann vom Pfund 4 Pfennige geben solle; wer hingegen weniger als 50 ℔ besitze „oder sein gewerb und hanndel mit weyn fürn und annder kauffmannschaft in der statt gerechtigkait haben und treybent, die solten den anslag leyden.“ Dagegen hätten nun die Handwerker Stellung genommen mit der Forderung „es sull auf den ayd dem reichen als dem armen gestewrt werden“. Sehr bezeichnend ist die Begründung des Rats für die Undurchführbarkeit dieser Forderung: alle, die mit Wein und anderem handeln, würden erklären, daß sie alle ihre Waren schuldig wären. Richter und Rat bitten daher ihre Mitbürger, den Hubmeister um Rat zu fragen und allenfalls ein Schreiben „von Hof“ zu erwirken, damit sich die Bürger dem Steueranschlag fügen. Die Bedeutung der Urkunde liegt für uns darin, daß wir den normalen Steuersatz kennen lernen, der 1·66 % betrug und somit mit dem in Wien gebräuchlichen nahezu übereinstimmte [3]); allerdings wird dieser Satz ausdrücklich nur für Steuerpflichtige mit einem Vermögen über 50 ℔ festgesetzt, über die Höhe der Steuer derjenigen, die den Anschlag „leiden“ sollten, verlautet nichts und es will fast scheinen, als sei für diese ein anderer Satz vorgesehen gewesen, ferner in dem, was über die Besteuerung der Handels- und Kaufleute gesagt ist und den letzten Zweifel an der Tatsache, daß auch die Mobilien im weitesten Sinne der Steuerpflicht unterlagen, ausschließt. Interessant ist auch, daß Personen mit mehr als 50 ℔

---

[1]) Or. Pap. Wien, Hofbibl. Druck: Oberleitner a. a. O. 119.

[2]) Die durch den Eid zu bekräftigende Selbsteinschätzung gehört im Steuerwesen der damaligen Städte durchaus nicht zu den Seltenheiten, sie ist vielmehr fast in allen Steuerordnungen vertreten, vgl. z. B. Schönberg, Finanzverh. Basels 34. Kogler, Das landesfürstl. Steuerwesen in Tirol (im Arch. f. österr. Gesch. Bd. 90), 590. Zeumer, Die deutschen Städtesteuern 66 f.

[3]) In Wien nach Schalk a. a. O. 23 1·67 %, im Jahre 1377 aber 2·5 %.

bereits zu den Wohlhabenderen gezählt wurden, wie aus der Forderung des Handwerkerstandes, der demnach durchschnittlich wohl nur über geringere Vermögen als 50 ₰ verfügt haben dürfte, hervorgeht.

Noch wertvoller für uns sind die Angaben, welche die Steuerregister des Jahres 1430 sowie ein Blatt mit Notizen der Steuerrückstände aus den Jahren 1425—1433 bieten, da sie mit unserer Quelle gleichzeitig sind [1]. Das erste bereits erwähnte Register vom 17. Jänner 1430 beginnt Fol. 2 mit den Worten „Registrum der stewr vom pfund czwen pfenning“ und das zweite Register dieses Jahres über den Steueranschlag, den Rat und Gemeinde am 7. Dezember 1430 machten, sagt Fol. 1: „Vermerckt der gemain anslag der geschehen ist von rat und gemayn dez pfincztags an unser Frawn abent concepcionis anno etc. XXX^{mo} und ist vervolgt vom pfund vir pfenning etc.“. Dieses Register, das sich wegen seiner analogen Anlage mit jenen des J. 1429 zu einem Vergleich für vermögensstatistische Zwecke ganz außerordentlich eignen würde, ist leider ein Bruchstück, das nur einen geringen Teil der Gassen der inneren Stadt umfaßt. Die erwähnten Notizen nennen schließlich noch folgende Steuersätze: 6 Pfennige vom Pfund für das Jahr 1425, 3 Pfennige für das Jahr 1427 und 6 Pfennige für das Jahr 1431 oder 1432. Wir sehen also, daß die Steuersätze zwischen 0·83 % und 2·5% als äußerste Grenzen schwankten. Als Normalsatz wird man wohl den von 1·6% ansehen dürfen, der uns ja auch 1456 entgegentritt. Diese Aufschlüsse über die damals in Enns gebräuchlichen Steuersätze gestatten uns nunmehr, wenn auch noch immer ein ziemlicher Spielraum für Wahrscheinlichkeitsschlüsse offen bleibt, mit größerer Sicherheit zur Untersuchung des Steueranschlags von 1429 zurückzukehren. Daß es sich auch hier um eine Vermögenssteuer handelt, ist nach dem, was wir eben auseinandergesetzt haben, wohl kaum mehr zweifelhaft, es läßt sich aber auch aus der Quelle selbst beweisen.

Es geht dies aus den stark schwankenden Ansätzen der vorgeschriebenen Beträge, in denen eben die Abstufung nach der Höhe des Vermögens zum Ausdruck kommt, besonders aber aus einer größeren Anzahl von Einträgen hervor, bei denen es geradezu heißt,

---

[1]) Linz, Musealarch.

daß die Steuer von des betreffenden Bürgers „guet“ oder seinem Haus zu entrichten sei [1]). Hier taucht nun sofort die Frage auf, ob nur das liegende Gut — im Sinne des M.-A. — von dieser Besteuerung, wie sie uns hier im Register des Jahres 1429 entgegentritt, betroffen wurde, oder ob eine allgemeine Vermögenssteuer vorliegt. Daß es sich um eine Steuer auf das ganze Vermögen handelt, ist schon zufolge der zitierten Urkunden höchst wahrscheinlich, ebenso geht es aus einer näheren Untersuchung des Anschlags hervor. Vor allem ist hier die Tatsache anzuführen, daß unter den Steuerzahlern zahlreiche Personen erscheinen, bei denen Grundbesitz oder sonstiges liegendes Gut kaum vorausgesetzt werden darf, wie die meist ohne Namensnennung als inman und infraw oder inquilinus bezeichneten zur Miete wohnenden Personen und die dem Stande der Dienstboten und unselbständigen Handwerker angehörigen Faßzieher-, Schmied- und Ziegelknechte [2]). Daß diese tatsächlich — wenigstens zum allergrößten Teil — über liegendes Gut nicht verfügten, geht ja auch daraus hervor, daß im Verzeichnis über das Immobiliarvermögen derartige Leute fast nicht vorkommen, beziehungsweise nur durch wenige Ausnahmen vertreten sind. Auch ein Vergleich der 1429 tatsächlich geleisteten Summe (1435 ℔ 3 ß) mit der auf Grund des Verzeichnisses für ca. 1415 errechneten Summe (12.174 ℔) für das Immobiliarvermögen zeigt, selbst wenn man eine besonders rasche und günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse voraussetzt, daß vom liegenden Gute allein eine so bedeutende Steuer kaum hätte aufgebracht werden können. Dies führt uns nun unmittelbar zur Beschäftigung mit der Steuersumme des Jahres 1429 und der Höhe derselben. Es scheint mir nun allerdings ziemlich gewiß zu sein, daß in diesem Jahre außergewöhnliche Verhältnisse vorlagen und daher die Steuerlast eine besonders große war. Unsere Quelle bezeichnet sich selbst als „registrum dez anslags der gewendleichen stewr der VIII^{c} guldein den söldnern und zu dem paw“.

Dies glaube ich so auffassen zu sollen, daß hier nicht nur die gewöhnliche ordentliche Steuer veranschlagt, sondern auch eine besondere Abgabe im Gesamtbetrage von 800 fl. vorgeschrieben wurde,

---

[1]) Vgl. S. 113.

[2]) Vgl. S. 118 ff.

die zur Deckung der Auslagen für die von der Stadt angeworbenen Soldtruppen und von Baukosten — man wird wohl an Bauarbeiten an der Stadtmauer und den Türmen zu denken haben — dienen sollte. Bei den Zahlungen für Soldtruppen liegt es in dieser Zeit nahe, an die Kämpfe gegen die Hussiten zu denken [1]. Wir sahen, daß Albrecht V. im J. 1428 der Stadt Enns im Hinblick auf ihre im Hussitenkrieg geleisteten Dienste ein Privileg verlieh. Es ist durchaus möglich, daß die außerordentliche Steuer zur Deckung für die Besoldung der dem Herzog in den vorhergehenden Jahren gestellten Truppen bestimmt war. Diese Auffassung läßt sich durch mehrere Gründe stützen. Daß die Worte „der VIII^c^ guldein den soldnern und zu dem paw“ nicht etwa eine Erläuterng des Begriffs der „gewöhnlichen Steuer“ sein wollen, ergibt sich eigentlich schon daraus, daß die vereinnahmte Steuer viel mehr als 800 fl., nämlich 1435 ℔ betrug, geht aber auch daraus hervor, daß in der unmittelbar an das Register anschließenden Rechnung über die Ausgaben (nota daz man von der stewr ausgeben hat anno etc. XXVIIII°) kein Posten über Soldzahlungen vorkommt, sondern hier durchwegs andere Auslagen, allerdings auch solche für Bauzwecke, verbucht erscheinen, unter denen die Steuerzahlungen an den Landesfürsten nach Wien an erster Stelle stehen [2]. Man kann hieraus wohl

---

[1]) Über die Kämpfe Albrechts V. gegen die Hussiten vgl. neben Kurz, Österr. unter K. Albrecht II. Bd. 2 besonders die Arbeit v. Godfrid Friess, Herzog Albrecht V. v. Österr. und die Hussiten (Progr. des Obergymn. zu Seitenstetten 1883). Für unsere Fragen sind besonders die Rüstungen in den Jahren 1426 und 1427 beachtenswert, vgl. Friess a. a. O. 41 ff. u. 53 ff. Unter dem Eindruck der drohenden Gefahr verpflichteten sich damals alle Stände zu großen finanziellen Leistungen. Die von den Städten eingetriebenen Summen sind bis auf die Klosterneuburgs, das angeblich 300 fl. zu zahlen hatte, nicht bekannt.

[2]) Über den Begriff der gewöhnlichen Steuer unterrichtet uns auch eine im Linzer Musealarch. befindliche Notiz über die Abrechnung der Steuerherren über die in unserem Register verzeichnete Steuer. Diese auf einem einzelnen Blatte, das möglicherweiser das letzte Blatt unseres Registers war und abgerissen wurde, von der gleichen Hand wie jenes geschriebene Auzfeichnung sagt: item so haben mein hern an der stewr ausgericht die gewöndleich stewr hundert pfunt und sächczigk pfunt pfen., darumb man dez huebmaister quittung hat. Man ersieht daraus klar, daß unter der gewöhnlichen Steuer die alljährlich an den Landesfürsten zu entrichtende Abgabe verstanden wurde. — Ein Vergleich der Überschriften

schließen, daß die für Söldner und größere Bauten — die in der Rechnung erscheinenden Ausgaben für Bauten dürften sozusagen die normalen alljährlich nötigen Herstellungen betreffen — erforderlichen Summen durch eine außerordentliche Abgabe in der Höhe von 800 fl. gedeckt wurden. Dem entspricht auch die Feststellung, daß die Gesamtsumme der Ausgaben von 891 ℔ 3 ß 18½ ₰ einschließlich eines noch vorhandenen Bestandes von 92 ℔ bis auf eine Differenz von ca. 56 ℔ mit jener Summe übereinstimmt, die sich ergibt, wenn wir von den im Steuerregister als Gesamteingang verzeichneten 1435 ℔ 3 ß den Betrag von 600 ℔, der für die damalige Zeit 800 fl. gleichkommt [1]), abziehen. Schließlich muß hier auch noch auf die Ausdrucksweise der Eintragungen selbst hingewiesen werden, bei denen bei den tatsächlich geleisteten Zahlungen scharf geschieden wird zwischen solchen, die als Steuer geleistet und jenen die zum Bau gezahlt wurden. Es heißt beispielsweise item Weiskircher 2 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit an der stewr 1 ℔ ₰. Diese Trennung zwischen concessit und dedit findet sich in sehr vielen Fällen eingehalten. Der Schluß liegt nahe,

---

der Steuerregister im Linzer Musealarchiv mit jener des unsrigen läßt ebenfalls deutlich den außerordentlichen Charakter der Steuereinhebung des J. 1429 erkennen. Er zeigt auch deutlich, daß Unterschiede zwischen den einzelnen Steueranschlägen bestanden, die in erster Linie in der Höhe des Steuersatzes zum Ausdruck kamen. Das Register vom 17. Jänner 1430 nennt sich „Registrum der stewr“, jenes vom 7. Dezember beginnt mit den Worten „vermerckt der gemain anslag“, während das dritte aus dem Jahre 1432 herrührende folgende Überschrift aufweist: Vermerkt dy steur des anslags der VI^c gulden so von unserm gnädigen herren von Osterreich auf uns gelegt ist worden zue den dreien Quottempern ze geben und auch von andrer geltschuld, so wir schuldig bleiben etc. Auch hier war offenbar ein außerordentliches Steuerbedürfnis zu befriedigen. Ein Steuersatz findet sich hier nicht genannt. Im allgemeinen gewinnt man den Eindruck, daß neben der gewöhnlichen Steuer, deren Satz ebenfalls schwankte, eine von Fall zu Fall in ihrer Höhe den Bedürfnissen angepaßte außerordentliche Steuer eingefordert wurde.

[1]) Über den Kurs der ungarischen Gulden im 15. Jht. — nur um solche kann es sich hier handeln — vgl. Th. Mayer a. a. O. S. 170, wonach ein Gulden in der Zeit von 1426—36 6 sol. gleichkam. Die Richtigkeit dieses Ansatzes wird durch unser Register selbst bestätigt, in dem es Fol. 4 heißt: nota der Wähinger sol dem pfleger ausrichten für XV ℔ XX ungarisch gulden auff die Liechtmess.

daß hier neben der gewöhnlichen Steuer eine außerordentliche, eine s. g. concessio, eingehoben wurde. Das Wort concessio bedeutete auch in Wien eine außerordentliche Steuer zur Deckung besonderer Ausgaben, so wurde auch die im J. 1368 anläßlich der geplanten Teilnahme Albrechts III. am Römerzug Karls IV. hier eingehobene Steuer genannt [1]. An die Kumulierung von zwei Steuern zu denken, nötigt uns endlich auch die Summe der eingegangenen Steuer, worauf bereits hingewiesen wurde. Die Annahme, daß die Summe von 1435 ℔ die normale alljährlich oder doch in kurzen Zwischenräumen wiederkehrende Steuer darstellt, hat nur sehr geringe Wahrscheinlichkeit, wenn wir die Größe und Bewohnerzahl der Stadt Enns in Betracht ziehen. Die Stadt Wien hat ungefähr gleichzeitig, im Jahr 1426, eine Steuersumme von 4933 ℔ vereinnahmt [2]; auch diese Zahl spricht sehr dafür, die Steuereingänge zu Enns im J. 1429 als die Folge einer außerordentlichen Besteuerung zu betrachten.

Gerade aber in der Tatsache, daß hier der Ertrag von zwei verschiedenen Steuern erscheint, liegt neben der Unkenntnis der Höhe des Steuersatzes die Hauptschwierigkeit, das Steuerregister für vermögensstatische Zwecke heranzuziehen [3]. Wir kennen weder den Satz für die Steuer, noch jenen für die concessio. Wir wissen nicht, ob beide Abgaben vom Gesamtvermögen oder aber nur die ordentliche Steuer von diesem, die außerordentliche hingegen nur vom Mobiliarvermögen erhoben wurde, für welche letztere Art der Veranlagung analoge Fälle in anderen Städten sprechen würden [4]. Andererseits ist das Verhältnis zwischen den als concessio und den als Steuer geleisteten Beträgen bei den einzelnen Bürgern so verschieden, daß man fast auf den Gedanken geraten könnte, es handle

---

1) Schalk a. a. O. S. 31.

2) Mayer a. a. O. S. 171.

3) Viel besser würde sich für diesen Zweck das bereits erwähnte Steuerregister vom 7. Dez. 1430 eignen, bei dem der Steuersatz ausdrücklich angegeben ist. Leider ist es aber ein nur auf wenige Gassen sich erstreckendes Bruchstück.

4) Nach B. Moll, Zur Geschichte der Vermögenssteuern S. 81 soll dies in mehreren Tiroler Städten im 13. und 14. Jht. der Fall gewesen sein. Moll bezieht sich dabei auf Koglers oben zitiertes Buch, doch findet sich auf den von ihm zitiertem Seiten bei Kogler nichts über diese Frage.

sich bei der concessio für Söldner und Bau um eine Abgabe, die bis zu einem gewissen Grade der Selbsteinschätzung der Bürger anheimgestellt war[1]). Wären nun wenigstens bei den einzelnen Steuerzahlern die Eintragungen über die geleisteten Zahlungen überall mit der genauen Angabe, wie viel davon für die Steuer und wie viel als concessio gezahlt wurden, durchgeführt, so ließen sich wenigstens auf diesem Wege die Summen der beiden Abgaben ermitteln. Da dies jedoch keineswegs überall der Fall ist, ja bei vielen Einträgen über die tatsächlichen Zahlungen überhaupt nichts hinzugeschrieben wurde, ohne daß man daraus auf ein Ausbleiben derselben schließen dürfte[2]), so wird eine Überprüfung unserer Aufstellungen unmöglich gemacht und wir sind darauf angewiesen, die Summe der geleisteten Steuer durch Subtraction der uns aus der Überschrift bekannten 800 fl. von dem Gesamteingang festzustellen, was den Betrag von 835 ℔ 3 ß ergibt. Da wir aber auch den Steuersatz nicht kennen, so genügt dies zur Berechnung der Vermögenssumme nicht. Eine Möglichkeit zur Berechnung des Steuersatzes scheint nun allerdings in jenen Eintragungen gegeben, bei denen die Vorschreibung sich auf einzelne bestimmt bezeichnete Vermögensobjekte, zumeist Häuser, bezieht. Man könnte hier, wo es sich durchwegs um liegende Güter handelt, durch Vergleich mit den Bewertungen des Vermögensverzeichnisses, den Prozentsatz der Steuer ermitteln, wobei wir voraussetzen müssen, daß hier eben nur die Steuer, nicht auch die concessio in der vorgeschriebenen Summe enthalten ist. Da hier durchwegs Bemerkungen über die erfolgten Zahlungen fehlen, ist die Voraussetzung allerdings ganz unsicher. Von diesen Eintragungen, die wohl großenteils so zu erklären sein werden, daß die betreffenden Objekte zur Zeit der Vorschreibung, wahrscheinlich infolge von Todesfällen, noch keiner bestimmten Person als Eigentum zukamen und bevor die jeweiligen Erben als anerkannte

---

[1]) Während bei einzelnen je die Hälfte der vorgeschriebenen Summe für Steuer und Bau zu leisten war, stellt sich das Verhältnis bei anderen wie 5 : 3 oder 2 : 1. Es scheint, daß eben für Steuer und concessio verschiedene Ziffern der Veranlagung dienten.

[2]) Die Differenz zwischen der angeschlagenen Steuersumme und der tatsächlich vereinnahmten ist nur gering, sie beträgt 10 ℔ 7 ß. Schon daraus geht hervor, daß aus dem Fehlen von Vermerken über die erfolgten Zahlungen nicht auf einen Steuerrückstand geschlossen werden darf.

Eigentümer sie zu versteuern hatten, in das Register noch unter den Namen ihrer früheren Eigentümer aufgenommen wurden, eignen sich jedoch nur sehr wenige zu einem solchen Vergleich. Infolge des raschen Eigentumwechsels sind sie zumeist im Verzeichnis nicht mehr auffindbar, doch können wir drei Eintragungen feststellen, die zweifellos von denselben Häusern handeln. Es sind: Andre Smidt de domo 1 ℔ (Fol. 7), Fridreichz des Swertferiben haws 6 ß ₰ (Fol. 8) und Spermaisin haws 2 ℔ (Fol. 10), im Verzeichnis [1]) finden sich diese Häuser mit 4, 12 und 40 ℔ bewertet. Während demnach der Steuersatz für die beiden letzteren 5% betrüge, finden wir für das Haus des Andre Smidt das unmögliche Verhältnis von 25%. Dies führt uns auch zur Hauptfehlerquelle unseres Vergleichs, die in der möglichen Wertsteigerung der betreffenden Objekte liegt und unserer Berechnung vollkommen entzogen ist. So muß auch der Satz von 5%, der übrigens bereits exorbitant hoch wäre und die von anderen Städten bekannten Sätze weit übertreffen würde [2]), als ziemlich wertlos für unsere Frage erscheinen. Die Wahrscheinlichkeit, den tatsächlichen Verhältnissen näher zu kommen, ist jedenfalls größer, wenn wir unserer Berechnung den Steuerfuß von 1·6% zugrunde legen. Der Satz für die gewöhnliche Steuer dürfte ja 1429 mit Rücksicht auf die außerordentliche concessio kaum höher gewesen sein. Auch diese Rechnung muß jedoch aus den oben auseinandergesetzten Gründen unsicher bleiben und die auf diesem Wege gefundene Ziffer kann nur hypothetischen Wert beanspruchen.

Wenn wir uns auch sagen müssen, daß die bei solcher Berechnung gefundene Summe von ca. 50.300 ℔, die mehr als das Vierfache des Immobiliarvermögens von 1415 beträgt [3]), zu hoch

---

[1]) Vgl. S. 90, 92 und 96.

[2]) Über die Höhe des Steuersatzes ist die Tabelle bei Heidenhain a. a. O. 105 f. zu vergleichen, in der Nürnberg den höchsten mit 3·3% aufweist. Hingegen nennt Stieda in s. Städt. Finanzen i. M. A. Conrads Jahrb. 3. F. Bd. 17, 32 für Detmold den Satz von 5%. In Wien betrug die Vermögenssteuer in der Regel nach Schalks Untersuchung a. a. O. 23 1·67%, was wohl ungefähr den normalen Sätzen entsprechen dürfte. Doch wurden auch hier i. J. 1449 ausnahmsweise 3·3% erhoben, vgl. Th. Mayer a. a. O. S. 171.

[3]) Das aus dem Vermögensverzeichnis ermittelte Immobiliarvermögen beträgt 12.174 ℔ 10 ₰. Für Wien berechnet Th. Mayer das Gesamtver-

sein dürfte, so darf daraus doch geschlossen werden, daß die Stadt über stärkere finanzielle Kräfte verfügte, als wir aus dem Verzeichnis der liegenden Güter schließen zu sollen glaubten, und sicher auch seit 1415 eine günstige Entwicklung durchgemacht haben muß. Ergeben sich doch selbst bei der Annahme eines Steuersatzes von 5% oder 3·3% mit Bezug auf die Gesamtsteuer von 1435 ℔ für das Gesamtvermögen die Ziffern von 28.700 bzw. 43.484 ℔.

Nach den bisherigen Ausführungen ist es klar, daß die Berechnung des Vermögens jedes einzelnen Steuerzahlers, die für unsere vermögensstatistischen Zwecke von besonderem Werte gewesen wäre, vollkommen unmöglich ist. Nur bei jenen, wo die geleisteten Zahlungen in gewöhnliche Steuer und concessio genau getrennt sind, wäre dies, natürlich nur auf Grund des hypothetischen Steuersatzes von 1·6%, möglich. Einigen Ersatz vermag uns hier nun eine Untersuchung der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die einzelnen Steuerklassen zu bieten, die doch gewisse Schlüsse auf die Vermögensverteilung zuläßt. Das Register zählt im ganzen 461 Steuerpflichtige, verteilen wir diese auf 10 Klassen, so ergibt sich folgendes Bild:

Steuervorschreibung	Steuerpflichtige in % der Gesamtanzahl		hievon in der Stadt	in den Vorstädten
unter 1 ß	16·5		4·98	11·49
1—2 ß	12·79		4·98	7·80
2—4 ß	13·23		9·76	3·47
4 ß—1 ℔	16·70	59·22	5·42	11·28
1—5 ℔	24·50		14·52	9·98
5—10 ℔	6·07	30·57	5·20	0·87
10—20 ℔	6·94	6·94	6·28	0·66
20—50 ℔	2·16		2·16	—
50—100 ℔	0·65		0·65	—
100 ℔ u. mehr	0·43	3·24	0·43	—

Wollen wir die hier gewonnenen Zahlen mit jenen aus dem Vermögensverzeichnis geschöpften, wie sie uns die Tabelle I. bietet, einigermaßen vergleichen, so wird dies vielleicht am ehesten erreicht,

---

mögen für das Jahr 1426 mit 295.908 ℔, für 1436 mit 288.751 ℔, also rund das Sechsfache der von uns für Enns gewonnenen Zahl, die danach wohl zu hoch sein dürfte.

wenn wir die vier untersten Klassen, dann die fünfte und sechste, die siebente und die drei letzten zusammenfassen und den vier Vermögensklassen der Tabelle I. gegenüberstellen. Man kann nun allerdings nicht sagen, daß die so gebildeten vier Stufen den Vermögensklassen der Tabelle I. gleichkommen, da uns ja die genauere Kenntnis des Steuersatzes fehlt, doch dürften sie ungefähr einander entsprechen, besonders wenn wir berücksichtigen, daß hier auch das Mobiliarvermögen bei der Steuerbemessung mit einbezogen wurde [1]). Wir ersehen daraus eine Verringerung der kleinen und kleinsten Vermögen zu Gunsten der mittleren und eine allerdings nicht bedeutende Vergrößerung der größten Vermögen.

Man darf daraus wohl schließen, daß die Fahrhabe in Enns eben doch einen bedeutenden Anteil am Gesamtvermögen gehabt haben dürfte. Daß die 1429 versteuerten größten Vermögen die für 1393 und 1415 berechneten größten Immobiliarvermögen bedeutend überstiegen, geht klar aus den Steuerleistungen hervor. Wir konnten 5 Steuerpflichtige feststellen, die 50 und mehr Pfund — 2 sogar hundert — zahlten. Selbst bei der Annahme, daß die Steuersumme 5% des Vermögens betragen hätte, ergibt dies Vermögen von 1000—2000 ℔, während das größte festgestellte Immobiliarvermögen nur 819 ℔ betrug. Eine genaue Berechnung zweier größerer Vermögen gestattet das mehrmals erwähnte Bruckstück eines Steuerregisters von 1430, wo bei einem Steuersatz von 4 ₰ vom Pfund Gängl Gruntner mit 15 ℔ und Kristoff Lederer mit 20 ℔ verzeichnet sind, welchen Zahlen Vermögen von 900 und 1200 ℔ entsprechen. In unserem Register sind sie mit 40 bezw. 60 ℔ besteuert. Andererseits beweist der Umstand, daß 16·5% aller Steuerpflichtigen, ungefähr ein Sechstel, weniger als 30 ₰, zumeist nur 2 Groschen, Steuer zahlten, daß ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung, der großenteils vor der eigentlichen Stadt wohnte, in ärmlichen Verhältnissen lebte. Wie viele überdies noch die schlechthin Vermögenslosen zählten, entzieht sich unserer Schätzung, da wir nicht wissen, wer von der Steuer befreit war [2]). Soviel man aus

---

[1]) Vgl. oben S. 34.

[2]) Auf Fol. 8' des Steueranschlags findet sich bei dem „am Ring" wohnenden Peter Guelher der Zusatz nichil. Dies ist der einzige Fall, wo nicht eine Steuer vorgeschrieben wurde, was sonst auch bei jenen Personen

der Tatsache schließen kann, daß selbst Tagwerker herangezogen wurden, scheint die Steuer allerdings sehr tief herabgegangen zu sein, so daß wohl die von der Steuer mangels jedes Vermögens Befreiten größtenteils dem Hausgesinde angehört haben dürften.

Diese Überlegung gestattet wohl auch die Frage nach der Bevölkerungszahl der Stadt in Diskussion zu ziehen. Es muß nun allerdings gleich betont werden, daß eine halbwegs richtige Berechnung der Einwohnerzahl so gut wie ausgeschlossen ist, da unsere Quelle dazu nicht ausreicht, es kann sich lediglich um eine annähernde Schätzung handeln. Die Forschung, deren Ziel die Bevölkerungsstatistik der mittelalterlichen Städte bildet, hat stets mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um die Quellen entsprechend ausnützen zu können. Erst jüngst hat Helbok in diesen Forschungen in seiner Arbeit über die Bevölkerung der Stadt Bregenz am Bodensee alle Probleme, die sich hier aufdrängen, kritisch beleuchtet und die bisher zur Anwendung gebrachten Methoden und verschiedenen Arten von Quellen besprochen [1]). Steuerregister gehören nun zu jenen Quellen, die für bevölkerungsstatistische Zwecke nur mit besonderer Vorsicht und unter bestimmten Voraussetzungen herangezogen werden können. Wenn es sich, wie in unserem Falle um die Vermögenssteuer handelt, so werden sie zu genauen Berechnungen nur dann verwendet werden können, wenn man über die Steuer, deren Erhebung sie dienten, genau unterrichtet ist, besonders aber den Umfang der Steuerpflicht kennt. Nie entraten kann man des Haushaltungsbegriffs als eines Hilfsmittels, das aus der Zahl der Steuerpflichtigen, die ja mit den Haushaltungsvorständen zumeist identisch sind, die Bevölkerungszahl gewinnen läßt [2]). Es ist klar, daß hier die Auffassung dieses Begriffes ebenso wie lokale Verschiedenheiten die einzelnen Forscher zu stark von einander abweichenden Ergeb-

---

geschah, denen man dann die Steuer aus verschiedenen Gründen ganz oder teilweise nachließ. Es scheint also, daß die Vorschreibung hier wegen völliger Vermögenslosigkeit unterblieb. Wir können aber daraus doch nicht schließen, daß dies nur bei Peter Guehler der Fall war.

[1]) a. a. O. 8 ff. und 48 ff., wo auch die gesamte Literatur über Bevölkerungsstatistik des Mittelalters verwertet und gewürdigt ist.

[2]) Über den Haushaltungsbegriff vgl. J. Jastrow, Die Volkszahl deutscher Städte zu Ende d. M. A. u. Beginn d. Neuzeit 45 ff. und Helbok a. a. O. 49 ff.

nissen gelangen ließen. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, auf die kontroversen Punkte näher einzugehen. Relativ am sichersten dürfte man immerhin noch gehen, wenn man den Haushaltungsbegriff wo halbwegs möglich aus gleichzeitigen oder doch zeitlich nicht allzu verschiedenen Quellen abzuleiten sucht. Gerade dies ist aber bei unserem Fall nicht möglich, da unser Steuerregister mit den wenigen übrigen, überdies vielleicht lückenhaften Registern des 15. Jhts. ganz vereinzelt dasteht, verwandte Quellen aber überhaupt nicht erhalten zu sein scheinen. Nach all dem Gesagten dürfen wir daher von unserem Steuerregister nicht viel in dieser Richtung erwarten. Das Register zählt im ganzen 463 Steuerpflichtige auf, hievon sind jene Fälle abzuziehen, wo nicht von Personen, sondern von bestimmten steuerpflichtigen Objekten die Rede ist, nach deren Abzug 454 selbständige steuerpflichtige Personen übrig bleiben. Unter diesen befinden sich nun eine Anzahl von Personen, bei denen es zweifelhaft erscheint, ob sie Familie hatten oder einzeln lebende Personen sind. Es sind dies die 9 Inmänner und 10 Infrauen, worunter die zur Miete wohnenden Leute zu verstehen sind. Die Art, wie sie im Steuerregister angeführt werden, indem es zumeist ohne Namensnennung nur heißt item ain inman, item ain infraw, spricht vielleicht doch dafür, daß damit einzelne Personen ohne Familie gemeint sind.

Sicherheitshalber schalten wir sie aus der Rechnung aus, so daß sich als Zahl der Haushaltungen 441 ergibt. Da unsere Berechnung der Einwohnerzahl, wie bereits betont wurde, nicht mehr als eine ungefähre Schätzung sein will, werden wir wohl als Reduktionsfaktor die Zahl 5 verwenden dürfen, um die herum sich der größte Teil der bisher ermittelten Reduktionskoeffizienten bewegt[1]; wir erhalten dann eine Bevölkerungszahl von 2205 Seelen. Wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der von der Steuer befreiten Geistlichkeit nicht feststellbar ist, ebenso auch die anderer eximierter Personen und daß wir die Ziffer der schlechthin Vermögenslosen nicht kennen, die allerdings kaum bedeutend gewesen sein wird, dürfte man sich mit der Behauptung, daß Enns damals rund 2000 Einwohner hatte, kaum wesentlich von den tatsächlichen Verhältnissen entfernen. Diese Zahl stünde auch gut im Einklang

---

[1]) Vgl. Jastrow a. a. O. 46 f.

mit dem, was wir über die Bevölkerung anderer Städte aus dieser Zeit wissen [1]) und entspricht wohl auch der finanziellen Kraft der Stadt, wie wir sie aus dem Vermögensverzeichnis und Steuerregister kennen lernten.

Zum Schluße sei noch ein Blick auf die Zusammensetzung des Immobiliarvermögens mit besonderer Berücksichtigung der topographischen Lage des ländlichen Grundbesitzes der Bürger geworfen, die mir einer Beachtung wert zu sein scheint. Wir haben bereits erwähnt [2]), daß bei den untersten Vermögensklassen das Haus in den allermeisten Fällen den einzigen liegenden Besitz bildete. Schon bei jenen Vermögen, die 10 ℔ übersteigen, ist dies nur bei einem geringen Teil der Fall und bei den vermögenderen Bürgern tritt der Häuserbesitz, dessen Bewertung übrigens sehr stark schwankt [3]), gegenüber dem übrigen Vermögen ganz in den Hintergrund. Sie hatten alle einen mehr oder weniger ausgedehnten landwirtschaftlichen Besitz. Hier zeigt sich deutlich der wiederholt betonte [4]) ländliche Charakter der mittelalterlichen Stadt, der ja bei einer kleinen Stadt wie Enns umso weniger überraschen wird, als er selbst für Städte vom Range Frankfurts festgestellt werden konnte. Ganz vereinzelt nur finden wir Bürger wie Hainreich Klebsatel [5]), bei denen der Besitz an Sätzen und Zehenten wenigstens zeitweilig den an Grund und Boden übertroffen zu haben scheint. In der Regel jedoch steht derartiger Besitz hinter dem Landbesitz weit zurück. Neben einzelnen Gärten, Äckern, Wiesen und Peunten [6]) finden wir auch größere Güter und ganze Höfe, die oft ziemlich

---

[1]) Vgl. die von Inama-Sternegg unter „Bevölkerungswesen" i. Handwörterbch. d. Staatswissensch. 3. Aufl. Bd. 2, 887 f. gebrachten Zusammenstellungen über die bisher ermittelten Bevölkerungszahlen mittelalterlicher Städte. Für österreich. Städte liegen verläßliche Untersuchungen fast nicht vor. Die im „Österr. Städtebuch" gemachten Angaben sind, soweit sie das Mittelalter betreffen, wohl mit großer Vorsicht aufzunehmen.

[2]) Vgl. S. 22.

[3]) Von 1 bis über 100 ℔.

[4]) Besonders Bücher i. d. Zeitschr. f. Staatswiss. Bd. 41, 560.

[5]) S. 92.

[6]) Unter peunt ist ein eingezäuntes bereits in die Kultur einbezogenes, aber noch nicht zu gesondertem Bauland aufgeteiltes Grundstück zu verstehen.

hoch eingeschätzt sind, verzeichnet [1]). Nicht selten werden Lehen erwähnt, die dann ihrer Bewertung nach zumeist ausgedehntere Grundstücke gewesen zu sein scheinen. Eine sehr große Rolle spielten ferner die Weingärten, insbesondere im Vermögen der Reicheren sind sie sehr stark vertreten und machen oft einen bedeutenden Teil der Gesamtsumme aus. Häufig finden wir Kasten, offenbar Schüttkasten, erwähnt. Innerhalb der Stadt sind Brot- und Fleischbänke unter den steuerpflichtigen Objekten nicht selten vertreten, einige Male werden auch Mühlen und „Ziegelstadeln" genannt, auch mehrere Badstuben sind nachweisbar. Hinzu treten Sätze, die zumeist auf den Häusern lasten, Zehenten und Renten. Die größeren Vermögen setzen sich fast durchwegs aus einer großen Anzahl von oft recht kleinen Teilen zusammen, welche Tatsache Vetter auch für Mühlhausen i. Th. beobachten konnte [2]).

Wenn wir nun die leider keineswegs bei allen Grundstücken eingetragenen Ortsnamen betrachten, so fällt uns vor allem anderen auf, daß der ländliche Grundbesitz der Ennser Bürger durchaus nicht lediglich auf die nähere Umgebung der Stadt beschränkt war. Allerdings lag die Hauptmasse im weitem Umkreise um die Stadt an beiden Ufern der Enns und griff gegenüber der Ennsmündung auch auf das nördliche Donauufer hinüber, daneben finden wir aber bedeutenden Besitz in der Wachau, wo er sich um die Orte Emmersdorf [3]), Spitz [4]), Jöching [5]), Weißenkirchen [6]), Rürsdorf [7]) und Dürnstein [8]) gruppierte. Aber noch viel weiter ostwärts können wir zu unserem Erstaunen Ennser Besitz verfolgen. Kritzendorf und Klosterneuburg [9]) werden uns genannt und in Wiens unmittelbarer Nähe die durch ihren Weinbau altberühmten Orte Grinzing, der Nußberg

---

[1]) Vgl. über den ländlichen Grundbesitz von Stadt-Bürgern den Aufsatz Georg Caros i. s. Neuen Beiträgen zur deutsch. Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte 130 ff.

[2]) Vgl. a. a. O.

[3]) Fol. 26.

[4]) Fol. 54', 73'.

[5]) Fol. 31', 51'.

[6]) Fol. 27', 45, 47', 48', 57', 62, 72', 77', 78'.

[7]) Fol. 25, 42, 47, 75'.

[8]) Fol. 48', 49.

[9]) Fol. 47, 66', 72', 77', 78.

und Ottakring, ja selbst in Perchtoldsdorf[1]) und Mödling[2]) waren Ennser Bürger begütert. Es braucht kaum mehr gesagt zu werden, daß es sich bei den Besitzungen in allen diesen eben genannten Orten so gut wie ausschließlich um Weingärten handelte. Der Weinbau und demgemäß auch der Weinhandel spielte ja in Enns wie überall in Österreich im Mittelalter eine Hauptrolle und daraus mag sich auch die zunächst auffallende Tatsache erklären, daß selbst Bürger, die keineswegs zu den Reicheren gezählt werden können, Grundbesitz an Orten besaßen, die für damalige Verhältnisse von ihrem Wohnsitz durch sehr beträchtliche Entfernungen getrennt waren.

Zur Edition des Vermögensverzeichnisses sei Folgendes bemerkt: Sämtliche Einträge, welche von der ersten von uns mit A bezeichneten Hand herrühren, sind in Sperrdruck wiedergegeben. Auf ihnen beruhen die vermögensstatistischen Berechnungen für den Zeitpunkt der Anlage der Handschrift. Bei allen übrigen Eintragungen wurde die Hand nach Möglichkeit zu bestimmen getrachtet und in Anmerkung angegeben. Alle Einträge, die durchstrichen sind, wurden in eckige Klammern gesetzt, ebenso Teile oder einzelne Worte derselben, die gestrichen sind. Die Reihenfolge der Eintragungen und ihr Standort in der Handschrift wurden in der Edition mit wenigen Ausnahmen, bei denen dies aus Gründen der Übersichtlichkeit und des Raumes nicht zulässig war und dies eigens vermerkt ist, beibehalten. Über die zeitliche Reihenfolge, in der die einzelnen Hände tätig waren, sei noch bemerkt, daß sich unmittelbar an die Hand A, die das Verzeichnis anlegte, Hand B schließt, welch' letztere jedoch nur ganz kurz tätig war und nur wenige Eintragungen machte. In den folgenden Jahren treten dann die Hände C, E, F und H auf, ohne daß sich ihre Reihenfolge untereinander feststellen ließe. Die Zeitgrenzen für ihre Tätigkeit sind ungefähr die Jahre 1394—1400. Sie waren sämtliche vor der Hand D, die, wie wir sahen, um 1400 schrieb, an den Eintragungen in unserem Codex beteiligt. Die Hand D wurde dann wieder von Hand G abgelöst, die wir noch

[1]) Fol. 38', 48, 73'.

[2]) Fol 42'.

1429 verfolgen konnten und deren Tätigkeit wohl bald nach 1400 einsetzte und durch eine Reihe von Jahren, bis das Verzeichnis außer Gebrauch gesetzt ward, gewährt haben muß. Gleichzeitig mit ihr scheint auch noch die Hand J Einträge gemacht zu haben.

Zum Steuerregister von 1429 ist nicht viel zu bemerken. Da es durchwegs von der Hand G, geschrieben ist, entfallen die technischen Schwierigkeiten, die beim Vermögensverzeichnis sich geltend machten und konnte die Verwendung verschiedenen Drucks unterbleiben. Weitaus der allergrößte Teil der Eintragungen ist hier unterstrichen, dies wurde weder im Druck wiedergegeben noch sonst hervorgehoben oder kenntlich gemacht, vielmehr das Fehlen der Striche bei einzelnen Einträgen in Anmerkungen angegeben.

Die Texte wurden durchaus nach den für Editionen mittelalterlicher Quellen herrschenden Grundsätzen hergestellt. Von Einzelheiten ist nur hervorzuheben, daß auch die in verschiedenen Formen vorkommenden diakritischen Zeichen, wo immer es die vorhandenen Typen gestatteten, berücksichtigt und je nach ihrem Aussehen durch zwei Punkte über dem Buchstaben oder durch übergeschriebenes a bzw. e wiedergegeben wurden. Bei lateinischen Worten blieben sie jedoch unbeachtet. Worte wie Weber, Sailer usw., bei denen es gerade in jener Zeit, noch vielfach unsicher ist, ob sie nur den Beruf oder bereits den Familiennamen bezeichnen, wurden in allen Fällen, wo nicht bestimmt das Erstere gemeint ist, mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Die in beiden Handschriften ausschließlich verwendeten römischen Zahlzeichen wurden wegen der besseren Übersichtlichkeit in arabische umgewandelt. Die bereits erwähnten am Rande bei einzelnen Eintragungen hinzugesetzten Kreuze wurden im Druck durch Sterne wiedergegeben.

Vermögensverzeichnis.

(Cod. Ser. nova 2450 der Wiener Hofbibliothek.)

Fol. 7

Bey dem Spital.

[Item Hans Vnger domum 3 ℔ 80 ₰]
[und 1 ℔ gelts ze Alhaiming]
[item ein gwt ze Alhaiming 13 ℔ [1]]
[item Hënsel Wägner domum 4 ℔ [2]]
[item Päwngertel domum 6 ℔ [a]]
[item Nikelein Schüster und sein aidem [b] domum von dem Irenfrid 4½ ℔ [3]]
[item Vll Rämel domum 6½ ℔]
[item Irenfrid Hafner domum 4½ ℔ [3]]
[item Peter Plöchel domum 3 ℔]
[item ortum pey seim haws 4 ℔ 5 ß 10 ₰ [4]]
[item di Newpeyrin domum 4 ℔ 40 ₰ [5]]
[item Hans Chöz 2½ ℔]
[item Hennselein Sneider der Nëwpaurin aidem domum 4 ℔ 40 ₰ [6]]
[item Tomel Reschs domum von Hennslein dem Sneider 5 ℔ [6]]
[item Nikel Schüster domum 12 ß]
[item Hainreich Lebansorig domum von Niklein dem Schuster 3 ℔ [3]]
[item di Petreins Permeiders witib domum 3½ ℔ [3]]
*item Jorger Frech domum 2 ℔
[item Henselein der Permeiderinn aidem domum von seyner swiger 3½ ℔ ₰ [6]]
[item Chünrat Salczpurger domum 2 ℔ 5 ß 10 ₰ [6]]

---

a) Von Hand C hinzugesetzt 4 ℔, gestrichen. b) und sein aidem über der Zeile mittels Verweisungszeichen von Hand D nachgetragen.

1) Hand B. 2) Hand C. 3) Hand D. 4) Hand E. 5) Hand F. 6) Hand G.

item Jacob Plöchel domum von seynem sweher 4½ ℔ ₰[2])[a]) Fol. 6'
*item Peter Czymermannynn domum von der Permederinn aidem 3 ℔ ₰[2])

item Ottelein Hafenchêwffelein domum von der Salzbürgerin 3½ ℔[1]) Fol. 7'
*item aynn garten von Mertlein dem Cholrer 12 ß ₰[2])
item ortum von Vlreich dem Seuler 3 ℔[2])
[item Hans Ÿngeladen domum 6 ℔]
[item Ludilein Hübner domum von dem Vngeladen 8 ℔[1])]
[item Vlreich dez Püchner chnecht domum 3 ℔]
*item Peter Zimerman[b]) domum 3 ℔[1])
*item Thoman Amaizz [domum 19 ℔ dimidium] domum [9½ ℔] 19½ ℔[e])
[item Wernhart Hafner daz halb häws 6 ℔ 60 ₰[3])]
*item Hainreich Sneider domum 8 ℔
[item ain lehen 22 ℔]
[item ain gertel 1 ℔]
*item aber ein garten 4 ℔
[item Hênnsel Lernhawsser witib[c]) domum 7 ℔ minus 30 ₰[4])]
[item Chöllrerinn domum 4 ℔]
item Hênnselein Hafenchewffel domum von der Lêrnhhawserin 5 ℔[1])
[item Öfenswarcz domum 9 ℔]
[item et ortum 4 ℔]
*item Hênnselein Vnbeschaiden domum 2 ℔[1])
[item Fridreich Leb domum et stabulum 20 ℔]
*item Michel[d]) Cziegelmaister domum und cziegelstadel 28 ℔ ₰[5])
item ain krawtgarten von Petern dem Hofsneider 2½ ℔[2])

*item Peter Zymerman[f]) domum 6 ℔ Fol. 8
[item Andre von Ansfeld domum 4 ℔ 5 ß 10 ₰]
*item Frïdreich Wïderstreit vön Häg domum 8 ℔ minus 80[6])
[item Hainreich Chiricher domum 3½ ℔]

---

a) Diese und die nachfolgende Eintragung stehen auf Fol. 6', dem unmittelbar vorhergehenden Blatte, gehören aber zweifellos als Nachtrag zu den Einträgen unter dem Rubrum „Bey dem Spital".

b) Zwischen Peter und Zimerman ein Verweisungszeichen für ein über der Zeile stehendes, nunmehr radiertes Wort, anscheinend hack.

c) Über der Zeile nachgetragen von Hand H.

d) Mich ist durchstrichen und über der Zeile nachgetragen von Hand F Jorig.

e) Die Worte dimidium domum 9½ ℔ sind über der Zeile von Hand H geschrieben, dann wurden dimidium und 9½ ℔ gestrichen, 19½ ℔ von Hand H hinzugesetzt.

f) Über der Zeile, durch Verweisungszeichen nach Zymerman gestellt, ist von Hand H nachgetragen Hakk.

1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand H. 4) Hand F. 5) Hand B. 6) Hand C.

[item Tomel Chürcz domum von dem Kiricher 5 ℔[1])]
[item Hennsel Hafenche̊wffel domum 8 ℔[1])]
[item ortum von dem Öfenswarcz 5 ℔ 80 ₰[1])]
[item Hans Schäwpel domum 6 ℔]
[item Hans Schäwpel domum 12 ℔]
[item Erdråwt dy Sche̊wpplin domum 12 ℔[1])]
[item Hainreich am Pürgraben domum 2 ℔]
item Toman Tröstel domum von seinem vater 2 ℔[1])
*item Peter Häsiber domum 2 ℔
[item Ortel[a]) Lernhaüser domum 2 ℔]
*item Thomel Churcz domum von dem Chiricher 5 ℔ ₰[2])
*item Dietel Oder domum von Hansel dem Wieczenperger 7 ℔[2])

Fol. 8' *item Hainreich[b]) Saïler domum 7 ℔ ₰
item ain stadelstat 2 ℔ ₰
item zwen äkcher von Ybser 14 ℔ ₰[3])
[item Mertl Cholrre̊r domum[c]) 9 ℔ ₰[3])]
[item zwen garten[d]) hinder Chünts dez Hv̊ntsing haws 4 ℔ minus 60[f])[4])]
[item Vlreich Wiser domum 6 ℔ 80 ₰]
[item Jüng Schawinsland domum 4 ℔ 5 ß 10 ₰[5])]
[item Hans Wenser domum 6 ℔]
*item Häns Mëgerlein domum $2^1/_2$ ℔ 40 ₰[6])
item Hans Amaizz domum [8 ℔] 26 ℔[4])
[item ortum 2 ℔]
[item ain akcher von der Samchaffinn 6 ℔]
[item ain akcher $2^1/_2$ ℔]
[item ain garten $3^1/_2$ ℔]
[item ein gertel 1 ℔]
[item Hennslein Ansvelder domum 12 ℔[4])]
[item Andre Weber domum 12 ℔]
[item des Scherdinger haws 5 ℔[e])[7])]
*item Hansel Plöchel domum von Tomlein dem Heisiber und daz ee Hainreich dez Lebansorgen gewesen ist 8 ℔ 5 ß 10 ₰[2])

---

a) Über der Zeile von Hand E (?) nach Tilgung des Wortes Ortel Thôml.

b) Das Wort Hainreich ist getilgt und von Hand D Peter über der Zeile nachgetragen.

c) domum von Hand D eingefügt.

d) Ein ge̊rtel über der Zeile hinzugefügt, durchstrichen; ob von gleicher Hand?

e) Des Scherdinger durch einen Strich mit schwarzer Tinte getilgt und mit der gleichen Tinte über der Zeile Symon Stainmaisel hinzugefügt von Hand F.

f) Über der Zeile 10 ß ₰ hinzugefügt.

1) Hand E. 2) Hand G. 3) Hand F. 4) Hand D. 5) Hand H. 6) Hand C. 7) Hand B.

[Item Peter Prvnner domum von seinem prueder 14 ℔ [1])] Fol. 9
*item Vllreich Sailer domum von dem jüngren Schåwïnslant 11 ℔ [minus 60 ₰ [1])]
[item aynn garten von der Soslynn 3 ℔ ₰]
[item Ënderlein Webêr domum 12 ℔ [1])]
[item Veyal Weber domum von dem Pawmgertlein 3 ℔ ₰ [2])]
*item Irrnfrid Hafner domum von Hänslein dem Ledrër 10 ℔ 5 ß [2])
*item ain prantstat von der Lüdelhueberinn 5 ℔ 80 ₰ [2])
*item Wölffel Mawrër[b]) domum von Anderlein dem Weber 12 ℔ ₰ [2])
[item Hainreich Lebansorgen domum von Hänslein dem Hafenchewffel 10 ℔ 80 ₰ [2])]
*item Hanslein Hafenchewffel domum von dez Ofenswarcz eriben [13 ℔ 5 ß] 13 ℔ 80 ₰
[item domum[a]) von dem Tinnshiern daz der Elsterlinn gewesen ist 16 ℔ 5 ß 10 ₰]
*item Ottlein Lernhawser domum von Thoman dem Lernhawser 4 ℔ ₰ [2])
*item Thomlein Permider domum von Ledrer dem Juden und daz Jäckleins dez Hafnër gewesen ist 3 ℔ ₰ [2])
*item Hanslein Hafenkewffel Werntzleins dez Hafenkewffel sun domum von Mertlein dem Kellrêr 5½ ℔ [2])
*item Hans Sneider halbs haws von Hansen dem Hafenkewffel daz der Alsterlinn gewesen ist 9 ℔ ₰ [2])

*item Thoman Schawinslant domum von der Kaltsmidinn daz dez Prünner Hafner gewesen ist 10 ℔ 5 ß 10 ₰ [2]) Fol. 9′
item domum seiner mueter 3½ ℔ [2])

An der Rauchripp.

Fol. 11

[Item Wernher Hafner domum 5 ℔]
item Peter Webär ein prantstat 12 ß [3])
[item alt[c]) Schäwinslant domum 3½ ℔]
[item Jörg Hafner domum 3 ℔ minus 40 ₰ [1])]
[item Stephan Zymerman domum 3 ℔ minus 40 ₰ [4])]
[item Hans Mäwrer domum 6½ ℔]
[item Symon Hafenschëwffel domum von Perichtold dem Sneider 6 ℔ [1])]

---

a) Nach domum ist über der Zeile halbz von Hand G nachgetragen, von derselben Hand sind dann bei dieser Eintragung 8 ℔ 80 ₰ hinzugefügt.

b) Mawrer (e) über der Zeile.

c) Das Wort alt ist von Hand C mittels Verweisungszeichens über der Zeile nachgetragen, von der gleichen Hand ist dann an das Wort Schawinslant die Silbe in hinzugefügt.

1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand C. 4) Hand F.

[item Perichtölt Sneider domum 3½ ℔]
*item Hennslein Perêr domum von hern Herdneid dem phaffen 5½ ℔[1]
*item Thoman[a] Maler domum 27 ℔
[item des alten Prewër witib domum 6½ ℔[1]]
item die pëwnt bei dem gewitt 18 ℔[1]
[item Thoman Schawindazlant von Jorgen[b] Hafner ain hawsz 5 ℔ ₰[2]]

Fol. 10′ *item Wernczel Hafenchewffel domum von der Mäwrerynn 5 ℔ ₰[2]
*item Andel Weberinn domum von dem Loffler 3 ℔ 80 ₰[2]
item Pârtlein Hafner domum von Thoman den Schawinslant[2] 5 ℔[c]
*item Thomlein Hafner domum von Pärtlein dem Hafner[2] 8 ℔ 5 ß 10 ₰

Fol. 11′ *item Vicencz Heisiber domum von der Schewplinn 8 ℔ 5 ß ₰[2]

Fol. 14

Bey der Pharr.

*Item Symon Schefmann daz gancz häws von dem Taschner 9 ₰ 5 ß 10 ₰[1]
[item Jorger Taschner medium domum 3 ℔]
[item Simon dez Taschner gmainer medium domum 3 ℔]
[item Vll Bêmel domum et ortum 10 ℔ 5 ß 10 ₰[1]]
[item Niklein Weber domum et ortum 10 ℔]
*item Hênnslein Mêgerlein domum et ortum von dem Rêmlein 9 ℔[1]
[item Eysner domum 6 ℔][d] [Petter Totengraber hat dasselb[e] haws halbs chaufft 3½ ℔ ₰[3]]
[item Vll Chaltsmid und sein gmainer domum et ortum 7 ℔[1]]
[item Rüdel Nater domum et ortum 5 ℔]
[item Peter Todengraber domum von dem Eysenczieher 7 ℔[1]]
item Hans des Wagner sün domum 2 ℔
[item drey[f] akcher im Stainpoz 15½ ℔[g]]

---

a) Thoman getilgt und anstatt dessen von Hand D Peter über der Zeile nachgetragen.
b) Nach Jorgen ein getilgtes p.
c) Die folgenden Worte item Stephl sind getilgt.
d) Über der Zeile von Hand F nachgetragen halbs 3 ℔ ₰.
e) Vor dasselb ist das Wort ist getilgt.
f) drey ist getilgt und über der Zeile von Hand F zwen eingesetzt, dementsprechend ist bei
g) von derselben Hand 13 ℔ 5 ß 10 ₰ anstatt der 15½ ℔ dazugeschrieben.
1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand F.
Zwischen Fol. 10 und 11 ist ein Blättchen mit den von Hand G geschriebenen Zahlen 14 ℔ 85 ₰ eingelegt, es ist jedoch nicht ersichtlich gemacht, auf welche Eintragung sich dieselben beziehen.

[item ein garten 2 ℔ 5 ß 10 ₰]
item Liendlein dez alten Totengraber sun seins vater haws 7 ℔ ₰[a]) [1])

*item Liendlein dez alten Totengraber sun domum von seinem vater Fol. 13
7 ℔ ₰[1])

*item Placzinsgüt domum 7 ℔ Fol. 14′
[item agrum bey dem Spital 7 ℔]
[item agrum bey der Pharren 12 ß]
[item agrum dacz Unser Fröwn 4½ ℔]
item duos agros im Stainpoz 8 ℔
[item agrum vom Swieken 5 ℔]
[item in demselben veld ein aker 4 ℔ 5 ß]
[item domus 3 ℔]
item ein akcher im Pharrfeld 8 ℔
[item ein akcher von Päulein Zwifaler 4 ℔]
[item aker vom Prewer 5 ß]
[item di mul ze Chirichstegen 10 ℔[2])]
*item Peter Mösfögl domum 2 ℔
item agrum von dem Placzïnsgût bey Unser Frawn 6 ℔ 80 ₰ und aber ainen akcher daselbs von demselben Placzinsgût 2½ ℔[2])
[item Friedreich Müsperger domum 2 ℔][b])

[item Jörig Partat Taschnër domum von dem Placzïnsgût 6 ℔ 5 ß Fol. 15
10 ₰[2])]
[item Margreth Vrwêrffinn domum et ortum[c]) vom Chalichsmid 6 ℔ ₰[1])]
[item Vlreich Chalcsmid domum 3 ℔ ₰[1])]
item Fridel Czwiualerinn domum et ortum[d]) pey der Pfarren 8 ℔[1])
*item Stephan Muesperger domum von der Vrwêrfinn et ortum 6 ℔ ₰[1])
*item Andre Kunig domum von dem pfarrer von Spilberg daz ee dez Kaltsmidz gewesen ist 5 ℔ ₰[1])

---

a) Diese Eintragung am Ende des Blattes ist verwischt und offenbar deshalb auf Fol. 13′ von der gleichen Hand wiederholt.

b) Am oberen Rande von Fol. 14′ stehen die Worte verprunnen marey, welche durch zwei Striche auf die Eintragung über das Vermögen des Placzinsgut verweisen.

c) ortum ist über der Zeile nachgetragen.

d) ortum ist getilgt, statt dessen von Hand D agrum über der Zeile.

1) Hand G. 2) Hand D.

Fol. 17

Bey Unser Frawn.

*Wenttel Muespergerynn domum 2 ℔ ₰ [1])

Fol. 17′

Vor Unser Frowntor.

*Item Stephan Pader padstuben 20 ℔
[item Rindertalerïnn domum et ortum 12 ℔]
[item Chunrat Ladrawsch domum et ortum 12 ℔ [2])]
[item Fridel Semelrök domum et agrum 16 ℔]
[item domum vom Holczlein 34 ℔ [2])]
*item Hanslein Litschawer domum von Hänslein dem Czierlein 6 ℔ ₰ [1])

Fol. 18

Auf Sand Jorigenperg.

Item Frawndïnstinn [domum 3 ℔]
item und 60 ₰ gelts auf eim garten
item aber ein garten 4 ℔ minus 60 ₰
[item ein pêwnt auf der Äw 3 ℔ minus 60 ₰]
item ein aker vom Prewer 4 ℔
[item Helm̄ [d]) Vorster domum aws dez schifflêwt zech 5 ℔ 80 ₰ [2])]
[item Anderlinn Öbslerinn [a]) domum cum agro $6^1/_2$ ℔]
[item Vicencz Hêsiber domum 8 ℔ 80 ₰ [e]) [2])]
[item Henslinn Zymermaninn [b]) domum et ortum $4^1/_2$ ℔ et ortum 2 ℔ et agrum 5 ℔]
item Kvnigund und Dorothe swestern domum et ortum $4^1/_2$ ℔ et ortum 2 ℔ et agrum 5 ℔ [2])

*item Ottinn Händlinn [c]) domum et ortum 16 ℔
item agrum im nidern Stainpöz 9 ℔
item et ortum et domum 6 ℔
[item und ein akcher 4 ℔]
[item agrum von dem Placzïnsgüt 4 ℔ [2])]
item agrum von dem Spermais 12 ℔ [2])]

---

a) Statt And. Obslerinn sind über der Zeile von Hand F Petter Wyelant nachgetragen.
b) Die Worte Hensl. Zymermaninn sind getilgt und von Hand F Künrat Zullveint über der Zeile eingesetzt.
c) Getilgt und von Hand J Jorig Czwifaler über der Zeile nachgetragen. d) So die Handschrift. e) Hinzugesetzt 5 ℔, gleichfalls gestrichen.
1) Hand G. 2) Hand D.

item Fridreich Chürczpekch domum 8 ℔ Fol. 18′
item ortum vom Trager 3½ ℔
*item Vllreich Tobhan domum cum agro 5 ℔ ₰[7])
item Henslein cziegknecht domum von Hainreich dem Lebansorgen 4 ℔ 5 ß 10 ₰[4])

Altenstat. Fol. 19

*Item Chünzlein Pinter domum von der Vïerēkklin 9 ℔[1])
[item Vïrekkel domum 4 ℔]
[item Mêrlein Sailer domum von seiner swiger 3 ℔[1])]
[item Hainreich Lebansorig domum von Chünczlein dem Pinter 6 ℔[1])]
[item Stephel Pinter domum 3 ℔]
*item Niklein Wålkchleins domum [et agrum 18[a])] ℔ ₰[2])
[item Liebhart domum et agrum 18 ℔]
[item Faschanginn ein garten 1 ℔[3])]
*item Cunrat Czierl domum 2 ℔ ₰[4])
[item Chünrat Zïrlein domum 2 ℔]
[item agrum vom Prewer 11 ℔ 80 ₰[1])]
item Nikel[b]) Zwifaler domum 12 ℔
item ortum 14 ß item agrum von Wegenlein dem Kürsner 4 ℔[1])
item ortum 6 ß[5]) item domum von der Gundlinn 21 ℔ ₰[4])
item ein pëwnt von der Frawndïnstin auf der Aw 3 ℔[7])
*item Hainreich Peczel domum 4 ℔
item et ortum 2½ ℔ 40 ₰
item domum von dem Stromaïr in Unser Frawnstrass 50 ℔ ₰
item ain acker von der Hebam chinder 3 ℔[4])
[item Fridreich von Posch domum 6 ℔ 5 ß 10 ℔[2])]
[item Hans Lêrnhäwser domum 6 ℔ 80 ₰[c])]
[item Hennslein Enczinger domum von Fridlein von Posch 6 ℔[1])]
[item Peter bey der Lakchen domum 7 ℔ 5 ß 10 ℔[1])]
[item Nikelein bey der Heligen domum von Petern seinem sweher 7 ℔ 5 ß 10 ₰[1])]

[item Ottelein Kerswericher domum 8 ℔ 5 ß 10 ₰[1])] Fol. 19′
[item Vll Zäczel domum 2 ℔]
[item Vll Nemair domum 5 ℔ 5 ß 10 ₰[2])]

---

a) Die Worte et agrum 18 sind getilgt und et ortum 12 übergeschrieben.
b) Getilgt und von Hand D Hennselein übergeschrieben.
c) 80 getilgt und 5 ß 10 ₰ von Hand G übergeschrieben.
1) Hand D. 2) Hand F. 3) Hand B. 4) Hand G. 5) Hand H. 6) Hand C. 7) Hand J.

[item Peter Schöpper domum 3 ℔]
[item Ënderlein Schöpper domum 18 ß 20 ₰[a])[4])]
item V̈ll Rötel dy nyder hofstat von Änderl Kürsner 2 ℔[2]) und ain hofstat dabei 3 ℔ 5 ß 10 ₰[3])
[item Hans Waichel domum 3 ℔[b])]
[item ein akcher 4 ℔][f])
[item domum von der Wernhartin am Griezz 10 ℔[3])]
[item agrum 2 ℔]
[item ain akcher im Stainpöz 8 ℔] [Waihel expediet[1])]
[item akcher und garten vom Remsen 10 ℔ 80 ₰]
[item ortum 3 ℔] der ist verchaufft in sand Annenzech[3])
item agrum von [Kürsner] 10 ℔ ₰[2])[c])
[item agrum im Stainpoz 4 ℔[5])]
[item Wernhartinn am Griezz domum 16 ℔]
[item ein akcher auf der Äw 8 ℔]
[item akcher von der Waichlinn 4 ℔]
[item ein sacz auf eim chasten 10 ℔]
[item 60 ₰ gelts auf dez Schöpper haws]
[item Enderlein Schopper domum 4 ℔ minus 40 ₰[5])]
[item ortum 10 ß 20 ₰[5])]
*item Hainreich Përtel und Peter der jung Schopper domum von Enderlein dem Schopper 4 ℔ minus 40 ₰[1])

Fol. 20 *item Hensel Chostenchês[d]) [domum 2½]
item ortum halben vom Larenczner 3 ℔ minus 40 ₰[3])
item domum von der Waichlin 6 ℔ 5 ß 10 ₰[3])
[item di Örtleins Podin witib domum 2 ℔ 5 ß 10 ₰[5])]
[item Hans Schöpper domum 5 ℔ 80 ₰[e])]
item Wielant Zwiualer domum 2 ℔ 5 ß 10 ₰[3])
item Rögant zway lehen ze Langenhart 10 ℔
[item höf ze Rems 25 ℔]
[item zehent ze Pipürch 8 ℔]
item Dürrenhöf 24 ℔
item ze Innersteten ein hub und die pêwnt am graben und ein lehen ze Chöting 40 ℔

---

a) Die Zahlen wurden getilgt und von Hand G 4 ℔ minus 40 ₰ übergeschrieben.

b) Am linken Rande steht von Hand D item die Waichlin, ist durchstrichen.

c) Am linken Rand von Hand G Waichlinn; über der Zeile anstatt Kursner: der Wernhartinn am Griesz.

d) Getilgt und über der Zeile von Hand D Chostenkås nachgetragen.

e) Die Zahlzeichen getilgt und von Hand E über der Zeile 13 ℔ 5 ß 10 ₰.

f) Am linken Rand ist von anderer Hand hinzugesetzt item die Waichlin, durchstrichen.

1) Hand G. 2) Hand F. 3) Hand D. 4) Hand H. 5) Hand E.

item zehent vom Räblein 6 ℔
[item ein lehen ze Obern Larich 26½ ℔]
item da der Stadel aüf stet 20 ℔
[item der zehent vom Ercztlein 9 ℔ 80 ₰]
[item Plekchenfïrst ganczer 46 ℔]
item agrum 5 ℔ 5 ß 10 ₰
item agrum vom Ffükerlein 2 ℔ 80 ₰
item agrum von Stephan in Awe 2½ ℔
item 2 ℔ ₰ für 50 ₰ gelts
[item im Püselwang 2 lehen 12 ℔]
[item domus in Arena 16 ℔]
item ortum 4 ℔
[item 30 ₰ gelts aüfs Salczleger häws]
[item ain häws am Griezz 4 ℔]
[item ein halb phunt gelts aüf zwain hofsteten 4 ℔]
item domum in Ünser Fräwnstrazz von dem Pinter 53 ℔ [1])
item ain prantstat genant daz Heheneck 1 ℔ ₰ [2]) [b])

item sein hawsz am Gryesz und den cziegelstadel 28 [a]) ℔ ₰ [2]) Fol. 20′
[item die hueb ym Ennstorff 18 ℔ ₰ [2])]
item halbs hawsz von seyner swiger do sie inn ist 14 ℔ ₰ [2])
[item domum am Gries von der Kurczpeckinn 8 ℔ ₰ [2])]
[item Hainczel Schopper domum 2 ℔ [1])]
item Vll Hafner domum von Hainczel dem Schopper 2 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])
[item Christan Zimerman domum 3 ℔ von Hennslein dem Kostenchës [1])]
[item Michelein Chobetlein domum am Griezz 2 ℔ 40 ₰ [1])]
item Hainczel Schopper domum vom Sichlinger 3 ℔ ₰ [2])
*item Henslein Mücklein domum am Griesz von seynem vater 8 ℔ ₰ [2])
[item Merlein Sayler domum von Henslein des Zyeglmaister sun 4 ℔ ₰ [3])]
*item Merlein Sayler [domum von Henslein des Zyegelmaister sun 4 ℔ ₰ [3])]
[idem] domum von Petern dem Sneider 8 ℔ [2])
*item Paul Waihel domum am Griess 10 ℔ ₰ [2])
item ainen acker ym Stainpoz 8 ℔ ₰ [2])
*item Chunrat Mair domum von Märlein dem Sailer 5 ℔ [2])

*item Hanslein Ebersperger domum von dem Rogant 8 ℔ ₰ Fol. 21
[item Thomlein pey der Lacken domum von Mërlein dem Sayler 5 ℔ 80 ₰ [4])]

---

a) Zuerst 18 ℔, durchstrichen und über der Zeile 28 nachgetragen.
b) Zusatz der gleichen Hand verte folium.
1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand J.
4) Beide Einträge von Hand G.

[item Erhart der Fidler halbs haws von Hainczlinn Schopperinn 2 1/2 ℔ ₰]
*item Thoman Mawrër halbs haws von Hainczlinn Schopperinn 2 1/2 ℔
*idem daz halb haws von Erharten dem Fidler 2 ℔
[item Peterl Michels dez parchantweber sun agrum ym Nidern Stainpoz von der alten Waihlinn 4 ℔ 5 ß 10 ₰]
*item Michel Stengel domum von dem Rospawern 6 ℔[a])[4])

Fol. 25

Nider Reintal.

*Item Hainreich[b]) Pödem domum 4 ℔
[item Örtlein Pödem domum 6 ℔]
[item Hans Schopper domum 13 ℔ 5 ß 10 ₰[c]) [1])]
[item ortum halben vom Larenczen 2 1/2 ℔ 10 ₰[2])]
*item Ott Ladraüsch vïr gerten 20 ℔
item domus vom Örnlang 18 ℔ 5 ß 10 ₰
item domus vöm Rösschöpf 7 ℔ 80 ₰
item ortum vöm Haller 3 ℔
item domum vom Niklein Zwifaler 4 ℔
item ortum vom Mülperger 3 ℔ 5 ß 10 ₰
[item ein saez auf eim aker vom Gündlein 8 ℔]
item ein akcher von der Füchslinn 11 ℔ 80 ₰
item domum et ortum von der Rindertalerinn 12 ℔[2])
*item Fermeczel domum 4 1/2 ℔
[item Hainreich Stainer[d]) domum 6 ℔ 5 ß 10 ₰]
item Stephan Swêblein ain weingarten gnant daz Geschïr 8 ℔ ₰[3])
[item perkch ze Rüstorf 10 ℔ 5 ß 10 ₰[3])]
[item vineam Müelêch 4 ℔ ₰[3])]

Fol. 24' *item Hans Schopper [domum und chasten dopey 16 ℔ 80 ₰[4])]
item garten halben vom Larenczen 3 ℔ minus 40 ₰[4])
item domum vom Czêczel 2 ℔[4])
*item Erhart Schrimpf domum von der Mertlinn
Stainerinn 6 ℔ 5 ß 10 ₰[4])

---

a) Sämtliche Eintragungen auf Fol. 21 sind von Hand G, teilweise mit verschiedener Tinte und wechselndem Ductus.

b) Hainreich ist getilgt und von Hand D Hanns über der Zeile übergeschrieben.

c) Über der Zeile von Hand D und chasten dabey 16 ℔ 80 ₰, gleichfalls getilgt. In der folgenden Eintragung Zusatz gleicher Hand: 2 1/2 ℔ minus 40 ₰.

d) Statt H. Stainer von Hand G Mertel dez Stayner aidem über der Zeile.

1) Hand E. 2) Hand D. 3) Hand F. 4) Hand G.

*item Andre Weiczpant [domum vöm Müklein 7 ℔ et domum 3 ℔] Fol. 25
[item ein güt vön seiner swiger 16 ℔]
item domum vom Remssen 23 ℔ [1])
[item ein gûtel ze Nÿdern Larich 10 ℔ [1])]
[item ortum vom Lenczen dem Schreiber 4 ℔] dedit Isserlein dem juden [2])
[item Weissperichtölt domum 28 ℔]
[item stadel und garten 2½ ℔]
[item ein weingart 5 ℔]
[item ein akcher vöm Völen 8 ℔]
[item ein güt in der Åw 26 ℔]
[item ein güt ze Münichen 13 ℔ 5 ß 10 ₰]
[item ein seld ze Weinpach 7 ℔]
[item ein lehen dacz Larich 16 ℔]
[item ein höf vöm Kristan 21 ℔]
[item ein seld im Enstörf 6 ℔]
[item ein weingarten 5 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])]
[item ein lehen ze Larich 20 ℔ ₰ [3])]
[item Petter Verig domum von Perichtolden 24 ℔]
[domum von Züntten 10 ℔ ₰ [3])]
[item Wêrnczelein Ruef domum von dem Weiczpant 5 ℔ [2])]
item Fridreich Rems domum 24 ℔ [4])
item di chåsten 5 ℔ et iterum chåsten 6 ß ₰ [4])
item Chünrat Aycher domum 3 ℔ minus 60 ₰ [5])
*item Michel Trytherfur domum daz dez Aicher gewesen ist 2 ℔ ₰ [6])

item Gündaker vöm Chrönstörff [domum et ortum 21 ℔] Fol. 26
[item zwen weingarten in Chriczendörf 20 ℔]
item di weingêrten in Emerstörf 24 ℔ 5 ß 10 ₰
[item häws und garten vom Chaczpeken 9 ℔]
[item domum von Fridreichen dem Zimermann[a]) 29 ℔]
*item Peter Swarcz domum 7 ℔ et ortum 4 ℔
item ainen zechgarten 2 ℔ ₰ [6])
[item Hainreich Vascziecher domum 3 ℔]
*item Wernczel Hainreich dez Vasczicher sun seins vater haws 3 ℔ ₰ [6])
*item Chünrad Schüster domum 5½ ℔
[item ortum von dem Urberff 3½ ℔ Niklas Rümel [7])]
[item Michel Chöbetlein domum 4 ℔]
*item Chünrat Prösthel Flêdrein genant domum von Micheln dem Chöbetlein 9 ℔ [2])

---

[a]) Bei m ist ein Schaft zuviel.
[1]) Hand H. [2]) Hand D. [3]) Hand F. [4]) Hand B. [5]) Hand E. [6]) Hand G. [7]) Hand D. Die Worte Niklas Rümel sind jedoch von einer anderen Hand hinzugefügt.

*item Henslein Chuppfernagel domum von Wernczlein dem Rueff seynem vorfodern 5 ℔ [3])

Fol. 26′ *item Vlreich Trager domum 3 ℔
item ein höfstat und ein gertel 1 ℔
item ortum vöm Nymmerfol 2 ℔
item ein chasten 1 ℔
[item ein gertel 3 ℔ 80 ₰]
item zwo hofstêt 11 ß minus 10 ₰ [1])
[item Hainreich Lebansorig domum 6 ℔ [1])]
[item Öttel Sailer domum 3 ℔]
[item Mêrlein Sailer domum von Ottlein dem Sailer 6 ℔ [1])]
[item domum von seiner swiger 3 ℔ [1])]
[item domum bey der Lakchen in der Altenstat 6 ℔ [1])]
*item Öfenjäger domum 4 ℔ 80 ₰
item ein höfstetel 80 ₰ [2])
*item Gangsteg domum 8 ℔
[item Haller Phaiffer domum 5 ℔ [1])]
[item Liligenhöfer domum 8 ℔]
[item Cunczlein Pfeiffer domum vom Haller Pfeiffer 7 ℔ ₰ [3])]
[item Tölperger domum 9 ℔]
item ein hofstat[a]) ze Larich 6 ℔ minus 10 ₰ [4])
item Thomlein ausz der Trawn domum an der Lacken von Merlein dem Sayler 5 ℔ 80 ₰ [3])

Fol. 27 item Hans Litschawer domum 5 ℔
[item Hans Pader[b]) von der padstuben 20 ℔]
item Chünrat[c]) Schûstel domum von Rumpff 8 ℔ [1])
item Marigreth Hainreichs dez Rûeffs witib ain protpankch 4½ ℔ [1])
*item Hensel Sayler domum von Mërlein dem Sailer[d]) 2 ℔ 5 ß [5])
[item her Ruedolff Mürawer domum von Stephlein dem Prenner 15 ℔ [1])]
[item Cristan von Kemnaten domum von Stephlein dem Prenner daz herrn Rudolffs dez Murawer gewesen ist [3])]
*item Hainczlein Schopperinn domum von Cunczlein dem Pfeiffer 8 pfunt pfennige [3])
itam ortum von Cunraten dem Schuester 5 ℔ 80 ₰ [3])

Fol. 27′ [item di Enikchlinn domum 21 ℔ 3 ß]
[item ein weingart der Slag zder Weissenkirichen 53 ℔]

---

a) Vor hofstat ist dasselbe Wort, das anscheinend unrichtig geschrieben war, getilgt.

b) Hans getilgt und von Hand F Petter Newnwurger über der Zeile nachgetragen, dann ebenfalls gestrichen.

c) Getilgt und Fridreich mit anderer Tinte über der Zeile hinzugefügt.

d) Nach Sailer einige Zahlen radiert.

1) Hand D. 2) Hand H. 3) Hand G. 4) Hand B. 5) Hand J.

[item ein weingart der Schachnêr daselbs 45 ℔]
[item ein weingart daselbs die Herstell 14 ℔]
[item aber ain weingart daselbs das Drêstal 16 ℔]
[item ain weingart der Hv̊nt ze Wesendorff 40 ℔ [1])]
*item Hennslein Hemerlein pader von der patstuben 17 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])
*item die Schuestlinn domum von Nikla dem Guelher und weilnt irs wirts gewesen ist 1 ℔ ₰ [3])

item Weissperichtold domum 28 ℔ Fol. 28
[item ein akcher vom Volen 8 ℔]
item ein güt in der Åw 26 ℔
item ein güt zu Münichen 13 ℔ 5 ß 10 ₰
item ein hof vom Kristan 21 ℔
[item ein weingarten 5 ℔ 5 ß 10 ₰]
[item ein lehen ze Larich 20 ℔]
[item domum vom Zünten 10 ℔ [4])]

Undern Vischern. Fol. 31

[Item Chunrad Silichz haws domum 6 ℔ [5])]
[item Chuemel Zosel domum 6 ℔ [6])]
item Ortel Salczleger domum 4 ℔ hofstat von Zosel 80 ₰ [6])
item Vllreich Wagner ein pank 5 ß 10 ₰ [7])
[item Chümel Zösel domum 2 ℔ 60 ₰]
*item alt[a]) Zösel domum 4 ℔
[item Åsmel Vischer domum 8 ℔]
[item aber ein häws 4 ℔]
[item Michel von Posch domum von dem Êsmelein 6 ℔ [8])]
*item Mathesinn Vischerinn domum 12 ℔
[item Züntt domum 5 ℔]
[item Vlreich Vörhenvischer domum von Isserlein dem jüden 8 ℔ [8])]
*item Chümel Haller domum [14 ℔[b])]
[item ain lehen in dem Ensdorff 12 ℔ [8])]
[item aber ain lehen daselbs 6 ℔ [8])]
item ein öd von dem Kristenlein 5 ß 10 ₰ [8])

---

a) Alt ist getigt und von anderer Hand über der Zeile Vll nachgetragen.

b) Die Zahlzeichen getilgt und statt dieser von Hand G hinzugefügt von dem Leupolt Hawt 5 ℔.

1) Bis hierher sind alle Eintragungen von Hand D.

2) Hand J. 3) Hand G.

4) Der ganze von Hand D geschriebene Absatz ist durch einen schiefen Strich von oben nach unten durchstrichen.

5) Hand B. 6) Hand F. 7) Hand H. 8) Hand D.

Fol. 30' *item Hanslein Chochsöder ain prantstat von der Esinlinn Vischerinn 1 ℔ ₰[4])
*item VII Irher domum von Fridreichen dem Mossuogel daz der Sawmaterinn gewesen ist 5 ℔ ₰[4])
item Chumel Zösel domum von Isserlein dem juden 4 1/2 ℔[4])

Fol. 31' [item Hainreich Nymerfol 1 gut im Enssdorff 22 ℔ minus 60 ₰[1])
[item Nass Ottin haws halbs 5 ℔ 5 ß 10 ₰[1])]
[item Hainczel Nymmerföl domum 10 ℔]
[item domum von dem Münsser 70 ℔[1])]
[item et ortum 2 ℔]
item ein hofstat 2 1/2 ℔[2])
[item ein sacz auf dez Sippekchen[a]) stadel 6 ℔[2])]
[item zwen weingarten ze Wesendo̊rff 40 ℔[2])]
[item zwen äkcher von Herisinger 39 ℔[3])]
[item ain hêysel 4 ℔ ₰[3])][b])
item alt Haller domum 20 ℔
[item der lang Hennslein domum 11 1/2 ℔[1])]
[item aber ain haws 3 1/2 ℔[1])]
*item Ött Gertlein domum et stabulum 10 ℔
[item chasten vöm Püchner 12 ℔]
[item vineam dacz Jêwching von der Grepplinn[1])]
[genant daz Stainbretel 11 1/2 ℔[1])]
[item alt Greplinn vineam ze Jeuching 44 ℔]
[item vineam de Stadler 17 ℔]
[item vineam in Postal 14 ℔]
[item der Weiglinn häws 12 ℔]
[item ein weingarten 2 1/2 ℔]
[item ein hüb ze Weinpach 19 ℔]
[item ein sacz auf eim weingarten 15 ℔ 60 ₰]
[item Ganshöf 56 ℔]
item der lang Henslein domum stal und gêrtlein von Hainreichen dem Nymmervol 26 ℔ ₰[4])
*item Virczehnertag halbs haws von Peter Hamprodz swiger 5 ℔ ₰[4])

Fol. 32 [item Vïschöttin ïr hälbs häws 6 1/2 ℔[5])]
[item Nasöttinn domum 13 ℔]
[item Ändre Vïschöttin aidem hälbs häws 6 1/2 ℔[5])]
[item Simon Hafner domum 4 ℔]
[item Hensel der Pirichclin män domum 3 ℔[5])]

---

a) Ober der Zeile, gleichfalls gestrichen, von der gleichen Hand und ain ger.
b) Knapp neben der Zeile am Rande links das Wort dele.
1) Hand D. 2) Hand H. 3) Hand F. 4) Hand G. 5) Hand C.

[item Hamprödś swiger domum 10 ℔]
item Marigret Weygleins Hafner witib domum 4 ℔ [2])
[item Säwmautter domum 6 ℔]
item Hennsel Hambrod domum von dem Nymmervol 4 ℔ [2])
[item Hainreich Ledrer domum 12 ℔]
[item ein mül 24 ℔ 5 ß 10 ₰]
[item ortum 12 ß]
[item ein garten awf der Aw 1 ℔ [3])]
[item domum bey dem Haberveltor von dem Prewer 12 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])]
[item ein akcher im obern Stainporcz von Herisinger 16 ℔ ₰ [4])]
[item ainn akcher von dem Prewer bey dem Klinglbrůn 20 ℔ [4])]
[item ein güt ze Perig 18 ℔ ₰ [4])]
[item ein stadel an der alten prukk 2 ℔ [2])]
[item domum von dem Chursner 11 ℔ [2])]
[item domum von Marichart dem Iricher 17 ℔ [2])]
[item Marchart Iricher domum 9 ℔]
[item ortum in dem Ennsdorff 5 ß [2])]
[item Hansel Weitspant halbs haws von dez Peter Hannprodz swiger 5 ℔ ₰ [5]) [a])]
*item Peter Hannprodinn daz selb haws halbs 5 ℔ ₰ [5])

[item Vlrich Ircher [b]) domum von der Füchslinn 4 ℔ 5 ß 10 ₰ [6])] Fol. 32'
item Choistram [domum 6 ℔ [c])]
[item ein panch 4 ℔]
item ein prätpänch 4 ℔ [1])
[item Hainreich Wëber Jëkleins Öbsler äidem domum 3 ℔ [1])]
*item der jung Coistram halbs haws von seinem vater 3 ℔ ₰ [5])
[item Peter Weber [d]) domum 4 ℔]
[item Hainreich Fëwrhakk domum 4 ℔ [2])]
*item Wernczel Wayger domum von dem Fëwrhakken 6 ℔ minus 40 ₰ [2])
[item Fridel Vngerlein domum 6 ℔]
item Erhart Zimerman domum 3 [e]) ℔ [2])
[item Michelein Chobětlein domum von Simon dem Hafner 10 ℔ [2])]
[Simon Hafner domum 9 ℔ 5 ß 10 ₰ [4])]
[item Weiglein Hafner domum 9 ℔]
*item Chünrat Mëwselein domum von der Stënglin 6 ℔ [2])
[item alt Stänglinn domum 6 ℔]

---

a) Vor dem Zahlzeichen eine durch einen dicken Strich getilgte Zahl.
b) Vor Ircher ist die Silbe Led getilgt.
c) Von Hand G an Stelle der getilgten Worte über der Zeile halbs haws 3 ℔ ₰.
d) Über der Zeile von anderer Hand Stern, gleichfalls getilgt.
e) Ein Zahlzeichen (6 ℔) vorher getilgt.
1) Hand C. 2) Hand D. 3) Hand B. 4) Hand F. 5) Hand G.
6) Von einer bisher noch nicht vertretenen Hand K.

*[item Erhart Schrïppff domum 3 ℔ [2])]
[item ortum von dem Lyndlein 5 ß 10 ₰ [3])]
*item Erhart Stâmpfel domum von Michel dem Salczleger 10 ℔ ₰ [5])

Fol. 33

Bey der Prukk.

*Item Hainreich der Ledererͤ domum do er ynn ist 17 ℔ ₰
item domum pey dem Haberfelttor von dem Preuwer 12 ℔ 5 ß 10 ₰
item aynen acker in dem Obern Stainporcz von dem Hersinger 16 ℔ ₰
item ortum [a]) 12 ß ₰
item aynen garten auff der Aw 1 ℔ ₰
item ortum [b]) im Ennstorff 5 ß ₰
item aynen acker ym Ennstorff $3^1/_2$ ℔ ₰
item domum ym Obern Reyntal genant daz hewsel ym perg und ist gewesen Cunrats dez Syns 18 ß ₰
[item ain lehen ze Cöttingen 12 ℔ ₰ [1])]
[item ain halbs lehen ze Cottingen 6 ℔ ₰ [4])]
*item Hennsel Sv̈en domum von dem Andreas 13 ℔ ₰ [4])

Fol. 33' [item Bertel Hafner domum zenahst der Pruck von Isserlein dem juden 13 ℔ ₰] [5])
*item Hânslein Ledrër domum zenahst der Pruck von Niclein Smid 12 ℔ ₰ [5])
*item Hânslein Schuester domum von Hainreichen dem Nymmeruol 3 ℔ ₰ [5])

Fol. 35

Ober Reintal.

[Item Dyetel Chürsner domum 2 ℔]
[item Herlein Zimermän domum 3 ℔ [2])]
item Peter Pleyer domum [3]) vom [c]) Hersinger 11 ß ₰
*item Hênsel [d]) V̈chsenger domum 8 ℔
item domum von [e]) dem Schiferstain 12 ℔ ₰ [5])
[item domum von Eraslein dem Ledrer͂ 3 ℔ 80 ₰ [5])]

---

a) r über der Zeile nachgetragen.
b) Vor ortum die Silbe otm durchstrichen.
c) Zwischen domum und vom ist eine Zahl getilgt, mit dem Worte vom setzt eine andere Hand ein.
d) Nachgetragen.
e) Nach von folgt V̈chsenger, durchstrichen.
1) Der ganze Absatz von Hand G.
2) Hand C. 3) Hand D. 4) Hand J. 5) Hand G.

*item Hanns Grunttner domum 4 ℔[4])
item Jorig Mawrer domum[5])
[item Jorig Heÿmader domum 12 ß]
[item Peter[h]) Pleyer paid prüder domum 4 ℔ 5 ß 10 ₰[2])]
[item Fridreich Iricher domum $11^1/_2$ ℔]
[item ain säcz auf aim häwslein vom Päslein 5 ℔[1])]
item Seidleins[e]) Gruntner töchter [domum 4 ℔]
item ein akcher 9 ℔
*item Henslain Grêfel von Steyr domum[f]) von Hansen dem Gruntner
[6 ℔ ₰] 3 ℔ 80 ₰[3])
*item Chünrad Niclas sün domum 5 ℔
[item Peter Hoffräbel domum von dez Sins tȍchter 2 ℔[2])]

*item Peter Orrer domum seins vater $11^1/_2$ ℔ Fol. 34′
idem domum doselbs 3 ℔ ₰[3])
[item der jüng Champner domum 5 ℔] Fol. 35′
[item ein hofstat dabey 5 ß 10 ₰]
[item Ffridreich des Champner aidem domum 3 ℔]
[item dez Lewbleins Leczelter tochter domum 10 ℔[4])]
[item Hênnsel Schÿuerstain domum 10 ℔ 5 ß 10 ₰[2])]
[item ain haws vom Leroch in der Hophenstrazz 19 ℔ 80 ₰][6])
item Rüdel arczt[a]) domum 8 ℔
[item ain haws vom Leroch in der Hophenstrazz 19 ℔ 80 ₰[6])]
[item Lewbel Adelher mediam domum 6[b]) ℔[4])]
[item Jorg Mawrer mediam domum[d]) 6 ℔[4])]
item Lewbel Adelher[c]) zwu hofstet vom Pleyer 1 ℔ ₰[3])
[idem domum vom Wagnêr 3 ℔ ₰[3])]
[item Peter Pleyer domum halbs 2 ℔ 80 ₰[2])]
*item Hennsel Wygfring domum [halbs $4^1/_2$ ℔[2])]
von Petern dem Pleyër 10 ℔[2])
*item Stephan dez Adelher aidem domum von seinem benanten sweher
5 ℔ ₰[3])[g])

*item Philipp Lederer domum von Vlreichen dem Irher 10 ℔ ₰[3]) Fol. 36
[item Vlreich Irher domum von der Heymaderinn 3 ℔[3])]

---

a) Über der Zeile von anderer Hand sun Peter.
b) Über der Zeile 12, offenbar ging später das ganze Haus in den Besitz des Lewbel Adelher über.
c) Der Name ist von der gleichen Hand über der Zeile nachgetragen.
d) domum über der Zeile.
e) Über der Zeile von Hand B die Worte Chunradz dez.
f) Über der Zeile nachgetragen kinder.
g) Oberhalb dieses Eintrages steht item Peter p.
h) Peter über der Zeile nachgetragen.
1) Hand C. 2) Hand D. 3) Hand G. 4) Hand B. 5) Hand F.
6) Mit grün aussehender blasser Tinte von einer bisher noch nicht vertretenen Hand geschrieben, fortan mit der Sigle O bezeichnet.

[item die Gräslerinn domum von Rudel dem Arczt 8 ℔ ₰]
*item Hennsel Wirtinger des Champner aydem haws und hofstat dabey 10 ℔ ₰
*item Chunrat Kampnër domum von der Gräslerinn $4\frac{1}{2}$[a]) ℔ ₰ idem aynn acker ym Ennstorff 4 ℔ ₰
item Fridreich Edel Ledrêr domum von Vlreichen dem Irher 4 ℔ [1])

Unser Fröwnstrazz.

Fol. 38 [Item Ottlin Pěkhin domum 6 ℔ [2])]
[item Ottinn Pekchinn medium domum 1 ℔]
[item ein panch 2 ℔]
item Sümerpekch ein pankch 8 ℔ [3])
item ein sacz auf seiner swiger haws und pankch 20 ℔ [3])
*item Aindlefczehen domum 12 ℔
[item Stiglicz Schüster domum 10 ℔]
*item Stephlein Schüster domum von der Stigliczinn 12 ℔ [3])
[item Hensel Pinter domum 48 ℔]
[item Ffridel Zymerman domum 14 ℔]
*item Gerig Leczelter haws und panck am eck[b]) von seiner swiger 24 ℔ [4])

Fol. 38' item Chünrad Schüster domum 10 ℔ minus 80 ₰
*item domum von seinem sweher dem Schabenchâs 24 ℔ ₰ [4])
[item Hainreich[c]) Mütersün domum 6 ℔]
*item Stephan Chrynner domum vom Muetersun 6 ℔ [5])
item Nikel Smadel [domum vor am markcht 24 ℔ [3])]
[item alt Smadel domum 32 ℔]
[item agrum de Marstaler 14 ℔]
item horreum et ortum 16 ℔
item ein fleischpanch 6 ℔
[item agros im Stainpoz 10 ℔]
[item vineam in Perichtölczdorf 21 ℔]
[item vineam ibidem 26 ℔]
[item ain höf ze Struming und 2 äker ze Strominng[d]) von der Zukcherinn 50 ℔]
[item ein sacz auf der Enichklin haws 16 ℔ [6])]

a) Vorher durchstrichen 5 ℔.
b) Die Worte am eck über der Zeile von gleicher Hand.
c) Fröschesser domum von über der Zeile mit Verweisungszeichen zwischen item und Hainreich durchstrichen.
d) Unterhalb der von Hand D (?) hinzugesetzten Worte ze Stroming von ebenderselben Hand 6 ℔.
1) Der ganze Absatz mit Ausnahme des 4. Eintrages, der von Hand J ist, von Hand G.
2) Hand C. 3) Hand D. 4) Hand G. 5) Hand F. 6) Hand B.

[item vineam der Ledrer 7 ℔[8])]
[item agrum vom Remssen im Awveld 13 ℔[9])]

item Ffridel Engelchrieg domum 18 ℔ 5 ß 10 ₰ Fol. 39
*item ein panch 1 ℔
item ein garten in der Scheiben [12 ℔ 5 ß 10 ₰[a])]
[item ein pewnt 12 ℔]
[item ein zehent vor dem Haberveltor 54 ℔[1])]
[item zwen[c]) äkcher von Herisinger bey dem Zirl 22[b]) ℔ ₰[2])]
[item domum von Hainczlein dem Fragner 25 ℔ 80 ₰[3])]
[item ein pankch von dem Hersinger 6 ℔[3])]
[item ain zehent ze Agwinden 24 ℔[3])]
*item ain panck vom Daniel 2 ℔ ₰[4])
[item Hainreich Schabenchês domum 24 ℔]
[item ein panch 6 ℔]
item Erasmus Fleischakcher ain pank von dem Schabenches 6 ℔ ₰[5])
[item Alsterlinn domum 8 ℔]
[item ein gwt ze Rems 12 ℔[1])]
[item ein sacz auf dez Münsserer haws 20 ℔[6])]
[item Têwffenpek domum 13½ ℔]

[item Sighart Ponhalm domum von Niclasen dem Gůlher 140 ℔[3])] Fol. 39'
*item Ôswalt von Wêssenbêrg domum von Sigharten dem Pönhalm daz weylnt Nicla dez Guelher gewesen ist 75 ℔ ₰[7])
item czway tagwêrich wismad von der Ibserynn 35 ℔ ₰
item der hoff zu Snêlbing halber 30 ℔
item drey åcker datz Sand Cristein 9[d]) ℔ ₰
item czehent und hueb 30 ℔ ₰ [darinn ist seyns prueder tail dez czehents begriffen]
item domum in der Münserstrasz von seinem sweher dem Gruntner 35 ℔
item den halben hoff ze Snelbing von seinem prueder 30 ℔
*item ain guet ze Hohenpaum 40 ℔

[item Nicla Gülher ain höf ze Pêsching und ain hof ze Schönhêring und ain hof ze Wagrain leit alles für zwen hündert phunt[e]) und 80 ℔ item Nicla Gülher] Fol. 40

a) Von Hand F ist über der Zeile an Stelle der getilgten Zahlen nachgetragen 7 ℔ ₰.
b) Von gleicher Hand über der Zeile 20.
c) Vorher durchstrichen ain. d) Aus einer anderen Ziffer korrigiert.
e) Zwen hundert phunt wurden zunächst gestrichen, statt deren hinzugesetzt 100 ℔.
1) Hand B. 2) Hand F. 3) Hand D. 4) Hand G. 5) Hand J. 6) Hand E. 7) Diese und die restlichen Eintragungen auf Fol. 39' sind von Hand G. 8) Hand C. 9) Hand H.

[item sein häws in Ünser Frâwnstrazz 46 ℔]
[item ein hof ze Wagrain zehent und akcher daselbs 80 ℔[1])]

Fol. 40' item Andre Kellnêr domum 40 ℔[1])
item den hof von dem Smadel ze Strůming 60[a]) ℔[1])
[item drew viertail weingarten am Ewerleinstain 50 ℔[1])]
item vineam das Stainwentel von der Gêrtlin 16 ℔[1])
item decimam ze Aigenflies 33 ℔[1])[b])
[item czehent vom Hawser 40 ℔ ß]
item ainen zehent[c]) ze Strum̄yngen vom Sichlinger 16 ℔ ß.
[item ain viertail weyngarten Eberweynstain von der Preuwerynn 16 ℔ ß]
item daz guet ym Stalbach ain und ain seld 60 ℔
item czehent ze Aesten 50 ℔ ß
[item ain hueb genant die Lachhueb in Newchircher pfarr 28 ℔]
item czehent auff dem hof ze Newchirchen und auff czwain sêlden auf dem Maysz 12 ℔
[item daz halb hawsz in der Smidstrasz 35 ℔]
[item daz halb hawsz vom Aicher 6 1/2 ℔ ß]
item ain panck vom Voln 16 ℔
item aynen garten von dem Rêblein 8 ℔ ß
item czwen äcker ym Stainposz 10 ℔
item vineam die halb Rêncz 30 ℔
item vineam halb Diemütleyten 20 ℔ ß
item Aechleytengraben und daz halb Motsidel 33 1/2 ℔
item aynen garten in der Scheiben vom Leroch 6 ℔ ß
[item ain haws pey der pruck daz der Greplinn gewesen ist 12 ℔ ß[2])]
[item ain chasten im Reintal von der Gertlin 12 ℔[3])]
item das haws in der Smidstrozz 70 ℔ ß[3])
[item das haws vom Aicher 13 ℔ ß[3])]
item den ganczen weingarten Eberleinstain 66 ℔ ß[3])

Fol. 41 [item ain hewsel und ainn garten pey dem stainenn prücklein[d]) von Thoman dem Prästlein 7 ℔ ß[4])]
[item domum von Hansen dem Prästlein 10 ℔ ß[4])]

---

a) Zwischen 60 und ℔ eine Rasur von ca. 1 cm Breite.

b) Am rechten Rand von Hand J in kleiner Schrift: den zechent hat der Andrea verstewret des XIIIIhundristen jars und XI jars und scholl alzo 9 jar stillsten er chawff jn dan.

c) zehent über der Zeile nachgetragen.

d) In der Mitte des Blattes am oberen Rande von Hand J das Wort Prestel.

1) Hand D. 2) Bis hierher Alles von Hand G. 3) Hand J.

4) Hand G.

[item Leb Snevder ain czehentel in Gutawer pfarr enhalb Tunaẅ 7 ℔ ₰ [6])]
item Thoman Prästlein hewsel und garten pey dem steinem prücklein 4 ℔ [6])·

Vör Höf.

*Item Otilig domum 4 ℔ Fol. 41'

Höfstrass.

*Item Vll Haller[a]) domum 28 ℔[b]) Fol. 42
[item agrum im Ensdörff 18 ß [1])]
[item ein aker 1 ℔ 80 ₰]
[item Vlreich Häller agrum im Ensdörf 18 ß 10 ₰ [2])]
[item agrum im Enstörf 3½ ℔ 30 ₰ [3])]
item åkcher im Enstorff 4½ ℔ ₰ [4])
[item ortum in der Scheiben 6 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])]
[item alt Gelbaicz haws 57 ℔]
[item ein panch 3 ℔]
[item ein garten 3 ℔ minus 60 ₰]
*item Peter Pluetel domum 70 ℔ [5])
[item Peter Blütel di halben Weingarten ze Rüessdorff 20 ℔ [2])]
[item daz halb häws vom Häwnolt 35 ℔ 80 ₰ [1])]
[item zwen kåsten von Pauleins Schreiber sün 4 ℔ ₰ [1])]
[item ain guet dacz Öd daz sein sacz ist 31½ ℔ [6])]
*item aynen acker dapey 3 ℔ ₰ [6])
*item Peter Hofsneyder domum 36 ℔ ₰ [6])
[item aynen chrawtgarten 2 ℔ ₰ [6])]
[item ain protpranck seyns weibs 12 ℔ ₰ [6])]
[item ain hewsel zu Aynsidel zu Sand Johans 3 ℔ ₰ [6])]
*item aynen garten von dem Klebsatel czwischen Reichhers dez Zwiualer und Veyals dez Weber hewsern 4 ℔ ₰ [6])
[item ain haws von Vlreichen dem Chaltsmid 4½ ℔ ₰ [6])]
*item domum von dem Veyal 4 ℔ [6])

---

a) Von anderer Hand ausgebessert in Hallerin.
b) Anstatt der getilgten Zahlen 28 ℔ oberhalb der Zeile von Hand G halbs 14 ℔ nachgetragen.
1) Hand E. 2) Hand C. 3) Hand H. 4) Hand F.
5) Hand D. 6) Hand G. 7) Hand J.

Fol. 42' [item Abigendlinn domum 50 ℔]
[item ein fleischpanch 3 ℔]
[item Hainreich Stêrichel domum vom Rümpff 28 ℔ 5 ß 10 ₰[1])]
[item Gulher von Spillverg domum chasten 40 ℔ ₰[2])]
[item Mertt Herbst vineam Walgris 16 ℔]
[item ein pewnt 19 ℔]
[item Wöllerinn 3 ℔ 60 ₰]
[item der Pirpawn weingarten 10 ℔]
[item vineam in Medling 24 ℔]

Fol. 43 item Hans Schabenches domum 20 ℔
[item ein panch 2 ℔]
[item Daniel domum von seiner swiger 13 ℔ 80 ₰[1])]
[item ein fleischpankch 6 ℔[1])]
[item aber ein fleischpankch 11 ß 10 ₰[1])]
[item Örnlang domum 32 ℔]
item[a]) chasten 8 ℔[3]) den richt des Örenlang tochter[1])
[item 30 ₰ gelcz[3])]
[item 1 ℔[b]) gelcz dacz Perig genant Nôczleins Dûst[5]) für 2 ℔ ₰[2])]
*item Niclas Päwmgartnër domum von dem Örenlang 82 ℔[1])

Fol. 43' item Hainreich Müelich ein pankch von dem Smadel 8 ℔ 80 ₰[c])
item Chünrat Glanast domum von Rûdlein dem Goldsmid 44 ℔[1])

Fol. 44 *item Larencz Petern dez Sneider sün domum in der Hofstrazz 50 ℔[1])
item decimam dacz dem Winden 24 ℔[1])
item ain phunt gelts auf überlenden äckchern dacz Gayssarn 8 ℔[1])
item ain chasten von dem Rumph 12 ß ₰[5])

Fol. 44' *item Fridreich Semelrokk domum et agrum vor Unser Frawntor 16 ℔
item domum von dem Holczlein 34 ℔
[item einen sacz auf ainem åkcher vom Gündlein 8 ℔]
[item Hainreich Weniger einen zehent ze Praitwis 8 ℔]
[item domum in der Hindern Fleischakcherstrazz von den Wülhern 8 ℔[6])]

---

a) Nach item die Buchstaben cas getilgt.
b) Über der Zeile 70 phennig.
c) Getilgt vor 80 ₰ 9 ℔.
1) Hand D. 2) Hand F. 3) Hand B. 4) Hand H. 5) Hand J.
6) Alle Eintragungen auf Fol. 44' von Hand D.

Voder Fleischakerstrazz.

[Item Kristan Fleischaker domum 22 ℔] [an der alten prukk 3 ℔] Fol. 45
[item zwo pench 4 ℔]
[item ein panch 2 ℔ [1])]
[item ein sacz auf dez Rüdel arczt haws 6 ℔ [2])]
[item alt[a]) Hölczel vîr güter in Hager pharren 32 ℔]
[item ein gütel im Enstörf 8 ℔]
[item ein mül ze Teytenfürt 13 ℔]
[item daz häws 54 ℔]
[item drey weingerten halb 15 ℔]
[item ein chräutgarten $2^1/_2$ ℔]
[item ein halben weingarten von Dïrnchinds swester 8 ℔]
[item ain gütel im Safrad 6 ℔]
[item ain chräwtgarten von dem Kürssner 8 ℔ [3])]
[item ein vïrtal an den wengerten zder Weissenkirichen 13 ℔ [4])]
[item zwai gütel ze Gottenhofen 31 ℔]
[item zwai gütel dacz dem Mêgerlein und ain güt in Florianer pharren 22 ℔ und ain hof ze Hag 13 ℔]
[item ein guetel ze Chaternreut 20 ℔
und sein drittal am zehent 4 ℔]
[item ein zehent dacz Perig 12 ℔]
[item ain gůtel in dem Ennsdorff 8 ℔]

[item Hensel Hölczel zway gütel dacz den Mägerlein und ain güt in Florianer pharren 22 ℔ und ein höf ze Hag 13 ℔] Fol. 45'
[item ein gütel ze Chaternrêwtt 20 ℔]
[item und sein drittail am zehent 4 ℔]
[item domum von Gelbvaicz 30 ℔ ₰ zünachst dem Arnlang [2])]
*item Maricharts Fleischaker kinder[b]) domum 26 ℔ 5 ß
[item ein äw 9 ℔]
item ein fleischpanch 5 ℔ 5 ß
[item und ein gütel von Kristan 6 ℔]
item zehent vöm Gelbaicz 33 ℔
item ain stadel $6^1/_2$ ℔
[item domus 3 ℔]

---

[a]) alt getilgt und von Hand D Hans über der Zeile nachgetragen.
[b]) Über der Zeile nachgetragen.
[1]) Hand B. [2]) Hand F. [3]) Hand C.
[4]) Die restlichen Eintragungen auf Fol. 45 alle von Hand D.

item pewnt und äcker dopey halb von Stephan dem Kramer pey der Langengassen 8 ℔ [1]
[item alt Sparsgütinn domum 32 ℔]

Münsserstrazz.

Fol. 46 Item Chünrad Grüntner [domum 35 ℔]
item ortum 2 ℔
item ein weingart 5 ℔
[item aüf Nikleins Hafner haẘs 5 ß gelts
und aüf dem wislein der jartag]
item ein zehent 30 ℔
item agrum von dem Sin 9 ℔
item vineam 10 ℔
item 2 ℔ gelts aüfs Adelher haẘs 16 ℔
item haẘs und akcher am Mölgken 26 ℔
item vineam von seim vater 10 ℔
item zwen akcher von Kristan 10 ℔
item ortum von der Grüntnerin 2 ℔
item übertewrüng äuf dem Weyer 1 ℔
item höf vöm Prestlein 32 ℔
[item ein höf de Chrönperger 50 ℔]
[item ein weingart 8 ℔]
[item ein chasten am freithof 5 ß 10 ₰ [2]]
item übertewrung auf einem garten und
auf einem wislein 60 ₰ gelts 2 ℔
item di gueter von der Holczlin 32 ℔
item vineam di Wür 60 ℔
item vineam der Volkenstorffer 50 ℔
item vineam der Höchrain ze Wesendorff 12 ℔
item zehent auf dem Wagrain und ze Ruedwering 45 ℔ [3]
item domum an dem markcht 38 ℔ [4]
item haws stadel und garten in der Altenstat 14 ℔ [4]
item einen akcher zwischen Unser Frawn und der Pharr bey dem Eschpan 9 ℔ 6 ß [4]

Fol. 46′ [item Peter Sneider domum 52 ℔ [a])
item ein weingarten 28 ℔
item ortum in der Scheiben 3 ℔ 80 ₰
item agrum vom Rümpf 16 ℔

---

a) Über der Zeile von Hand D süch in der Haberveldgassen.

1) Hand G. 2) Hand B. 3) Die vorhergehenden Einträge von Hand E. 4) Hand D.

item agrum von Henslein Rümpf 8 ℔ 5 ß 10
item ein stadelstat 4 ℔ minus 60 ₰
item ein höf vom Prehafen und drew güter 100 ℔[a])
item ein halbs weingêrtel 11 ℔ 5 ß[b])
item ein gütel vom Schremlein 8 ℔
item wisen und zehent von Ybser 25 ℔
item ein garten vom Gelbaicz 4 ℔
item ein häwsel vom Möllem 13 ℔ 5 ß
item ein wisel di Angerwis 10 ℔
item domum vom Schimel 32 ℔

[item ein guetel von Lenczlein dem Panhalm 10 ℔[4])]

item ein lehen im Ensdorf 12 ℔
item ein sacz an einer wis 50 ℔
item ein pflanczgarten in Ennsdorf 6 1/2 ℔[1])
item ain zehent dacz den Winden 24 ℔[2])
item ain phunt gelts[c]) äuff äkchern dacz Gaizzam vön Mättlein Münsser 8 ℔[3])
item ain akcher im Stainpazz von dem alten Prewer 6 ℔[2])
item ainn akcher vom Prestlein 26 ℔ am Molgraben[3])
item vom Herisinger di akcher 26 ℔ drey bey Unser Frawn und ainer im Awfeld[3])
item ain haws vor Höpphentürlein 7 ℔ 5 ß 10[3])
item ain akcher im Stainporcz vom Kursner 14 ℔ ₰[3])
item ein zehent von Marhart dem Panhalm 24 ℔[4])
item ain wisen vom Dernkes auf der Angerwis 29 ℔ ₰[3])
item ain wisen von Prawneysen 8 ℔ ₰ auch auf der Angerwis[3])]

Am oberen und am linken Rande:
[item Peter Sneider vineam vom Krewmlein 24 ℔[4])
item di mül an der alten prukk 12 ℔[4])]

[item ein akcher vom Hann 16 ℔[4])
item aber ainen akcher von Wagner dem kürsner in Stainpoz 11 ℔ 60 ₰
item ainen sacz von Albrecht dem Volkenstorffer 70 ℔
item ain pëwntel von dem Edelen Ledrär 2 ℔
item agrum von dem Plekchenvîrster 16 ℔
item agrum auf der Äw 12 ℔
item domum von Örtlein dem Schüster 7 ℔
item ein sacz auf einem gutlein von dem Hawser 15 ℔[4])]

Auf Fol. 46' ist Alles durch Kreuz- und Querstriche getilgt.

b) Anstatt der getilgten Zahlen von Hand F 23 ℔ 60 ₰ über der Zeile nachgetragen.

a) 100 ℔ corrig. in 40 ℔. c) Getilgt das Wort auch.

1) Hand B. 2) Hand C. 3) Hand F. 4) Hand D.

Fol. 47 item der Strawbinger czway weingärtel ains genant der Steger daz ander der Jesniczer und sind paid gelegen ze Rürsdorff 27 ℔ [1])
*item Sträwbinger domum 36 ℔
[item ein lehen 12 ℔]
item casten ym Reintal 6 ℔ ₰ [1])
[item ein akcher von der Hansinn 4 ℔]
[item ein garten 2 ℔]
item vineam zu Rürstorff 9 ℔ ₰ [1])
item ein akcher vor dem Haberveldtor 10 ℔ [2])
[item di halben weingarten [a]) ze Rürstorff 20 ℔ ₰ [3])]
item ein stadel [b]) vör dem Hopphentürlein 2 ℔ [4])
item agrum von dem V̊rberff in dem Nÿdern Stainpöz 6 ℔ 80 ₰ [5])
item iterum agrum von dem selben V̊rberff bey Unser Frawn 6 ℔ minus 80 ₰ item agrum von hern Pawlen dem Prêstel vor Unser Frawntor 28 ℔ item domum von dem Leydenfrost 5 ℔ [5])
*item Peter Taschner domum 16 ℔
[item vineam ze Newnbürch 10 ℔]
item decimam ze Chöting 24 ℔ ₰ [4])
[item domum bey dem Hopphentůrlein 11 ℔ [4])]
]item zehent ze Pyrrichêch 18 ℔ ₰ [7])]
*item Hans Derrenchês domum 44 ℔
[item ein stadel 3 ℔]
item ein güt ze Gällonstörf 5 ℔ 60
item agrum in Ästen di manschaft 2 ℔
[item arriam in Langenhart 4 ℔]
[item zway güter ze Täuchleiten 40 ℔]
item 35½ ₰ gelcz [c]) pürchrecht 1 ℔
item di akcher vön Herwertlein 5 ℔
[item dez Leben haws und stadel für ein sacz für 54½ ℔]
[item ein sacz auf czwain güetern vom Öder 28 ℔ ₰ [6])]
[item zwai gůter ze Tåwchleiten 40 ℔ [5])]

Fol. 47' *item Nikel Rümpf domum 37 ℔
item ein akcher in der Äw 3½ ℔
item agrum im Stainpoz 6 ℔
item Nüdelhüb 21 ℔ 60 ₰

---

a) Über der Zeile mittels Verweisungszeichen von Hand G „gancz“ nachgetragen, dementsprechend anstatt der getilgten Zahlzeichen 20 ℔ von Hand G 42 ℔ ₰ nachgetragen.
b) Nach stadel ist ein Wort getilgt.
c) Durch Verweisungszeichen über der Zeile das Wort gelcz nachgetragen.
1) Hand G. 2) Hand B. 3) Hand C. 4) Hand H.
5) Hand D. 6) Hand E. 7) Hand F.

item vineam von der Abigendlinn 31 ℔
[item des Litschawer haẘs 6 ℔]
[item des Schifer haẘs 40 ℔]
[item zwen chêsten 5 ℔] [ain chasten 12 ß [1])]
[item ein akcher beym Eschpan 14 ß]
item ein wis auf der[b]) Praitwis 2 ℔
item vör dem Höphentürlein di ubertêwrüng uber 2 ℔
gelts 16 ℔
item ein weingarten zder Weissenchirchen 44 ℔
item vineam am Seiber 7 ℔ 60 ₰
item vineam der Pürgler 12 ℔
[item di Ächleiten 3 ℔ 80 ₰]
[item decimam in Türnstörf 17 ℔ 5 ß 10
item ain wis 6 ℔ 5 ß 10 ₰
item decimam von Zineinspan 66[a]) ℔
item vïr güter zü Rüdwering 17 ℔ 5 ß 10
item zehent halben ze Prötstrum 17 ℔ 80
[item zwen halb höf vïr güter gut ze Pröstrum sind halb
sein $31^1/_2$ ℔]
[item der Abigendlin haws 50 ℔ [2])]
[item ein fleispanchk 3 ℔ [2])]
[item ein halb phunt gelts auf dez Scheifleins haws 4 ℔]
item ainen hof ze Pratstrv̊mb $31^1/_2$ ℔
[item den zehent ganczen ze Türmstorff 37 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])]
item zwen e̊cker ze Rems vom Philippen 14 ℔ [4])

[item Ött Semlrokk 46 ℔ ₰ sein haws ain pankch 12 ℔ ₰ [5])] Fol. 43
[item Eberhart Schernhaimer domum 40 ℔]
[item Michel Webêr 52 ℔ ₰ [5])]
item Päul Schreiber domum 60 ℔
item zway weingertel ze Perichtolczdorf 21 ℔
[item ain weingertel 7 ℔ 5 ß 10]
[item vineam in Perichtolczdorf 40 ℔]
item zway weingêrtel 20 ℔
[item ein garten 4 ℔]
item ein weingertel 32 ℔ 5 ß 10
[item ein sacz awf ainem weingarten ze Weyssenchirchen 21 ℔ [2])]
item Larencz Pauleins Schreiber sün domum von seinem sweher
30 ℔ [6])

---

a) Über der Zeile anstatt der getilgten Zahl 66 von anderer Hand 44 nachgetragen.

b) Die Worte auf der sind durchstrichen und über der Zeile von anderer Hand neuerdings nachgetragen.

1) Hand C. 2) Hand B. 3) Die letzten drei Einträge von Hand D.
4) Hand G. 5) Hand F. 6) Hand D.

item Larencz Pauleins Schreyber sun halbs haws von seinem vater [2])
[item Larencz Pauleins Schreiber sün domum 30 ℔]
item ein weingarten vom Fuchs 10 ℔
[item zehent vom Prewer 18 ℔]
item ein weingart von seim vater 8 ℔
item ein chêstel im Reintal 12 ß
[item ein gütel im Enstörf 19 ℔]
item ein garten 4 ℔
[item ein gutel im Enstorf 13 ℔ [3])]
item ein gütel von Märharten dem Fleischacker 8 ℔ [4])
item ein wis von dem Ybser 10 ℔ [4])
item daz güt am Pühel auch ainen zehent auf dez Hintels hueb auch von dem Ybsër für 67 ℔ [2])

Fol. 48' [item Nikel[a]) Chürsner domum 18 ℔ 5 ß
item ein gertel ½ ℔
item ein sacz aüf seins sweher häws 10 ℔
item ein sacz auf ainem tagwerch wismad 10 ℔ [5])
item ein mûl ze Hûsendorf 17 ℔ 80 ₰ [5])
item ain sacz ze Tirnstain 32 ℔ ₰ [2])]
[item Lehner Fürsprun 6 ℔ [2])]
[item Veltel Webår domum 8 ℔ [b])]
[item Andre Simêndleins sun medium domum vom Hann 20 ℔
item et medium domum de Mörawer 18 ℔]
[item Vêltel Weber domum 8 ℔ [2])]
[item Petter Pintter domum 9 ℔ ₰ [2])]
[item Rüdel Göltsmid ein gêrtel 3 ℔
item päwngarten und ein häws an der Altenprük und ein halben garten dahinder und ein häwsel und ein höfstat im Nidern Reintal daz leit allessambt für 10 ℔
item ein halben weingarten 10 ℔
item und ein chêstel bei Nikleins Chürsner häws 4 ℔]
[item ain weingarten an der Altenbrük 22 ℔ [4])]
item Enderlein Chürsnër[c]) domum von der Semelrokkin 56 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])
item domum von dem Smadel am Markcht 40 ℔ [1])

---

a) Nikel getilgt und von Hand F Lehner über der Zeile nachgetragen.
b) Der ganze Absatz kreuz und quer durchstrichen.
c) Statt Enderlein Chürsner über der Zeile von Hand G Hans Lainholcz nachgetragen.
1) Hand D. 2) Hand F. 3) Hand B. 4) Hand C.
5) Hand H.

*item Künrad Lehner domum 18 ℔ 5 ß ₰ [1]) Fol. 49
[item ain sacz auf seins sweher haws 10 ℔ ₰ [1])
item ain sacz auf ainem tagwerich wismad 10 ℔ [1])
item ain mül ze͞ Hüsendorf 17 ℔ 80 ₰ [1])
item ain sacz ze Tirnstein 32 ℔ ₰ [a]) [1])]
item ain hofstat ze Fürsprün 6 ℔ ₰ [1])
item vineam ze Fürczprün 10 ℔ ₰ [5])
[item akcher genant di Praytten ze Fürczprünn 16 ℔ [2])]
[item ain halbs jëwch weingarten daselbs 3 ℔ [2])]
[item Hanns V̊ngerl domum [b]) 23 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])
item agrum in dem Stainpos von Fridleins dez Schuster chinder 16 ℔ 5 ß ₰ [2])
item ain wisen auff dem Tęckern 8 ℔ [3])
item haws und acker pey Unser Frauwen ausz Sand Annenczech 9 ℔ ₰ leibgeding [3])]
item ain stadel und ain akher am Rabenekk von Henslein dem Goldsmid 16 ℔ ₰ [4])
[item Hennsel dez Unger aidem ain gut genant dacz Hag 36 ℔ [2])]
[item ein guet ze Tanpach 25 ℔ ₰ [3])]
[item Simon Prewer domum in der Munsserstrazz 50 ℔ [2])]
[item iterum domum an dem Markcht 20 ℔ [2])]
[item vineam ze Chv̊nigstatten 4 ℔ [2])]
item Lehner 2 ℔ gelts ze Tanpach 20 ℔ ₰ [3])
idem aynn weingärtel ze Furczprunn 1 ℔ minus 10 ₰ [3])
idem aynn weingarten doselbz 6 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])
idem aynn weingarten doselbz 3 ℔ 40 ₰ [3])
item Peter Lehnër aynn weingarten der Munich 6 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])

Im rechten oberen Eck und am rechten Rand:

idem Lechner ain akher ze Fursprwn 13 ℔ 5 ß 10 ₰ [4])
item di zwai hëwsel und pëwnt von dem Prewer 40 ℔ leyt bey dem Smidprunn [2])
[item ain lehen ze Fürczprv̊nn 16 ℔ [2])]
[item ain halbs lehen 8 ℔ [2])]
item vineam der Lainer 8 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])
[item ain sacz auf einem akcher 5 ℔ [2])]
item domum von Petern dem Pinter 17 ℔ [2])

*item Hanns Han domum 40 ℔ [2]) Fol. 49′
[item zwen aekcher vor dem Haberveldtor von dem Prewer 6 ℔ [2])]

---

[a]) Hier ist von Hand D hinzugefügt richt sein sun und über 32 die Zahl 10.
[b]) Nachgetragen über der Zeile von anderer Hand und anderer Tinte.
[1]) Hand F. [2]) Hand D. [3]) Hand G. [4]) Hand O.
[5]) Hand E.

item ain stadel vor dem Haberveldtor 10 ℔
item di aekcher in dem pharrfeld [und ainer in dem Stainpoz] von dem Kressling [18 ℔] 13 ℔
item ortum in der Scheiben 1 ℔ [1])
item ain hawsz vom Schuester am Ennsperg 4 ½ [c]) ℔ ₰
item domum von dem Laher am Ennsperg 6 ℔ ₰
item domum von Hainreich dem Purgerpecken 8 ℔
*item Hans Vnger domum 23 ℔ 5 ß 10 ₰
item agrum in dem Stainpôs von Fridleins dez Schuester chindern 16 ℔ 5 ß ₰
item ain wisen auff dem Têckner 8 ℔
item haws und acker pey Unser Frawn ausz Sand Annenczech leibgeding 9 ℔
[item aynen sacz auff dez Reinprechts haws halben in der Smidstrosz 16 ℔ ₰ [2])]
item ain akcher von dem Gundakcher im Mittern Stainpäs 10 ℔ [3])
item das haws zwnächst ym das weilanten ist gebesen Symon des Prewer 40 ℔ ₰ [3])
item Peter dez Vnger [a]) sun hofstat und vor die vischwaid mit irr zugehorung 32 ℔ [2]) [d])
item Peter Vnger aînen sacz auff dez Reinprechts halbem haws in der Smidstros 16 ℔ ₰ [2])
*[item Jacob Czetnerwein domum 22 ℔ [2])
item an dreyen weingarten und aynem haws ze Arnstorff seynen tail 20 ℔ ₰ [2])
item den tail an den obgenanten stucken ze Arnstorff von seinen miteriben 14 ℔ ₰ [2])]

Fol. 50 item Ruedel Goldsmid [domum an der alten prukk und der pawngarten dabey und ain garten leit alles für 20 ℔]
item vineam daselbs [22 ℔ und ainen garten 24 ℔ [b])]
[item agrum von dem Kressling 24 ℔]
[item domum vom Gülher 38 ℔ 5 ß 10 ₰]
[item domum von den Herisingern 17 ℔]
[item domum von der Vlleins Schüster 5 ℔ [4])]

---

a) dez Vnger ist getilgt und von gleicher Hand, aber mit dunklerer Tinte ober der Zeile „von seinem" nachgetragen und zu Peter ein n hinzugefügt.
b) An Stelle der getilgten 22 ℔ über der Zeile von Hand J 13½ ℔ ₰.
c) 4½ über getilgtem 5.
d) Über der Zeile an Stelle der durchstrichenen Worte „hofstat und vor" nachgetragen an der Weissmül.
1) Die ersten Eintragungen dieser Seite von Hand D.
2) Diese und die vorhergehenden Eintragungen von Hand G, desgleichen die weiteren mit 2) bezeichneten. 3) Hand J.
4) Die ersten Einträge auf Fol. 50 von Hand D.

[item Gêngelein Pluetel ein hüb von dem Larenczen in dem Ennsdorff 13 ℔ [2])]
[item domum in der Smidstrosz von dem Porczlein 40 ℔ ₰ [4])]
[item Hainrich der Peck domum von Ruedlein dem Goltsmit 20 ℔ ₰ [4]]

Ensperg.

[Item Salich Smid domum 4 ℔] Fol. 50′
item Troppell Pekch domum 10 ℔ [a]) [1])
item alt Gerrler domum 4 ℔ 5 ß 10
[item Nikel Weber von Lincz domum von dem Lederpekchen 14 ℔ [2])]
[item chalichprenner Kristan domum 10 ℔ 5 ß]
[item Hennsel Loher domum von Kristan dem chalichmaister 18 ℔] 5 ß 10 ₰ [2])
[item Chünrad Chelberpek domum 7 ℔]
[item Öttel Lederpek domum 10 ℔ [3])]
[item Vlreich Schüster domum 6 ℔]
*item Prewer von Göttenhofen [b]) domum vom Semêlrocken 60 ℔ ₰
item ain czehentel ze Gütenhofen 10 ℔ ₰ [4]) und ain garten von dem Achczennicht vir libras [6])
[item alt Semelrök domum 52 ℔]
[item Nikel Smid [c]) domum 14 ℔]
[item die åkcher im Ennsdorff von der Hallerinn 6 ℔ [2])]
[item Tömel Smok domum 6 ℔ 5 ß 10 ₰ [5]]
[item Chünczel Schüster domum 5 ℔ minus 60]
*item Hennselein Sneider domum 6 ½ ℔ [2]) idem halbz haws der Furerinn von dem Pintter irm aidem 6 ℔ ₰ [4])
item Rümel [d]) Sneider [domum 6 ℔ 5 ß 10 ₰]
item ain guetel dacz Strvming 12 ℔ [2])
[item Hänsel Pinter der Fuererynn aidem sein swiger haws 9 ℔ 80 ₰ [4])]
*item Pernschoppff schuster domum 9 ℔ 80 ₰
[item Edel Ledrår domum vom Salich 10 ℔]
*item Fridreich Pînter domum von Niclein dem Weber 10 ℔ 5 ß [4])

---

a) 10 ℔ durch einen Tintenfleck getilgt, daher von gleicher Hand neuerdings hinzugeschrieben.
b) Güttenhofen korrigiert aus Göttenhofen.
c) Nikel Smid getilgt und von anderer Hand über der Zeile Hūr (Hainraich) Hoffurêr eingesetzt.
d) An Stelle des getilgten Rumel von Hand B über der Zeile Hansel eingesetzt.
1) Hand E. 2) Hand D. 3) Hand C. 4) Hand G. 5) Hand H.
6) Eine bisher noch nicht vertretene Hand.

Fol. 51 *item Peter dez Sichlinger aidem domum von seinem sweher 6 tt 5 ß 10 ₰[1])[a])

Haberfeldgassen.

[Item Ymmerlein Weber domum 21 tt 5 ß 10 ₰[2])]
[item Laütterpïr domum 12 tt 5 ß 10]
*item Chärlin domum 15 tt 5 ß 10 ₰[3])
[item Lëncz der Charlin mann ain gütel in Stainerchircher phar 20 tt[3])]
[item Gruczenlüger domum 32 tt
item ein güt ze Wels 16 tt
item ortum 2 tt]
[item ein hwb ze Aigenfliez 20 tt[4])]
[item Päul vön Schëffoltëk domum 6 tt[3])]
[item ain gütel ïm Vërnpäch 6 tt 5 ß 10 ₰[3])]
[domum von dem Puchenstewch 8 tt[7])]
[item Charlin domum 15 tt 5 ß 10]
[item ain vïrtäil aüs aim tägwërch wïsmad 11 ß 10 ₰[3])]
*item Hennselein Strazzer domum von Ymmerlein dem Weber 24 tt
item ein pankch 13 ß[5])
[item Peter Churzpek domum 10 tt 5 ß 10]
[item Vlreich Prewer domum in der Höphenstrazz 24 tt
item vineam in Wölfpassing 20 tt
item 2 gütel in Schïrflinger pharren 12 tt
item ein wis von Chünrad Prewer 2 tt 5 ß 10
item vineam Passer 62 tt
item häws in Chünigsteten 9 tt minus 60 ₰
item ortum vom Chalbner 4 tt minus 40 ₰
item der Prünnhöf 85 tt
item domum aput Haberfeld 6½ tt
item ein wis 28 tt] verte folium
[item ein gütel Sterczing 8 tt[8])
item zway drittail am Rewthof 48 tt ₰[1])
item der Rewthof gancz 90 tt ₰[6])]

Fol. 51' [no(ta) die padstuben vor dem Smidtor 2 tt gelts 16 tt ₰[1])]
[item di äkcher halb im Pharrfeld 12 tt[b])]

---

a) Bei dieser Eintragung muß es dahingestellt bleiben, ob sie noch zum Ensperg gehört. b) Ursprünglich 20 tt.

1) Hand G. 2) Hand H. 3) Hand C. 4) Hand B. 5) Hand D. 6) Hand J.

7) Dürfte vielleicht von der gleichen Hand sein wie die auf Fol. 50 sub Anm. 6 vertretene Hand. 8) Hand H.

[item di aker im Stainpöz halb $5^1/_2$ ꝉ
item padstüben und güt bey der Träwn 53 ꝉ
item ein vïrtail am stadel 2 ꝉ
item di aker am Haberfeld halb $10^1/_2$ ꝉ
item der Ganshoff 56 ꝉ [2])]
[item padstûben 44 ꝉ [3])]
[item ortum von dem Strawbinger 3 ꝉ [5])
item ain viertail weingarten ze Jëwching 11 ꝉ [5])]
[item ein gût ze Nÿdern Larich 26 ꝉ [5]) ubertewrung 7 ꝉ ₰]
[item Lamholcz domum 10 ꝉ]
[item Hênsel dez Prewer sün orttum 4 ꝉ ₰ [1])]
[item Andre Chürsner domum 10 ꝉ 80 ₰]
[item zwo [a]) höffstët in der Altenstät $4^1/_2$ [b]) ꝉ [2])]
[item agrum ïm Åwveld 12 ꝉ [3])]
[item ein sacz auf dez Raffeltsteter hëwsel 26 ꝉ [c]) [4])]
[item domum von der Semelrokkinn 56 ꝉ 5 ß 10 ₰ [5])]
*item Hennselein Smid domum von Albrechten dem Weber 7 ꝉ [5])
*item Marichart Ponhalm domum von dem Zelkinger 18 ꝉ [5])

[item Hanns Prâstel domum von Heinraich dem Ledrâr 10 ꝉ [5])] Fol. 52
*item Vlreich Marichstain [vineam ze Rustpach $6^1/_2$ ꝉ ₰]
item aynen casten vom Klebsatel am Grîesz 26 ꝉ
item domum von der Rôtînn 70 ꝉ ₰
item domum vor dem Haberfêldtor 11 ꝉ ₰
item czehent ze Erlach 26 ꝉ ₰
item aynen garten vom Ornlangk 4 ꝉ 60 ₰
item czway guetel vom Lipplein 12 ꝉ ₰
item ain pfunt gelts auff Hensleins dez Sloszer haws
item ainen weingarten von Ruedel dem Goltsmid 19 ꝉ
item die acker von Stephlein dem Kramer 3 ꝉ
*item Hanslein Prewer domum in der Hoppfenstraz 24 ꝉ ₰
item daz viertail am Prunnhof 21 ꝉ ₰
item die ëcker im Pfarrfeld und in Stainpos und ain lehen von seinen geswistreden 25 ꝉ ₰
item die äcker im Haberfeld $10^1/_2$ ꝉ ₰
item aynn garten vom Strawbinger 3 ꝉ ₰ [6])

*item Peter Sneider domum [d]) 84 ꝉ Fol. 52'
[item ein weingarten 28 ꝉ]

---

a) zwo ist getilgt, statt dessen von Hand F über der Zeile ain nachgetragen.
b) Das Zahlzeichen $4^1/_2$ getilgt und über der Zeile von Hand F $2^1/_2$.
c) 26 getilgt und über der Zeile 6 hinzugefügt.
d) Nach domum die Zahl 52 ꝉ getilgt.
1) Hand F. 2) Hand C. 3) Hand H. 4) Hand E. 5) Hand D.
6) Auf Fol. 52 mit Ausnahme der ersten Eintragung alles von Hand G.

[item ortum in der Scheiben 3 ℔ 80 ₰]
item agrum vom Rümphff 16 ℔
item agrum von Hennslein dem Rümphf 8 ℔ 5 ß 10 ₰
item ein stadelstat 4 ℔ minus 60 ₰
[item drëw güeter vom Prëwhafen 40 ℔
item ein weingërtlein 23 ℔ 60 ₰]
item ortum vom Gelbwaicz 4 ℔
item ein hêwselein vom Möllein 13 ℔ 5 ß ₰
[item ein wis di Angerwis 10 ℔
item domum vom Schimel 32 ℔]
item agrum in dem Stainpos von dem alten Prewer 6 ℔
[item agrum vom Prêstlein am Molgraben 26 ℔]
item vïer åkcher von dem Herisinger drey bey Unser Fräwn und ainer in dem Awfeld 26 ℔
item agrum im Stainpos vom Chürsner 14 ℔
[item ein wis vom Derrenkås auf der Angerwis 29 ℔]
[item ain wis auf der Angerwis vom Prawneysen 8 ℔]
item di mül an der Altenprükk 12 ℔
[item vineam vom Tråwlein 24 ℔]
item agrum von Hann 16 ℔
item agrum im Stainpos vom Kürsner 11 ℔ 60 ₰
[item ainen sacz von Albrecht dem Volkchenstorffer 70 ℔]
[item ain pewntelein von dem Edeln Ledrår 2 ℔]
[item agrum von dem Plekchenvïrster 16 ℔]
item agrum auf der Aw 12 ℔
[item domum von Örtlein dem Schüster 7 ℔]
[item vineam ze Wesendorff von dem Achtseinnicht 8 ℔
item[b] zwai weingertel vom Praschen 20 ℔
item ein weingêrtel von Michelen dem Ernst 8 ℔]
item häws und akcher dabey vor dem Haberveldtor 20 ℔
[item den Pållssenhof ze Langenhard und ain gütel ze Goldenstorff von dem Derrenkås 18 ℔]
item di åkcher von der Toplêring 9 ℔[1]
item cziegelstadel[a] mit seyner zugehorung und funf äcker vom Sparsguet 85 ℔ ₰[2]

Fol. 53 [item daz haws am Sawmarckt von dem alten Prewer 45 ℔ ₰[2]
item domum in der Altenstat von den czwaien swestern 4 ℔ 80 ₰[2]]
item man hat ausczogen Petern dem Sneider 20½ ℔ darumb er aynn acker geben hat auz den åckern, die er von dem Sparsguet kaufft hat[2]

---

a) Hier ist die Silbe har getilgt.
b) Vor zwai die Silbe zai durchstrichen.
1) Alle Einträge bis hierher von Hand D.
2) Hand G. 3) Hand D.

item Nicla Wêhînger Petreins dez Sneyder aidem domum am Marckt vom Kreszling 64 ℔ ₰ [2])
item den halben hoff zw Winkchlaren 75 ℔ ₰ [3])
item ain hueb zw Hawsleitten 40 ℔ ₰ [3])
[item domum von Hanslein dem Pintter der Fuererinn aidem am Ennsperg 9 ℔ 80 ₰ [2])]

Auf dem Anger.

*Item Philipp Weber[a]) domum 9 ℔ 60 ₰ Fol. 53′
*item Fridreich[b]) Zingiesser domum 17 ℔
[item Hênnselein Prewer Vllreichs dez Prewêr sun zwai phunt phening gelts auf der padstüben bey dem Smidprv̊nn 16 ℔ ₰ [1])]
[item Peter Grueber ain weingertel ze Liesnîck 6 ℔ ₰ [2])]
*item Vlreich der Meindlinn aidem domum von dem Andreas Kellner und daz dez Prästleins gewesen ist 7 ℔ [2])

Höphenstrazz.

Item Chunrad alt Prewer domum 40 ℔ Fol. 54
[item agrum 2 ℔ von dem Fükerlein]
[item vineam in Chünigsteten 33 ℔ 3 ß]
[item pewnt vom Verber 18 ℔]
item ein akcher von Chürzpeken 6 ℔
[item domum de alten Derrenchês 28 ℔]
item akcher vom Semelröken [55 ℔] 50 ℔ 1/2 ℔[c])
[item vineam de domino Seifrido 24 ℔]
[item agrum bey dem galgen 12 ß]
[item domum et ortum vom Swaben 12 ℔[d])]
[item domum vom Mülperger 7 ℔]
[item akcher bey dem Chlingelprünn 16 ℔]
[item haws und garten 9 ℔ vom Vöslein]
[item agrum vom Chürczpekchen 12 ß]
item daz Härbler häws 5 ℔ 5 ß 10 ₰
item daz Chlaindleins häws 4 ℔

a) Philipp Weber getilgt und statt dessen über der Zeile Wolffganck Philippinn man am Anger von Hand G.
b) Fridreich über der Zeile von anderer Hand nachgetragen.
c) Die Zahlen von anderer Hand nachgetragen.
d) Von Hand C hinzugesetzt 17 ℔, ebenfalls gestrichen.
1) Alle Einträge bis hierher von Hand D. 2) Hand G.

item agrum von Petern von Gars 10 ℔
[item agrum von Stephan Kramer 10 ℔]
[item vineam däcz Chünigsteten gënannt der Wölf 10 ℔[1]) [b])]
item vineam däcz Äschpän 10 ℔[1])
item domum[a]) in Chvnigsteten 7 ℔[2])
[item ain säcz aüff Päuleins Zwiualer haws 10 ℔[1])]

Fol. 54' *item Gôrig Czymmerman domum von dem Schiferstain in der Hoppfenstrass 20 ℔ ₰[3])
item czwen äcker von dem Hann 8 ℔ ₰[3])
[item Larencz domum 24 ℔
item ortum vör Unser Fröwntor 2 ℔
item halben weingarten ze Spicz 18 ℔]
item hüb im Mös 47 ℔
item Zytmarhöf 40 ℔
[item ein virtail am stadel 2 ℔
item päwngartn beym stadel 2 ℔
item domum vom Nürnberger 16 ℔]
*item di Schickchinn domum in der Hopphenstrazz 40 ℔[2])
*item Fridreich Chnepekch domum von der Plachartinn[c]) 24 ½ ℔[2])

Fol. 55 *item Ffridreich[d]) Prewer der Mürrat Prewer domum 13 ℔
item Schampuñ[e]) 3 ℔
[item aynen sacz auff der Esinlynn hawsz von dem Nêchlein 6 ½ ℔ ₰[3])]
*item Stephelein Tanhêwselein domum 12 ℔[2])
*item Hans Pv̊m domum 6 ℔
[item Margret Nikleins Webêr witib domum 12 ℔[2])]
[item Vllreich Wyser domum 12 ℔ ₰[4])]
[item Nikel Sneider domum 6 ℔]
[item Heinreich alt Fewchter domum 30 ℔ 5 ß 10 ₰[2])]
[item Hans Han domum 16 ℔
item agrum 10 ℔
item et Simendleins chind ortum 4 ℔ minus 15
item daz halb haws 20 ℔ haws 40 ℔[2])
item 35 ℔ ₰ berait
item zwen ächker vom Prewer vor dem Haberielttör 6 ℔[5])
item 28 ℔ ₰ beraitt[1])]

---

[a]) Vorher stand bereits von Hand C item domum, das durchstrichen ist. [b]) Zwischen 10 und ℔ getilgt do?

[c]) Hier scheint 17 getilgt zu sein.

[d]) Gestrichen und über der Zeile von Hand D (?) V̈lreich.

[e]) Die Lesung dieses Wortes, höchstwahrscheinlich eines Eigennamens, ist nicht ganz sicher, vielleicht Schainprun.

[1]) Hand C. [2]) Hand D. [3]) Hand G.
[4]) Hand F. [5]) Hand B.

[item ein stadel 10 ℔[2])
item daz halb haws von Änderlein 20 ℔ ₰[3])]

[item Larencz Plachart domum von dem Spiczer 18 ℔[2])] Fol. 55′
*item Hainreich Mÿnichknecht einen halben akcher an dem gewicht $5^1/_2$ ℔[2])
item ain weingërtel zu Wolkenstorff 5 ℔[1])
item domum von Simon an der Rawchripp $8^1/_2$ ℔ ₰[6])
*item Hainreich alt Fëwchter domum 30 ℔ 5 ß 10 ₰[2])
[item decimam im Streuber von Panhalm 132 ℔[2])
item di mul in der Klamm 10 ℔[2])
item aynen pawmgarten von dem Achtseinnicht[1])]
item ain gërtel pey der statmawr 3 ℔ ₰[1])
item herr Nikla pfarrer ze Waldnewkirchen domum von Petern dem Sneider 72 ℔ ₰[1])

item Mathes amb Weyer [zwai zehentel am Kaltenperig 17 ℔[2]) Fol. 56
item vineam dacz Atakchrin 10 ℔[2])
item zwen åkcher auf dem Weyer 9 ℔[2]]
item zwen åkcher bey dem weingarten und an dem Molgraben von dem alten Prewer 20 ℔[2])
item agrum von dem Ürberff in dem Pharrveld 8 ℔[2])
item domum von Hannsen dem Prenner 58 ℔[2])
item die åcker an der Espanleyten 26 ℔ ₰[1])
item ain halbs tagwërich wismad auff der Praitwis 10 ℔ ₰[1])

Bey dem Höphentürlein.

[Item Chünrat Wïrt domum 8 ℔ 5 ß 10] Fol. 56′
[item Ffridreich alt Pürger domum 10 ℔[a]) 5 ß 10 ₰[7])]
*item Symon Stainmaisel domum von dem Purger 8 ℔ 5 ß 10 ₰[6])
*item Hainreich Chürczpek domum 12 ℔
item ein panchk 7 ℔[4])
[item Ott Semelrok ein panchk 12 ℔[4])
[item her Hanns von Hofkirichen domum von hern Fridreichen dem Rumpff 17 ℔ 80 ₰[2])]

---

[a]) ℔ ist von anderer Hand über der Zeile hinzugefügt.
[1]) Hand G. [2]) Hand D. [3]) Hand F. [4]) Hand B.
[5]) Hand C. [6]) Hand J. [7]) Hand H.

Pekchenstrazz.

Fol. 57 *Item Ffridel Mosvogel domum 21 ℔ [1])
agrum 5 ℔ 80 ₰ von Englchrieg [3])
idem ein wisel von dem Prewer 4 ℔ [6])
item ainen sacz auff der Sawmecerinn haws 6 ℔ [4])
[item Sümerpek domum 12 ℔
item ein panch 8 ℔]
[item ein säcz vön seiner swïger äuff iren häws und äuff ainer pänkch 20 ℔ [5])]
*item Peter Kürczpekch domum 12 ℔ [2])
*item Lewbel Pÿm domum 10 ℔
[item Klaws Kramer domum 12 ℔ ₰ [3])]
[item Thomel Pëk domum 16 ℔ [1])]
[item Ffridel Mösfogel domum 12 ℔]
*item Päwrinn von Mäulspach domum 20 ℔
*item Hennslein Leczelter domum von Tomleim der Pekchinn 14 ℔ [2])
[item Lederpek domum 25 ℔ 5 ß 10]
[item Chunrad Chürsner domum 25 ℔ [5])]
*item Nicel Chürsner domum von Cunraten dem Chürsner 25 ℔ ₰ [4])

Fol. 57' *item Sleiffer domum 17 ℔ 5 ß 10
item ein panch 9 ℔
*item Albel Weber domum 41 ℔
[item domum in der Smidstrazz 20 ℔]
[item domum von Pawlen dem V̈seln 6 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])]
item domum von dem Klebsatel richter zwischen der Pharr und Unser Frawn [a]) 39 ℔ [2])
item Nikel Grepel di übertewrung auf dem haws [7])
[item weingarten den Stadler 17 ℔ [7])
item weingarten den Postaller $16^1/_2$ ℔ [7])
item di akker von dem Kelberpekchen 32 ℔ [7])
item vineam in Weischirchen 18 ℔ [7])
item weingarten Lengrawer 28 ℔ [7])]

Fol. 58 [item Chunigund Niclas Gülher witib domum 45 ℔ von Sippekchen und vom Achseinnicht [2])]
[item den hof ïm Nickker vom Plachart 66 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])]
*item Hanns Lyendel domum von dem Chüncz Glanast 50 ℔ [8])

---

a) Die hier folgenden Zahlen sind durch Streichung unleserlich gemacht.
1) Hand H. 2) Hand D. 3) Hand F. 4) Hand G.
5) Hand C. 6) Hand E. 7) Hand B.
8) Dieser sowie alle übrigen auf Lyendels Vermögen bezüglichen Einträge mit Ausnahme des letzten von Hand D.

[item domum in der Smidstrazz 21 ℔]
item vineam am Hêlenstain 48 ℔
item vineam daselbs 12 ℔
[item vineam am Sâchsenperig 20 ℔]
item vineam von Witigen dem Vischer 12 ℔
item agrum von dem Achtseinnicht in dem Stainpos 8 ℔
item agrum bey Unser Frawn von dem Prêstlain 21 ℔
item agrum in dem Awfeld von Niklein dem Zwiualer 9 ℔
[item domum ze Gobelspurg zenahst dem Grünnpecken 7 ℔ [1])]
[item Gorig Pregant ain haws ain hofstat und ain padstub ze Altenhofen 20 ℔ ₰ [1])]
[item Gorig Pregant von ain sacz awff ainer padstuben ze Altenhofen 9 ß ₰ gelcz [2])]

*item Hans Seydenswancz [domum 28 ℔ [1])] Fol. 58′
item ain guet in der Auw und ain guet ze München 45 ℔ [1])
*item Peter Grueber ain weingertel ze Liesnik 6 ℔ ₰ [2])
item ain haws von Sadoch dem juden 13 ℔ ₰ [2])

[item Jörig Mayr ain wis ze Nêwsicz 5 ℔ [3]) Fol. 60′
item halbëw hëwser und halben garten an der Altenprukk von Hanns Floczer 8 ℔ [3])]

Smidstrazz.

*Item Vlreich Nymmerföl domum 42 ℔ Fol. 61
[item vineam von seim sweher 14 ℔
item hôfstat 2 ℔
item domum am Griezz 4 ℔ 4 ß 10
item ein weingart ze Wesendörf 8 ℔]
item Hanns Everdinger seinen eribtail an der Weinczürlhüb 10 ℔ [3])
[domum am sacz von Michel Waschenwein 8 ℔ [1])]
*item Chünrad Pinter [domum 40 ℔]
[item ortum vom Grutschenlvger 3 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])]
[item domum vor dem Smidtor 8 ℔ [3])]
*item domum von der Himlynn 52 ℔ ₰ [1])
[item Pörczel domum 24 ℔
item et ortum 3 ℔]
[item Fridel Zwifaler domum 8 ℔
item domum et agrum in parrochia 8 ℔]

---

[1]) Hand G. [2]) Hand J. [3]) Hand D.

[item Ṽll Sneider von Strwming ein gůt 12 ℔[3])]
*item Hans Pechemâr domum von seinem sweher und swiger 40 ℔ ₰[4])

Fol. 61' [item Püchnerinn domum 70 ℔
item ein panch vöm Völlen 16 ℔
item ortum de Rablino 8 ℔
item vineam di Ränez 60 ℔
item Chünig im Chöt und ein garten 20 ℔
item ein zehentel daselb 12 ß
item Laymel und Gräbel 34 ℔
item Gräwleinshüb 40 ℔
item ein panch 2½ ℔ | dedit der kirichen am Markcht[3])
[item vineam Ächleiten et Mötsidel 33 ℔]
[item zehent in höf ze Newnchirchen und auf zwain selden am Maizz 12 ℔
item vineam der Stükchel 40 ℔
item zehent vom Hawser 40 ℔
item zehent ze Perig 24 ℔
item hof ze Sagreting 60 ℔
item halbs tagwerch wismad 4 ℔
item Praitwis 32 ℔
item ein güt im Stalbach 60 ℔
item ein güt auf der Hünczöd 12 ℔
item Dyemütleiten und ze Wesendörf 40 ℔
item domum vom Aicher 13 ℔
item di äkcher vom Spermais und ein halbs tagwerch wismad 60 ℔
item zwai gůtl vreies aigen enhalb Ṽnnaw umb 20 ℔ 80 ₰[6])
item ein hüb in Nëwnchircher phar genant di Löchhüb 28 ℔[1])
item ein hüb auf dem weinperig 40 ℔[2])]
item Kvnig im Chot 10 ℔[3])
[item decimam in Ästen vom Spermais 50 ℔[3])]

Fol. 62 [item Thöman Lůger ain hüb auf dem weinperig 40 ℔[3])
halbs haws von der Puechnerinn 35 ℔ ₰[4])
item halbs haws vom Aicher 6½ ℔ ₰[4])]
*item Gilig Sneider domum 40 ℔
[item ein güt aüf dem Träwnfeld 20 ℔
item ein güt ze Valchenperig 12 ℔]
item ein stadel vor Ünser Frawntor 10 ℔[5])
item Prestel [häws und ein pewnt am Haberfeld und am Mölgraben 12 ℔]

---

1) Hand C. 2) Hand H. 3) Hand D. 4) Hand G.
5) Hand P, bisher nicht vertreten.
6) Bisher nicht vertretene Hand.

[item ein wis und akcher 10 ℔
item ein weingart 15 ℔ 5 ß 10
item vineam zder Weissenchirichen 20 ℔]
item seins vater haws et ortum 46 ℔
item agrum bei dem Gündlein 15 ℔ 60 ₰
[item ein akcher vöm Grüntner 13 ℔
item chräutgarten von der Gruntnerin 4 ℔]
item curiam in Hüsendörf 60 ℔
[item haws und pewnt vor dem Haberfeldtor 6 ℔ [1])]
item agrum bey Unser Frawnkirichen 12 ℔ [3])
[item Vlreich Tichtel domum 20 ℔ [a])]
[item Henssel Satler dimidium domum 14 ℔ [2])]
*item Hennsel Satlêr domum 26 ℔ [3])
item di Hainczleins Rüff witib ein pratpankch $4\frac{1}{2}$ ℔ [2])

[item Ulreich Marichstain vieneam (!) in Rustpach $6\frac{1}{2}$ ℔ [3]) Fol. 62′
item den casten am Griesz von dem Klebsatel 26 ℔ [4])]
[item Peter Röt domum 23 ℔ [b])
item domum vör Haberfeld 11 ℔
item hüb im Enstörf 20 ℔ [c])
item decimas in Erlach 26 ℔
item halb güt ze Tänn 4 ℔
item ortum de Örnlang 4 ℔ 60
item ein güt ze Chäwnperig 7 ℔
item höf im Räutt 55 ℔
item zway gütel vom Lipplein 12 ℔
item 1 ℔ gelts aüf Slosser haws
item ain güt auf Chünigsperg 12 ℔
item daz halb häws von meinem sweher 30 ℔ [5])
item ain mül in der Cllamb von den Fewchtern 14 ℔ 80 ₰ [3])
item ain halbs tagwerich wismad auf der Praitwis 8 ℔ [3])
item übertëwrung auf einem weingarten die Achleiten 8 ℔ [3]) [d])]
[item Ÿrberfinn [e]) domum 14 ℔]
[item Jorig Mair einen sacz auffs Vrberff haws 20 ℔ [3])
item ein wis di Nëwsicz 5 ℔ [3])]
[item ain sacz von Albrecht dem Oder 32 ℔ [3])]

---

a) Über der Zeile an Stelle der durchstrichenen Worte domum 20 ℔ von der gleichen (?) Hand dimidium domum 10 ℔.

b) 23 ℔ durchstrichen und statt dessen über der Zeile von anderer Hand (D?) von seinem sweher 70 ℔.

c) Von anderer Hand später hinzugefügt 6 ℔.

d) Bei einzelnen Eintragungen der Vermögensliste Peter Rots sind am linken Rande kleine Kreise hinzugesetzt, die offenbar eine ähnliche Bedeutung wie die Kreuzzeichen haben. Die ganze Liste ist kreuz und quer durchstrichen. e) Die Silbe inn von anderer Hand hinzugefügt.

1) Hand P. 2) Hand E. 3) Hand D. 4) Hand G. 5) Hand H.

[item Chlebsatel domum 65 ℔[a])
item domum in ponte 6 ℔
item ein chasten vom Rumph 3 ℔[3])
item ein chasten vom Prewer 3 ℔ 5 ß 10 ₰[3])
item einen garten von Schalam juden 4 ℔ 80 ₰[4])
item zwen hof 101 ℔[4])
item ein sacz auf dez Judleins haws 20 ℔ ₰[4])
item ein sacz von Öder auf drin guttern 20 ℔ ₰[4])
item ein zehent vom Sichlinger 30 ℔[1])
item ein sacz von den Ödern 36 ℔[1])[b])]

Fol. 63 [item Hans Liendel domum 21 ℔
item gütel und garten von Maüslein 9 ℔
item ein gütel 7 ℔
item 1 garten 1 ℔
item ein gütel im Stalbach 10 ℔ 40 ₰]
[item Ffridreich Zükker ein sacz auf seins sweher häws[d]) 40 ℔[1])
item Ffridreich Zükker domum von seinem sweher 21 ℔[1])
item ain garten in der Scheiben 4 ℔ ₰[2])
item 30 ₰ gelcz von dem Ornlanck seynem swêher[2])]
[item Thoman[c]) Smid domum 4 ℔]
*item Andre Smid domum 4 ℔ ₰[5])
*item Stürczel domum 18 ℔
[item agrum in dem Ypphveld 6½ ℔[1])]
[item Höfsmid domum 24 ℔]
[item Reichel von Wartperig domum von Chunrad dem Nymervol 28 ℔ 5 ß 10 ₰[1])
item ein güt in Wartperger pharren 21 ℔[1])]
[item der Amptlawt haws 33 ℔ 60 ₰]
*item Vll[e]) Slosser domum [20 ℔] 12 ℔[1])
item Thoman Tischler sacz auf Reinprechts häws 42 ℔
[item ein sacz auf ein haws zu Sand Thöman 11½ ℔]
[und aber ein sacz auf dem selben andern halben tail haws 13½ ℔[1])]
[den selben sacz hat er übergeben Ottlein dem Sneider für 16 ℔[2])]

---

a) Von anderer Hand wurde nach Durchstreichung der 65 ℔ hinzugeschrieben 100 ℔ und 13 ℔.
b) Der ganze Absatz ist kreuz und quer durchstrichen.
c) Thoman gestrichen und über der Zeile von anderer Hand Enderlein.
d) Vor 40 getilgt 50.
e) Vll ist gestrichen und über der Zeile Hênnselein von Hand D (?) hinzugesetzt.

1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand B. 4) Hand F.
5) Hand J.

[item so hat die Otlin Sneiderin irn sacz ubergeben Hannsen dem Vnger auch fur 16 ꝼ[3])
item halbs häws dez Giligen Achleiten 26½ ꝼ[2])]

[item Chunrad Gelbaicz domum 32 ꝼ 5 ß Fol. 63'
item domum Höphenstrazz 16 ꝼ
item agrum im Stainpöz 7 ꝼ 5 ß 10 ₰
item agrum dacz Unser Fröwn 12 ꝼ
item ein chrautgarten 4 ꝼ item aber ain garten 12 ß[2])]
*item Vll Paldauff domum [20 ꝼ 5 ß 10 ₰[2])]
[item iterum domum] von dem Schrětlein 30 ꝼ[2])
[*item Prunád halb 10 ꝼ ₰[4])]
[item halb Prunod 8½ ꝼ]
[item Hans Reinprecht häws halbs 26 ꝼ ½ ꝼ[5])]
[item Hěnnselein Ansvelder domum von Enderlein dem Webár 14 ꝼ 80 ₰[2])]
*item Ekel domum 44 ꝼ[3])
[item ain sacz auf ainen garten 2½ ꝼ[3])]
[item Jörig Schretel domum von Petsakch dem juden 28 ꝼ[2])]
[item Görig Schüster domum 11½ ꝼ[2])]
*item Jakel Pinstarfer domum 21 ꝼ 80 ₰[6])
[item Chüncz Vnczeitig von[a]) halbs haws 4 ꝼ 80 ₰[2])]
[item Simon Slösser domum 3 ꝼ]
*item Peter Pinter[b]) halbs haws 7 ꝼ[2])
idem halbz haws von dem Czetenwein daz der Vnczeitigen wiertinn gewesen ist 5 ꝼ ₰[4])
[item Christau Slosser domum 3 ꝼ[c])]
[item Perichtold Eysner von Steyr halbs häws von Wernharten dem Smid 10 ꝼ[2])]

[item Andre Weběr domum 14 ꝼ 80 ₰[2])] Fol. 64
[item Henssel Alsvelder domum 14 ꝼ 80 ₰[1])]
[item Rainger domum 12 ꝼ]
[item Hënsel Vnger domum 8 ꝼ 80 ₰[5])
[item Andre Weběr domum 13 ꝼ ₰[7])]
item Himelinn[d]) [domum 52 ꝼ] und 3 åkcher dacz Sand Kristein 13 ꝼ[2])

---

a) Hier ist wohl ein Wort ausgelassen, nach von wurde ein Buchstabe gestrichen.
b) Zwischen Pinter und halbs getilgt do.
c) Unterhalb Slosser steht von der gleichen (?) Hand das Wort Smid, es läßt sich auch noch erkennen, daß zuerst Slosser durchstrichen worden war, bevor die ganze Eintragung gestrichen wurde.
d) Die Silbe inn ist von anderer Hand hinzugefügt.
1) Hand E. 2) Hand D. 3) Eine bishier nicht vertretene Hand.
4) Hand G. 5) Hand C. 6) Hand B. 7) Hand F.

[item zehent und hub 30 ℔ und aker
item akcher vom Lainholcz 9 ℔]
item höf ze Snelling [und daz güt] 60 ℔ [1])
[ze Höchenpäwm 100 ℔
item ein garten 4 ℔]
[item aber ein garten 12 ß ₰ [1])]
[item Hymel daz haws von Tyschlêr und von Hans Reinprecht Enikchel daz gancz haws 56 ℔ ₰ [a]) [1])]
item Peter Swertferib domum von der Vnczeitig Wiertinn 4 ℔ 80 ₰ [3])
*item Chünrat Höhenperger domum von dem Spiczer 50 ℔ [1])
item ein gût genant der Sichling 13 ß [1])
item ain sacz auff aynen garten in der Scheiben 8 ℔ ₰ [2])
[item Fridreich Swêrtfeger von Jergen Schuester 12 ℔ [2])]
item ain kasten von dem Czucker 5 ℔ [2])
*item Fridreich Swertferib domum [b]) von Gorigen dem Schuester 12 ℔ [2])

Fol. 64′ *item Chüncz Pv̈singer domum von dem Roten 33 ℔ [1])
item ein zehent in Weiskiricher pharr 14 ℔ [1])
[item ain phunt gelts im Ennsdorff 8 ℔ [1])]
item domum vor dem Hopphentürlein von seinem swager Hannsen dem Grûnberger 14 ℔ [1])
item halbs haws nahst ÿm vom Czucker 8 ℔ ₰ [2])
item ain garten vom Cunraten dem Pinter von Ansfeld 3 ℔ 80 ₰ [2])
item ain gärtel von der Hainczel Sneiderinn 10 ß ₰ [2])
item ein zehent von herrn Hannsen von Volkchenstorf 200 phunt ₰ [3])
*item Hanns Sniter domum vom Klebsatel 14 ℔ ₰ [3])
[item Berteline Goltsmit domum von Klebsatel [c]) 16 ℔ ₰ [4])]
*item Gengel Pluetel ain hueb von dem Larenczen in dem Ennstorff 13 ℔ ₰ [2])
item domum in der Smidstrosz von dem Porczlein 40 ℔ ₰ [3])
item ain zehent zw Tv̈ranstorff von dem Rumph 37 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])
item zwen chesten von Petrein dem Pluetlein 3 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])

Fol. 65 item Hainreich Klebsatel domum 100 ℔ und 13 ℔
[item domum in ponte 6 ℔]
[item ain garten vom Schalam dem jüden 4 ℔ 80 ₰
item zwen höf 101 ℔ [d])]
item ainen sacz von Albrechten dem Öder [32 ℔ [5])]

---

a) Da sich der Schreiber zuerst verschrieben hatte und anstatt ℔ ₰ schrieb, strich er dann beide Zeichen durch und setzte sie in der folgenden Zeile neuerdings.
b) corr. anscheinend aus von.
c) Nach dem Eigennamen ist das Wort domum irrtümlich wiederholt.
d) Von gleicher Hand, offenbar nach Streichung der 101 ℔, hinzugesetzt 71 ℔.
1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand J.
4) Eine der Hand H nahestehende Hand.
5) Auf Fol. 65 alle Eintragungen von Hand D.

[item einen sacz von demselben Öder] auf drin güetern 20 ℔
item einen zehent von dem Sichlinger 30 ℔
item decimam von den Ödern auf dem dorff ze Nydern Sebarn und auf meinen[a]) zwain hofen zwischen den Aysten und dem Winkchelhof 40 ℔
[item ainen sacz von Albrecht dem Öder auf güetern 100 ℔ und 40 ℔]
[item ainen sacz von Maricharten dem Öder auf einem güt ze Aysthofen 36 ℔]
[item ainen sacz von dem Öder von Sygenhofen auf ainem zehent 12 ℔]
[item ainen sacz von dem Schotclein auf ainem güt 50 ℔]
item decimaz von dem Hy̌rssen 26 ℔ 5 ß 10 ₰
[item ainen sacz von dem jüngen Schochtlein 4 ℔]
[item ainen sacz von Albrecht dem Oder auf ainem gut und ainer mül 20 ℔]
[item ainen chawff auf ainen widerchawff von Chünrat dem Öder 16 ℔]
[item ainen sacz auf einem gůt von dem Tåhenperger 20 ℔]
[item domum von dem Wẽgenlein mit seiner zugehorung 21 ℔]
item ain gůt ze Aysthofen von Maricharten dem Öder 34 ℔
[item domum von dem Rogant am Griezz 18 ℔[b])
item ainen sacz von den Herisingern auf einem hof ze Salomonsleyten 40 ℔
item ainen sacz auf einem hof von dem Weczel 40 ℔[1])] verte folium

[item ainen hof von Künrat dem Oder genannt der Marschalichoff Fol. 65'
35 ℔ ₰[c])[2])
item ein hẽwselein an dem Grïezz 4 ℔[2])
item einen sacz auf zwain gütern von den Herisingern 30 ℔[2])]
item domum bey der Rossgassen an dem Griezz von der Ybserinn 14 ℔[2])
[item den Gẽrstnerhof 31 ℔[2])
item domum von der Ÿrberffin 29 ℔[2])
item die Hierssenhüb ze Albarn 7 ℔[2])
item einen kawf auf ainen widerchawf von der Ybsẽrinn auf einer wisen 38 ℔[2])]
*item Fridreich Czucker domum von seinem sweher 21 ℔ ₰[3])
item aynen garten in der Scheiben 4 ℔ ₰[3])
item 30 ₰ gẽlts von dem Ornlanck seynem sweher[3])

---

a) Getilgt und übergeschrieben seinen.
b) Vor 18 ℔ stehen 20 ℔, die durchstrichen sind.
c) Vorher die Zahl 71 ℔, durchstrichen.
1) Auf diesem Blatt ist Alles von Hand D geschrieben.
2) Hand D. 3) Hand G.

item ayn weingarten genant der Sêchsenperg 18 ℔ ₰ [2])
[item domum von dem Klebsatel daz dez Vrwêrfs gewesen ist 16 ℔ ₰ [2])]
item halbs haws von dem Klebsatel daz dez Vrwêrfs gewesen ist 8 ℔ [2])
item domum vor dem Smidtor von Hacken dem czymmerman 6 ℔ ₰ [2])
[item ainen casten von der Ornlanckinn am Griesz 2 ℔ ₰ [2])]
item domum von dem Leroch genant das Grukschenlüg 22 ℔ ₰ [3])
item ain akcher im Stainpäss von dem Leroch $10\frac{1}{2}$ ℔ [3])
item ain haws ze Grefendörff 12 ℔ ₰ [3])

Fol. 66 idem Czucker domum von dem Ferhenfischer 5 ℔ 80 ₰ [2])
idem ain stadel von dem Derrnchas 6 ℔ [2])
[item Niclein Hueter domum von dem Paldauff 16 ℔ ₰ [2])]
*item der Prawnmaîr domum von der Hueterynn [16 ℔ 5 ß 5 ₰] 17 ℔ 80 ₰ [2])
*item Peter Schuester domum von Waroch dem juden 12 ℔ ₰ [2])
*item Ruemel Sneider domum von Andre dem Kellner 13 ℔ [2])
item ain guet von Vllein dem Sneider von Struming [12 ℔] 10 ℔ 5 ß [2])

Fol. 66′ item Martein Terass vineam ze Grinczing 26 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])
item zwen weingêrten in Nêwnbürkch 133 ℔ [1])
item einen hof in dem Werd 65 ℔ [1])

Fol. 67 item der Terassin gueter die ïr von ïrem vater sêlig Petern dem Herisinger an ïrem tail gewallen sind:
item domum in der Smidstrazz 39 ℔
[item der zinsmöst und dînst in der Wachäw 72 ℔]
item zwen weingêrten Smolacz 6 ℔ und Panesekk 7 ℔
item ain gût ze Kafelencz 11 ℔
item ain gût ze Rêwdnikch 4 ℔
item ain hofstat dabey 12 ß ₰
item ainen hoff ze Ainsydeln 28 ℔
item einen hof in dem Rÿed 40 ℔
item ein hüb ze Holczwinden 25 ℔
item di mül ze Ainsydeln 26 ℔ minus 60 ₰
item daz gût ze Stadeln 20 ℔
item ain gût ze Pêwnt 10 ℔
item ain gût in dem Vêrnpach 16 ℔
item zwo hüb dacz Prÿnnaïn 36 ℔ 5 ß
item ain gût dacz Haydâch 5 ℔
item ain lehen ze Rems 8 ℔ [4])

---

[1]) Hand D. [2]) Hand G. [3]) Hand J.
[4]) Auf Fol. 67 sind alle Eintragungen von Hand D.

item halber zehent dacz Albarn 48 ℔[1])
item domum von dem Kërndnër 18 ℔[1])
item pürkchrecht in dem Ennsdorff 11 ß minus 10 ₰[1])
item ainen sacz auf einer hüb ze Freindorff von Pawlen dem Her:-
singer 32 ℔[1])

Jüdenstrazz.

Item Hainreich Ÿrberf [zwen äkcher 12 ℔[e]) Fol. 69
item ein stadel 6 ℔
item ein chrawgarten von dem Pörczlein $2^1/_2$ ℔ 40 ₰[2])]
[item Jêkelein Schüssler domum 12 ℔]
*item Rüdel Pekch[a]) sein übertewrung auf dem häws 8 ℔
[item Hans Göltsmid domum 40 ℔[b])
item ein chestel 2 ℔ 5 ß 10
item ortum 4 ℔ minus 15 ₰[1])]
[item dez Züberleins häws 19 ℔]
*item Hennslein jüng Goldsmid seins vater hawss [halbs 20 ℔][c])[1])
item ein chêstelein 2 ℔ 5 ß 10 ₰[1])
item ainen zehent ze Achwinden 58 ℔[1])
item die äcker von Nicla dem Grepel 32 ℔ ₰[d])[3])
item ayn sacz seyner hawszfrawen auff Fridreichz dez Engelchrieg
hawsz in Unser Frawenstrasz 50 ℔ ₰[3])

[item Mathe Münsser domum von Isserlein dem jüden 20 ℔[1]) Fol. 69'
item domum von dem Goldsmid 5 ℔[1])
item haws und pewnt auff Sand Jörgenperg 2 ℔ ₰[3])]
item Hanns Schenkchenvelder domum 16 ℔[1])
Iszerl jud hat ez verstewert[3])
[item der Cobëtel ainen weingarten von seynem prueder am Kers-
perg[3]) 3 ℔ ₰[2])]

---

a) An Pekch von anderer Hand mit lichter Tinte die Silbe in angehängt.

b) Über der Zeile von Hand D halbs 20 ℔.

c) An Stelle der gestrichenen Worte halbs 20 über der Zeile 40.

d) Zwischen Grepel und ℔ sind mehrere Worte, die durchstrichen und infolgedessen fast unleserlich sind, vielleicht an czwayfunfczik. Über der Zeile dann die Zahlen 32 und 31 von 2 verschiedenen Händen. In der folgenden Zeile ist eine Eintragung der Hand G radiert.

e) Am rechten Rande findet sich hier die folgende, offenbar auf Hainreich Vrberfs Äcker, bezügliche von Hand D gemachte Eintragung: ainen in dem Pharrveld $2^1/_2$ ℔ und ainen in dem Stainpozz 4 ℔, durchstrichen.

1) Hand D. 2) Hand C. 3) Hand G.

item Hanns Chnoczer ain lechen ze Ainsidel 26 ℔ [3])
item ain haus von Saroch dem juden 8 ℔ ₰ [3])

Fol. 72′ [item Peter Gůlher [a]) vineam dacz Newnbürkch genant der Gayslokcher 42 ℔ und die hofstat 10 ℔
item vineas daselbs ze Něwnburkch ainer die Rosen und ainer dy Hofstat 93 ℔
item zehent ze Öbern Larich 44 ℔
item zehent ze Stadelaygen 12 ℔
item dy zwai weingertel zder Weissenkirichen von dem Plachart 30 ℔
item domum in foro 40 ℔ und ain chrawtgarten 4 ℔
item stadel und pawmgarten dabey von dem Kressling 12 ℔
item ainen sacz auf einem zehent von Larenczen dem Spermais 60 ℔ [1])]
item ain weingarten genant die Gebhartsleyten 20 ℔ [2])

Fol. 73

<Am Markt [b]).>

[item Füchslinn domum in foro 36 ℔ 5 ß
item di äkcher im Pharrfeld 12 ℔ halb ir
item akcher im Stainpoz $5^1/_2$ ℔
item di äkcher am Haberfeld $10^1/_2$ ℔
item halb [c]) güt bey der Träwn 12 ℔
item ein chasten vom Perichtolt 1 ℔
item halben stadel vor Unser Frawentör 4 ℔ [4])
item aber halben stadel daselbs von Prewer und von Larenczen 10 ℔ [1])
item Ffüchslinn und Hensel Füchsel domum 16 ℔
item stadel vor dem Haberfeld 3 ℔ 60
item agrum ibidem 10 ℔
item halben stadel 4 ℔
item duos agros 14 ℔
item agrum in Stainpoz 8 ℔
item aber ein aker daselbs 7 ℔ minus 60
item decimaz in Teinprünn $18^1/_2$ ℔
item decimaz in Wagrain $27^1/_2$ ℔
item decimaz enhalb Ens 2 ℔
item decimaz in Ruederwering $8^1/_2$ ℔]
[item agrum im Pharrfeld 10 ß
item decimaz in Winden $13^1/_2$ ℔
item lehen ze Gollenstein 16 ℔
item agrum de Deussal 3 ℔

---

a) Über der Zeile von einer anderen Hand der Name Peter Guelher wiederholt.
b) Zwischen Fol. 72 und 73 fehlen 4 Blätter, vgl. S. 4.
c) Über der Zeile corr. in ein von Hand H.
1) Hand D; auf Fol. 72′ alle Eintragungen bis auf die letzte.
2) Hand G. 3) Hand J. 4) Hand H.

item agrum vom Grüntner 6 ℔
item chasten vom Perichtolt 1 ℔[a])]
item Erhart Kressling domum in foro 36 ℔ 5 ß[1])
item agrum im Stainpos 8 ℔[1])
item agrum im Pharrveld 10 ß[1])

item Meindel Ybser domum 42 ℔ Fol. 73'
item Waldek 18 ℔[2])[b])
item ein weingarten daselbs 15 ℔
[item Günther 28 ℔]
[item ain wis aüf der Praitwis 20 ℔]
item ein weingertl ze Spicz 70 ℔ hat ïr aidem
[item ein akcher 6 ℔
item aber ein akcher 5 ℔
item ein weingart in Akchpach[c]) 26 ℔ 5 ß
item häws in der Rössgassen 12 ℔
item vineam dacz Perichtolczdörf genant der Lang Äkcher 40 ℔[2])]
item ain weingårtel ze Spicz 6 ℔[3])
*item Mathes Tawer domum vor am Markcht 60 ℔ ₰[4])
item ain hewsel im Reintal $2^1/_2$ ℔ ₰[4])
item haws und pewnt awff Sand Jorgenperg 2 ℔[4])

[item Sichlinger domum 45 ℔ 80 Fol. 74
item leibgeding an dem weingarten 100 ℔
item 1 gütel ist ain phunt gelts item Prv̈nnhüb 60 ℔[1])
item ain güt 8 ℔ item dy Öd von dem Hanns Kramer 20 ℔[1])
item ein sacz vöm Weinperger 13 ℔
item ein wisen 16 ℔
item einen sacz auf dez Edeln Ledrêr haẅs 18 ℔[1])
item weingarten ze Gösnik 10 ℔[5])
item zwen zehent 42 ℔ 5 ß 10 ₰[2])
item ainn sacz auf dez Vrberf haws 20 ℔ ₰[6])
item di gueter dacz Talarn 40 ℔[1])
item ein zehent auf dez Smadel höff 12 ℔ 5 ß 10 ₰[1])
item alt Grüntner domum 40 minus 2 ℔
item haẅs und garten und stadel 14 ℔
item agrum de Fükerlein 9 ℔ 6 ß
item der Völchenstörffer 14 ℔
item höf von der häusfröwn 15 ℔[d])]

---

a) In der folgenden Zeile noch ein it.

b) 18 ist gestrichen und von Hand D (?) gancz 42 ℔ hinzugefügt, dies ist dann ebenfalls wieder gestrichen und über der Zeile von Hand G halbs und dementsprechend am Rande 21 ℔ hinzugeschrieben.

c) Die Worte in Akchpach sind durch ein Verweisungszeichen über der Zeile von anderer Hand nachgetragen.

d) Dieser ganze Absatz ist schief durchstrichen.

1) Hand D. 2) Hand H. 3) Hand G. 4) Hand J.
5) Hand B. 6) Hand F.

[item Nicla Falsch ab dem Stremberg ain lehen ze Lintâch pey dem Stremberg 18 ℔ [1])]
[item Öttel vom Prawnlehner domum dacz Woltpözzing 7 ℔ [2])
item Ött Lederpekch domum 52 ℔ [2])]
item domum von Philippen Philipps sun 40 ℔ [3])
*tem Peter Sichlinger domum vor am Markcht 52 ℔ ₰ [4])
[item ain sacz awff der Ybserin haws 32 ℔ ₰ [4])]

Fol. 74' [item Leroch domum 38 ℔ 5 ß 10 ₰ [1])
item Leröch domum 48 ℔ [a])
item ain gut in Püchirichen und ains in Herisinger pharren 26 ℔]
[item ain güt dacz Öd 28 ℔ [b]) [2])
item ainen akcher von Hainreich dem Ledrår da der [2])
weÿer auff stet und der stadel daz leit allez 26 ℔ [2])
item wëyer und wisen von dez Larenczen sün 12 ℔ [2])
item ortum von Lenczen dem Ledrër 3 ℔ [2])
item domum vor dem Smidtor von Cunraten Pintter 8 ℔ [3])
item aynen acker ym Stainpäsz von der Himlynn 9 ℔ et ortum 4 ℔ [3])]
*item Stephan Chramer domum 60 ℔ 5 ß
item domum vom Ffriczen 32 ℔
item domum vom Chürczpeken 12 ℔
item ein haws von Osperlein 14 ℔ [5])
item di stükch von Fridreich dem Englkrieg von Erst [2])
item zehent und stadelein vor dem Haberveldtor 53 ℔ [2])
item ain pêwnt von Stephlein dem Pader und di zwen akcher von den Herisingern 32 ℔ [2])
item domum zwischen den Fleischakchertürlein und ein pankch 24 ℔ [2])
[item ein chasten von den Herisingern 8 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])]
*item Hans Achtsnicht domum 33 ℔
[item Ringelstal 14 ℔]
item ain garten 3 ℔
[item ain weingart ze Wesendorf 6 ℔]
[item ein weingarten daselbs[c]) 7 ℔
item halbs haws dez Churczmans 20 ℔
item Ringelstal halber von dem Sippekchen 14 ℔ [2])
item agrum in dem Stainpoz 7 ℔ 5 ß 10 ₰ [2])
item ortum in der Scheyben 12 ß ₰ [2])

---

a) Von Hand C (?) nach Streichung der ersten Zahl hinzugefügt: 38 ℔ 5 ß 10 ₰.

b) Am linken Rande folgende Eintragung von Hand G: Leroch item drittail czehentz von seinem sweher dem Rumpfen von dem Czynespan 22 ℔, durchstrichen.

c) Das Wort daselbs von anderer Hand über der Zeile mittels eines Verweisungszeichens nachgetragen.

1) Hand C. 2) Hand D. 3) Hand G. 4) Hand J. 5) Hand F.

item ortum dez Achtseinnicht kinder 4 ℔ [1])
[item vier guetel von Nicolas dem Gelwaicz die halb Hainreich dez Sipecken gewesen sind 16 ℔ ₰ [5])]

*item Larencz Spermais [zwo mül in der Chrems 30 ℔] Fol. 75
item agrum im Stainpos $4^1/_2$ ℔ 30 ₰ [1])
[item zwen äkcher im Stainpös 9 ℔ 60
item decimam in Ästen sein tail 17 ℔
item di güter vön seiner swiger 36 ℔]
item haws und garten am Rabenek 24 ℔
item domum vom Aicher in foro 40 ℔ [2])
[item decimam ze Smiding 15 ℔ 60 ₰ [3])]
[item Hainreich Sipekch und Hanns Achtseinnicht vier
[a]) güeter von Nicolae dem Gelbwaicz ze Rems 16 ℔ [1])]
[item Lencz Ybser ain weingartten ze Gerotsdorf 8 ℔ ₰ [4])]
[item Hanns jüng Derrenkås domum von dem Leroch 40 ℔ [1])
item zwei güeter ze Tåwchleiten von seinem vater 40 ℔ [1])]
item Hensel Czierl dez [b]) Achtseinnicht chnecht aynen acker von dem Preuwer 11 ℔ 80 ₰ [5])
item aynen garten in der Altenstat $5^1/_2$ ℔ ₰ [5])
[item domum von dem Hesiber under Sand Jorgenperg 6 ℔ ₰ [6])]

item Hans Chramer höf ze Pasching 32 ℔ Fol. 75′
item hof zu Schönhering 40 ℔
item ein mülstat zu Rüczing 2 ℔
item höf und lehen und zehent darauf ze Hag bei Lincz 60 ℔
item zway gütel in der Püchaw 12 ℔
[item ein gut zu Waiczendörf 24 ℔ 60 ₰ [c])]
item ein weingart in der Herstell 100 ℔ 2 ℔
[item ein weingart zu Lewben 28 ℔]
item ein weingart der Gêr 6 ℔
item 4 [e]) ℔ gelcz zü Wesendörf und ze Rügsdörf auf weingerten für 32 [d]) ℔
item domus vör am Markt 46 ℔ et 19 ℔ 5 ß 10 ₰ dez Smidleins haws [5])
[item stadel und garten bey dem Spital 6 ℔]
item domum vom Sinndlein 19 ℔ 5 ß 10 ₰

---

a) Vor gueter ist das Wort die gestrichen.
b) Nach dez ist die Silbe af gestrichen.
c) Am linken Rand des Blattes steht bei dieser Eintragung „hat der Hersinger“ von einer Hand, die der Hand F nahe steht oder vielleicht mit ihr identisch ist. d) Von anderer Hand korrig. in 40. e) Korrigiert in 5.
1) Hand D. 2) Hand B. 3) Hand H. 4) Hand F. 5) Hand G.
6) Hand J.

item höf und zehent und äker vom Chriechpawm 73 ℔
item zehent ze Freiling 40 ℔
item höf ze Freiling und zehent ze Hard 60 ℔
item ein höf an der prükk 20 ℔
item ein hof zu Chränczing und zway lehen 60 ℔
item zehent im Weilenpach 26 ℔
item ein hüb zü Häwsleiten 40 ℔
item ein hüb ze Nüspaẘm Gugelperg ein zehent ze Tehendorf 56 ℔

Fol. 76 [item domum von Fridreich hinder der chirichen 16 ℔
item zwo öd in der Pekchenstrazz 19 ℔ 5 ß 10 ₰]
item ein weingarten in der Herstel den Wechsel 12 ℔ [1])
*item die Herisinger domum am Markcht vom Pluetlein und ain sechstail desselben haws von dem Nýrenberger 80 ℔
item domum dabey von Tomlein dez Smadelein swager 20 ℔
item daz häws in der Hindern Fleischakcherstrazz, ein kasten daselbs und ein gërtel von Hënnselein Jöriglein da ein padstubelein aufstet 32 ℔
[item domum vor Unser Frawntor und ein garten dahinder daz ekkhaẘs gegen der Scheiben über 10 ℔]
item einen stadel zenachst Petern des Kramer stadelein 10 ℔
item ein krawtgarten in der Scheyben 4 ℔
item ein akcher in dem Stainpos zenachst dez Rogants akcher 10 ℔
item ein akcher zwischen Ainsydeln und der pharr 12 ℔
item ein phunt gelts auf dez Rogants akcher bey der Langengassen 8 ℔
item ain halb phunt gelts pürkchrecht 4 ℔
item ain halb phunt gelts auf dez Påsleins haws in dem Öbern Reintal 4 ℔
item sechs schilling phenning gelts auf Erharts dez Zimermann haws vor dem Ennstor 6 ℔ [2])

nota wem die sechs ß ₰ dien

Fol. 76' [item Michel Rëwchelein von Wartperig ein gut in Wartperger pharr 21 ℔ [2])]
*item Hainreich Nymmervol den casten am Gryesz 7 ℔ ₰ [3])
[item domum am Gryesz 10 ℔ ₰] [3])
item domum von dem Mŭnsser 70 ℔ ₰ [3])
[item ain hofstat $2\frac{1}{2}$ ℔ ₰] [3])
item zwen [a]) weingarten ze Wesendorff 40 [b]) ℔ ₰ [3])

---

a) Durchstrichen, statt dessen über der Zeile ain, dementsprechend auch bei
b) 40 gestrichen und über der Zeile 20.
1) Hand B. 2) Hand D; gilt auf Fol. 76 für den ganzen Absatz.
3) Hand G.

item aynen stadel vom Sypecken 6 ℔ ₰
item czwen åcker vom Hersinger 39 ℔ ₰
[item czway hewser von dem langen Henslein 15 ℔]
item ain hueb ym Ennstorf vom Orrer 22 ℔
[item die Scheffmül 10 ℔ ₰[2])]
item ain chrawtgarten von Petrein dem Gulher 6 ℔ ₰[3])
item ain haws von Hannsen dem Schopper 2 ℔ 5 ß 10 ₰[3])
item das mulhaws 10 ℔ 60 ₰[3])
item domum vom Tolperger 8 ℔ ₰[2])

[item Hanns Prenner zwen weingêrten dacz Arenstorff[1]) Fol. 77
24 ℔ item vineam der Narrnperkch daz Stain 18 ℔ 5 ß 10 ₰[1])
item domum im Reintal 16 ℔[1])
item vineam in Grinczing 13 ℔[1])
item zwai tail an dez Mẘrauer haws 28 ℔[1])
item vier lusz ze Sand Peter in der Aw 34 ℔[2])]
item zwen luss zw Sand Peter in der Aw 20 ℔ ₰[3])
[item domum am Markcht von Symon dem Prewer 32 ℔[1])]
item Gorig Strabmair [domum von Symon dem Prewer 32 ℔[1])]
item ain gartten am Lawspuhel vom Hênsel Hafenchêwfl 7 ℔ ₰[4])
[item ain weingarten ze Achspach 5 ℔ ₰[4])]
item ain haws in Unser Frawnstrasz vom Smadel 41 ℔ ₰[2])
[item ain weingertel ze Pesenpewg 4 ℔ ₰[2])]
item ain guet[a]) ze Nydern Lorich von Gorgen dem Schuester 29 ℔ ₰[2])

*item Hanns Sparsgůt domum an dem Markcht 20 ℔ Fol. 77′
item ein protpankch 3 ℔ 6 ß
[item vineam ze Lewben 20 ℔]
item di weingërten ze Newnbürkch 60 ℔
[item hof am veld 55 ℔]
item seiner müter häws 32 ℔
[item zwen åkcher vom Smadel 12 ℔]
[item drey akcher vom Münsperch 26 ℔]
item ortum von dem Hann 4 ℔
[item domum von dem Klaws 12 ℔]
[item ziegelstadel häws und garten 25 ℔]
item seiner hausfrawn eribtail 82 ℔ 20 ₰
[item einen sacz auf auf ainen garten in der Scheiben von Thoman dem Prêstel 19 ℔]
[item sein leibgeding auf zwain åkchern am Haberveld von hern Philippen $10\frac{1}{2}$ ℔]
item domum von Görigen dem Schüster 10 ℔[1])

---

a) Hier ist die Silbe vo getilgt.
1) Hand D; gilt auf Fol. 77′ für den ganzen Absatz.
2) Hand G. 3) Hand J. 4) Hand F.

[item decimam ze Prukk 8 ℔] [1])
item ein pankch am wal von Symon dem Engelkrieg 12 ß [1])
item die weingērten von Petern dem Hawnolt zder Weissenkirichen 120 ℔ [1])
item die czwen weingarten von Petrein dem Guehler genant der Gayslucker und die hoffstat 31 ℔ ₰ [2])
item ainen weingarten von Thoman dem Guehler genant der Leupoltzgraben 48 ℔ ₰ [2])
item die[a]) czwen halb weingarten von dem Lemperczagel 44 ℔ ₰ [2])
item ainen garten in der Scheiben von Thoman dem Prestel 8 ℔ ₰ [2])
item den Palssenhof ze Langenhard und ain guetel ze Goldenstorf von Petrein dem Sneyder 20[b]) ℔ ₰ [2])

Fol. 78 item Cunrat Kūrsner halbs haws in der Hoppfenstrosz von Pauln dem Schenckenfelder 9 ℔ ₰ [1])
*item Hainreich Enikchelein und sein swestern
item ain gūt der Lochstamphf 10 ℔ 60 ₰
item ain zehent 66 ℔ 5 ß
item einen hof ze Töttling 66 ℔
item Vögelhof 50 ℔
item zwai güeter ze Schefring 13 ℔ 80 ₰
item einen zehent ze Newnhofen 40 ℔ [3])
item Hainreich Ennyckel halbs haws in der Hoppfenstraz von Pauln dem Schenckenfelder 9 ℔ ₰ [2])

Fol. 78' *item Ött Sichlinger domum an dem Markcht 45 ℔ 80 ₰
item di öd von Hannsen dem Kramer 20 ℔
item Prv̈nnhūb 60 ℔
[item ein wisen auf dem Rarbach 16 ℔]
item di weingērten ze Gösnikch 10 ℔
[item di gūter ze Talarn 40 ℔]
[item den zehent auf Andreas Kellner hof 12 ℔ 5 ß 10 ₰]
item ein zehent ze Öbernlarich 44 ℔
[item zehent ze Stadelaigen 12 ℔]
[item zwen weingērtel zder Weissenkirichen von dem Plachart 30 ℔]
item zwen weingērten ze Gösnikch 15 ℔
[item ain hūb am Puhel und ain zehent daselbs auf der hūb am Steg 42 ℔]
[item einen sacz auf des Weissenperichtolts hof 32 ℔
item einen sacz auf des Münsser haws 32 ℔] [3])

---

a) Vor die ist daz gestrichen.
b) 20 ist gestrichen und über der Zeile 11 eingesetzt.
1) Hand D. 2) Hand G.
3) Hand D der ganze Absatz.

[item einen sacz auf Hainreichs Sneider haws 12 ℔
item die hêwser ze Newnhofen ains 16 ℔
daz ander 12 ℔ [1])]
item ain hueb am Puehel und ain czehentel daselbs auff der hueb am Steg 28 ℔ ₰ [2])
[item ain sacz auff dez Edel Ledrer hawsz 16 ℔] [2])
[a])[item aynen weingarten am Nusperg und aynen weingarten zu Neuwenburgk genant die Gebhartzleyten sacz vom Thoman Guebler von der Neuwenstat umb 80 ℔ ₰ [2])
item ain hawsz von dem Rötlein 2 ℔ 60 ₰[b]) [2])]

[item aynen weingarten am Nuszperg von Thoman dem Guelher 60 ℔ ₰ [2])] Fol. 79
[item ain czehentel auff dez Chochs lehen ze Sand Cristein 10 ℔ ₰
item aynen weingarten am Nuszperg genant der Hewsz 64 ℔ ₰ [2])]
item ain lehen zw Oberenlarich umb 13 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])
[item ain sacz awff des Ekleins haws in der Smidstroz 32 ℔ [3])]
item ain haws in dem Nideren Reintal von Christan von Chematen 13 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])
item die patstuben pey dem Smidprun 26 ℔ 5 ß 10 ₰ [3])
item domum von Petern dem Schuester auff dem Graben 14 ℔ [2])

item Hainreich Stokchar domum von dem Gundlein 10 ℔ ₰ [3]) Fol. 79′

Daz sind di aüssern, di in dem purchfrid habent und auch die nicht häwsleich siczent und doch im püch anligund habent. Fol. 80

Item Ortölf von Odental agrum im Nidern Stainpoz 8 ℔
[item Sneider ze Prawnlehen ein akcher am Haberfeld 17 ℔]
item Ött Nemaister von Ainsidel agrum $2^1/_2$ ℔
[item Nikel Sneider ab dem Strenberg 1 lehen bey Ernsthöfen 13 ℔ 80 ₰]
[item V̊ll Sneider von Strumming ein gut 12 ℔]

[item Öttel Litschäwer ein gütel sein tail enhalb Tünaẘ $3^1/_2$ ℔] Fol. 80′
item Gagir ein halben chasten 10 ℔

---

a) Hier ist gestrichen: item ain sacz von th.
b) Dieser Absatz ist durch Kreuz und Querstriche getilgt.
1) Hand D. 2) Hand G. 3) Hand J.

item Thoman Pürger domum im Reintal 20 ℔
[item V̊ll Fleischaker Englchriegs aidem ein wisen 10 ℔]
[item Daniel Fleischaker ein panch 6 ℔
item iterum ein pankch von seiner swiger 11 ß 10 ₰ [1])]
[item Ffridel Prewer ein chasten 4 ℔
item ein chasten am stadel 2 ℔]

Fol. 81 item Thöman Prewer ein weingarten ze Künigsteten 33 ℔ 3 ß
item ein weingarten von hern Seifriden 24 ℔
[item Nicla Englchrieg übertewrung aüf einer panch 2 ℔]
[item der jüng Zyerlein ein aker $5^1/_2$ ℔ 40 ₰]
item Jörig Mv̊llner und Chunrad Mv̊llner paid ze Nydern Larich gesezzen agrum in dem Stainpoz von der Waichlin 6 ℔ [a]) [3])
item Niklein Rv̊mleins dez Sneider sün ortum von dem V̊rberff $3^1/_2$ ℔ [3])

Fol. 81' [item Tomelein von Strv̊ming seinew recht auf seinem hoff ze Strv̊ming 20 ℔ [3])]
[item Fridreich Mükkel von Sand Florian domum an dem Griezz von Öttlein dem Cherswericher 12 ℔ [3])]

Fol. 82' Urk. von 1400 Febr. 18 gedr. Arch. f. öst. G. 27, S. 100 n. 61.

Bruchstück eines Blattes, vermutlich zwischen Fol. 72' und 73 einzureihen.

*Item Lencz Michels sün im Paẘngarten
[domum vom Siniger 12 ℔] domum an der
alten prük $6^1/_2$ ℔ [et ortum 3 ℔]
idem domum von Cristan dem Fleischhaker 10 ß ₰ [1])
[item Edel Ledrer domum von Fridreich dem Örrer 4 ℔ [2])]
[item zwen gerten [c]) im Ennsdorff $2^1/_2$ ℔ 40 ₰ [3])]
item ein garten an dem Würgraben 13 ß 15 ₰ [5])
item Herel [b]) Zimerman domum 4 ℔
[item haus von seinem sun 4 ℔ 5 ß 10 ₰ [4])]

---

a) Vorher sind 4 ℔ durch einen Strich getilgt.
b) Herel ist durchstrichen und statt dessen über der Zeile von anderer Hand Jörig eingesetzt.
c) Gerten gestrichen und über der Zeile akchern nachgetragen.
1) Hand G. 2) Hand H. 3) Hand D. 4) Hand B.
5) Vielleicht Hand D.

Fridreich Gyssvbelein domum 4 ß [2])
[Fridel Edel Ledrer domum von armer lewt czech 2 ß ₰ [1])]

Auf der Rückseite des Bruchstückes:

*item Hans Schiferstain domum et ortum an der alten pruck von seinem sweher Kristan dem Kalichmaister 20 ß ₰ [1])].

---

[1]) Hand G. [2]) Hand D.

Steuerregister des Jahres 1429.

(Cod. Series nova 2451 der Wiener Hofbibliothek.)

Fol. 1′ Anno domini etc.
vicesimo nono.

Registrum dez anslags der gewendleichen stewr der VIIIc guldein den soldnërn und zu dem paw und sind darczü derwelt und genomen Kristoff Ledrer, Kunrat Hëhenperger und Hans Coyan dez ratz Nikla Wähinger, Hans Wiertinger und Hartl Kramer der gemain.

Fol. 2 **Unser Frawnstrass.**

item Weiskircher[1]) 2 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw dedit an der stewr 1 ℔ ₰

Ayndleffczehner 60 ₰ dedit 4 gr[2])

Stephel Schuester 1 ℔ ₰ dedit 7 ß, die 30 ₰ sind ÿm von richter und rat nachlassen von dez tors wegen dez er pfligt

item Hans Arnolt 8 ℔ ₰, dedit 7 ℔ Petern dem Hoffsneider zum paw et dedit 1 ℔ an der stewr

---

Auf Fol. 1 stehen die Zahlen 896 ℔ ½ ℔ 11 ₰, 873 ℔ 45 ₰ und 800 ℔ ₰ 71 ℔ ₰ 81 ₰, deren zweite durchstrichen ist. Sie dürften sich auf die Verrechnung der Steuer oder die Ausgaben beziehen. Unmittelbar anschließend steht folgende Notiz: nota pey dez Sparsguet gelt in dem sack ausczeln sind gewesen der richter, Daniel Fleischhacker, Peter Hofsneider, der Wiertinger und der Hohenperger dez ratz, der Wahinger und der Sichlinger der gemain. Actum in die innocentum anno etc. XXVIIIIo. Dies bezieht sich offenbar auf die gleichsam kommissionell erfolgte Eröffnung des verschlossenen Sacks (verpetschaft in ainem sack), in dem Sparsguet die ihm vorgeschriebene Summe ablieferte, vgl. Fol. 9′ (S. 115) des Steuerregisters.

[1]) Nach Weiskircher eine Rasur.

[2]) Im Folgenden gr stets für gros, groschen.

item Peter Hünrschelm 3 ℔ ₰
item Sigel Vasczieher ½ ℔ ₰ dedit 3 ß ₰
item Jäckel Weber 6 ℔ ₰, concessit 12 ß zu dem
paw, dedit 2 ℔ an der stewr item dedit 2½ ℔
item Schüsling 3 ℔ ₰ dedit 12 ß ₰ item 12 ß
item alt Hans Zwifaler 16 ℔ ₰, concessit 6 ℔ zu dem paw, dedit
6 ℔ an der stewr item 4 ℔
item Michel Ambtmann 8 ℔ ₰[3]
item Stephan Hünrschelm ½ ℔ ₰

item Toman Wisinger 10 ℔ ₰, concessit 4 ℔ zu dem paw, dedit Fol. 2′
6 ℔ an die stewr
item der alten Mesnerynn man 60 ₰
item Gängel Gruntner 40 ℔ ₰, concessit 10 ℔ zu dem paw, dedit
20 ℔ an der stewr item dedit 10 ℔
isem Paul Mossuogel 10 ℔ ₰ dedit 5 ℔ an der stewr
item Haidlinn 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit 2 ℔ an der
stewr
item Paul Scherer 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit 1 ℔ an der
stewr idem dedit 6 ß ₰ und 60 ₰ hat man im abczogen, die
er dem schreiber an dem anslag gesessen geben hat
item Peter Swertferib ½ ℔ dedit 60 ₰ item dedit 6 gr item 2 gr
item Täter 60 ₰ dedit 4 gr item 4 gr
item Wonser Weber ½ ℔
item Hänsel Wischenpart vasczieher 1 ℔ ₰
item der alt Gamper 30 ₰, die habent yn mein herrn nachlasen
item Vll Müllner 10 ℔ ₰ dedit 5 ℔[1] an die stewr item 5 ℔

item Schrägnynn 2 gros[2] Fol. 3
item zwo frawn daselbz iede 2 gr concesserat[3]
item Hans und Stephan die Coyan 50 ℔ ₰, dedit 20 ℔ an der
stewr, concessit 20 ℔ zum paw
item jung Hans Coyan 3 ℔ ₰
item Hans Sneider in dez Hoffsneider haws 1 ℔ ₰ dedit 5½ ß
item 10 gr
item Karleins sun doselbz 3 ß ₰
item Tomel Lawntinger 4 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit
1 ℔ an die stewr item 5½ ß item 10½
item die lerfraw 2 gr

---

[1]) Ausgebessert von gleicher Hand über der Zeile aus 4, hinter ℔ durchgestrichen minus 60 ₰.
[2]) Diese Eintragung ist durchgestrichen.
[3]) Die Unterstreichung fehlt.

item Nymeruol 10 ℔ ₰, concessit 12 ß ₰ zum paw, 2 ℔ 25 ₰ an den schinteln, dedit 2 ℔ an der stewr; item so hat man ym abczogen 6 ß minus 12 ₰, die er von der stat wegen ausgeben und verzert, hat der uberigen hat sich der Coyan verfangen [1])
item Peter Neudorffer 3 ℔ ₰; nota der Coyan hat für den Nymeruol ausgericht $3\frac{1}{2}$ ℔ und 47 ₰ in vigilia Jacobi
item Leb Sneider 6 ℔ ₰, dedit 1 ℔ ₰ an der stewr, 2 ℔ Petern Hoffsneider zum paw item 3 ℔ ₰ an der stewr
item Peter Han 20 ℔ ₰, concessit 5 ℔ zu dem paw, dedit 7 ℔ an der stewr item 8 ℔

Fol. 3' item Paul Tischler ½ ℔ ₰
itém jung Köbërl 4 gr
item Prüner 2 gros
item Hafenpeck 4 gr.

Voder Fleischhackerstros.

Item Daniel Fleischhacker 10 ℔ ₰, dedit 2 ℔ ₰ idem 3 ℔ minus 33 ₰ dem Hohenperger zum paw [4])
item Kristoff Ledrer 60 ℔ ₰, die 60 ℔ hat man ym abczogen und darczü ausgericht daz man ÿm die 100 ℔ beczalt hat, die er der stat gelihen hat und 13 ℔ 3 ß 15 ₰ hat er der stat auch gelihen, und die verraitt die hat man ym auch beczalt [4])
Item Peter Lernër 14 ℔ [2]) ₰, concessit 8 ℔ zum paw et dedit 6 ℔ an der stewr an den 6 ℔ hat man ym abczogen 12 ß 10 ₰
item Peter dez Strasser aidem ½ ℔
item Greplinn 2 gr
item Chuncz Nemair [3]) 5 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zu dem paw, dedit 1 ℔ an der stewr, item 1 ℔ minus 24 ₰, die man im abczogen hat
item Vlreich Seidenswanz von seinem aigen guet 10 ℔ ₰, für sein steufftochter 12 ß ₰, dedit 5 ℔ an der stewr et concessit zu dem paw 5 ℔ idem 12 ß ₰ für sein steufftochter
item Ludweig Laher 14 ℔ ₰, dedit 8 ℔ an der stewr, concessit 2 ℔ zum paw und dem richter 2 ℔ item 2 ℔ an der stewr
item der Mätlinn kinder 2 ℔ ₰
item die Mätlinn Ganglin von Muschel 2 ℔ ₰, dedit 12 ß ₰ item ½ ℔

---

[1]) Der — verfangen durchgestrichen.
[2]) ℔ aus ₰ corrigiert.
[3]) Sollte wahrscheinlich Nevmair heißen.
[4]) Die Unterstreichung fehlt.

Caspar Goltsmit 5 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zu dem paw, dedit 2 ℔ an der stewr item 1 ℔ an der stewr Fol. 4
item Vll Sneiderinn 2 gr [1])
item Niclein Ruemel 60 ₰ dedit 4 gros item 4 gr
item Peter Sneiderinn 4 ℔ ₰ dedit 2 ℔ an der stewr item 2 ℔
item Wähinger 28 ℔ ₰, concessit 5 ℔ zum paw, dedit 15 ℔ an der stewr; nota der Wähinger sol dem pfleger ausrichten für 15 ℔ 20 ungarisch gulden auff die Liechtmess
item Larenczen dez Schifer sun 8 ℔ ₰
item Caspar Schrofnagel 4 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zum paw et dedit 2 ℔ an der stewr
item Ackerlinn 2 gr dedit 1 gr item 1 gr
item Rümpfinn und ir aidem 20 ℔
item Chuncz Schuester ½ ℔ ₰
item Peter Lehner 20 ℔ ₰, concessit 8 ℔ zu dem paw, dedit 7 ℔ ₰ an der stewr, item dedit an der stewr 5 ℔ ₰
item dez Kressling haws 2 ℔ [1])
item Marichstainynn 4 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zu dem paw, dedit an der stewr 2 ℔ [2])

item Hainreich Pewtler 2 gr Fol. 4′
item Stephel Czingiesser 12 ß ℔ dedit 6 ß item 6 ß
item Tomel Ungerinn von der pewnt ½ ℔ ₰
item Hans Han 18 ℔ ₰, dedit an der stewr 8 ℔ [3]) item 5 ℔ item 3½ ℔ [4]) 30 ₰ item 11 ß
item Chunrat Lehnër 20 ℔ ₰, dedit 5 ℔ an der stewr et dedit 8 ℔ Petern dem Hoffsneider zu dem paw item dedit 6 ℔ ₰ item 1 ℔
item Mert Remer 60 ₰.

Am Ennsperg.

Item Peter Czawner 2 ℔ ₰ dedit 11 ß item 5 ß
item Kresslinn 2 gr
item Knäblinn 4 ℔ ₰, der Pulsinger dedit 1 ℔ ₰ für sey, ipsa dedit 12 ß ₰
item Fridel Pintter 3 ℔ ₰, concessit 12 ß zu dem paw, dedit 12 ß an der stewr

---

[1]) Die Unterstreichung fehlt.
[2]) Nach 2 ℔ steht minus 6 gr, durchgestrichen.
[3]) 3 ß ₰ gestrichen.
[4]) 10 ₰ gestrichen.

item Wolffgang Verber 8 ℔ ₰, dedit 4 ℔ an der stewr idem 2 gulden dem puchsenmaister idem hat verraitt 2½ ℔ und 7 ₰, die er in der Freinstat verzert und ausgeben hat
item Hans Sneider 2 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit 1 ℔ an der stewr
item Pernschoppf 1 ℔ ₰ dedit ½ ℔ ₰.

Haberfeltgassen.

Fol. 5 Item Hans Strasser 12 ß ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit ½ ℔ an der stewr
item Vlreich Smidt 1 ℔
item Rürnast 60 ₰ dedit 5 gr
item Karl Kramer 60 ₰
item Kerswerher 60 ℔
item Meindel Fragnër 4 gr
item Mansdorffer weber ½ ℔ ₰ dedit 4 ß ₰
item Tomel Taschner 2 gr
item Aichpergerinn 2 gr
item Hans Wägenlein auff dem Anger 3 ℔, concessit 1 ℔ zum paw, dedit 2 ℔ an der stewr
item Taschnerynn 2 gr
item Stephan Maler 4 gr
item Andre Hantschuester ½ ℔ ₰
item Michel Weber 2 gulden [1]) dedit 1 ℔ ₰ item ½ ℔

Fol. 5′ item Gorig Fewrhacken 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw dedit 2 ℔ an der stewr
item Ulreich Messerer im Besächhaws 2 gr.

Hoppfenstras.

Item Hans Prewer 16 ℔ ₰, dedit an der stewr 3 ℔ minus 60 ₰ item dedit an der stewr 3 ℔ und 60 ₰ item 1 ℔ [2])
item die alt Kerczlerinn 4 gr
item Peter Czwifaler 3 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zum paw, dedit 1 ℔ an der stewr

---

[1]) Vorher durchstrichen die Zahlzeichen 1 ℔ ₰.
[2]) Nicht unterstrichen.

item Habersmidinn 2 gr [1]
item Hänsel Weber 1/2 ℔ ₰ dedit 60 ₰
item Heisiber 4 gr
item der Lewtlinn aidem 4 gr
item Niclein Unger kursner [2] 4 gr
item Stephel Taler 1 ℔ ₰
item Stephel inquilinus 2 gr
item Gorg Czymermanynn 12 ß ₰, mein herrn rat nnd gemain habent ir die stewr nachlassen am montag vor Johannis Baptiste
item Chnepech 10 ℔ ₰, dedit 4 ℔ ₰ item dedit 3 ℔ ₰ item 3 ℔

item Chornmesserinn man 1 ℔ ₰, dedit 71 ₰ item 1/2 ℔ minus 9 ₰ Fol. 6
item dedit 58 ₰
item Liendel Fleischhacker 1/2 ℔ ₰
item Erhart Kůrsner 6 ß ₰
item Tömel Fleischhacker 1/2 ℔ ₰.

Pey der Lacken.

Item Veyalinn 6 ß ₰
item Stephel Kornfeil 4 gr
item Hainreich Kürczpeck 12 ℔ ₰ [1].

Peckenstras.

Item Peter Tischler 6 ß ₰
item Flädrein Künczlinn 4 gr [3]
item Peter Kürczpeck 5 ℔ ₰, dedit 12 ß ₰ an der stewr et concessit 5 ß zu dem paw, item 2 ℔ item 7 ß
item Puemynn peckinn 1/2 ℔ [4] dedit 3 ß item 4 gr
item Andre Kramer 4 ℔ ₰, dedit 2 ℔ ₰ item 2 ℔
item Stumm sneider 4 gr
item Hainreich Mairhener 3 ß ₰

item schuesterinn Kerczlerinn 2 gr Fol. 6'
item Schönpeck 6 ß ₰

---

[1] Nicht unterstrichen.
[2] Über der Zeile, ursprünglich stand weber, das durchgestrichen wurde.
[3] Vorher durchstrichen 2 gr.
[4] Anstatt 4 gr, die durchstrichen.

item Niclein Kürsnër 12 ℔, concessit 5 ℔ zu dem paw, dedit 5 ℔ an der stewr, item 2 ℔
item Schabenkäsinn 6 ℔ ₰, concessit 2 ℔ zum paw, dedit 3 ℔ an der stewr item dedit 1 ℔ ₰
item Lencz Kurczpeck [1])
item Älbel Wischenpart 1 ℔, dedit 5 ß ₰ item 3 ß ₰
item Vlreich Schawnberger 1/2 ℔ ₰
item peck Jans und sein mueter 10 ℔ ₰, dedit 4 ℔ Petern dem Hoffsneider zu dem paw, dedit 6 ℔ [4]) an der stewr
item Waigerl Kramer 4 gros
item Schreckerinn 2 gr
item Lang Hërtel 4 ℔ ₰ dedit 4 ℔ ₰
item Hainreich Scherër 12 ß ₰, dedit 1 ℔, item 1/2 ℔
item alt Schawnberger 8 gr, dedit 4 gr
item V̈ll Vasczieher 12 ℔ ₰, dedit 1 ℔ item 1/2 ℔.

Fol. 7

Smidstros.

Item Ludel satler 12 ℔ ₰ [2]) dedit 1 ℔ ₰ item 1/2 ℔
item Andre Përczel sneider 60 ℔
item Härblerinn 10 ℔ ₰, dedit 6 ℔ ₰ dedit item 3 1/2 ℔ 15 ₰ item 3 1/2 ß ₰
item Hainreich Kramer 6 ℔ ₰ [3]), concessit 2 ℔ zu dem paw, dedit 2 ℔ an der stewr item 2 ℔
item Pintterin 6 ℔ ₰, concessit 3 ℔ zu dem paw, dedit 2 ℔ an der stewr item 1 ℔
item Lencz Stürczel 5 ℔ ₰
item Hans Satler 12 ß ₰, dedit 6 ß item 60 ₰ dedit 1/2 ℔
item Niederl Messrer 12 ß ₰, dedit 10 ß ₰ item 6 gr item 2 gr
item Tiboltinn 4 gr
item von dez Diewoltz haws 3 ℔ ₰ [5])
item Rosenawer 3 ß ₰
item Peter [6]) peckenknecht 60 ₰, dedit 4 gr item 4 gr
item Paul Vasczieher 3 ℔ ₰
item Eysenreich 4 gr

Fol. 7′ item Niclein Vasczieher 3 ℔

[1]) Nicht unterstrichen.
[2]) Vorher steht durchgestrichen 1 ℔ ₰.
[3]) Nach ₰ sind 2 Buchstaben, anscheinend dt radiert.
[4]) Auf Rasur.
[5]) Ohne Unterbrechung.
[6]) Nach Peter die Silbe kue durchstrichen.

item Gengel Möll kramer 3 ℔ ₰, concessit zum paw 1 ℔ ₰, dedit an der stewr 2 ℔ ₰
item Niclein Tischler 60 ₰ [2]
item Pulsinger 5 ℔ von seinem guet und von dez Czucker haws 18 ß dedit kalich für 3 ℔ ₰, item 4 ℔ 60 ₰ an der stewr
item Andre Smidt de domo 1 ℔ ₰. mein hern rat und gemain habent ym die stewr nachlassen am montag vor Johannis Baptiste
item Derassinn 16 ℔ ₰, dedit 6 ℔ an die stewr item 6 ℔ [1]
item Andre Kellnër hundert ℔ ₰, dedit 70 ℔, die der Sparsguet an seiner stat beczalt hat, item dem püchsenmaister an seinem sold 11 ℔ 60 ₰ und an seiner raittung 1 ℔ 15 ₰, idem dedit 17 ℔ und 5 $^{1}|_{2}$ schilling [1]
item Tomel Zymerman 1 ℔ ₰, dedit 6 ß ₰ dedit 60 ₰
item Peter Tischler Nikleins sun 4 gr [1]
item Füxlinn die naterinn 2 gr
item Hans Slosser $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Höhenperger 50 ℔ ₰ [3], dedit [4] an die stewr 10 ℔, dem Sichlinger 20 ℔, Petern dem Hofsneider 10 ℔ zu dem paw
item Nicla von Struming 6 ℔, Hohenperger dedit 3 ℔ an der stewr und 1 ℔ ₰ hat man ym abczogen von dez wasserfürns wegen [5]
item Sinntter kursner 5 ℔ ₰, dedit 2 ℔ ₰ item dedit 2 ℔ item 1 ℔
item Weniger 10 ℔ ₰, dedit 4 ℔ ₰ item 3 ℔ ₰ item 3 ℔
item Reinprechtinn 12 ß ₰, dedit 10 ß item 60 ₰ [6]

item Fricz Slosser $^{1}|_{2}$ ℔ Fol. 8
item Michel Schuester 2 ℔ ₰, dedit 1 ℔ item $^{1}|_{2}$ ℔ item $^{1}|_{2}$ ℔
item Larencz Sneider 4 gr
item Symon Pilgreim 20 ℔ ₰ [7] von seinem guet und seiner swiger haws und äcker, dedit 10 ℔ an der stewr, concessit 5 ℔ zu dem paw, item 5 ℔ an der stewr
item Mertt Czymmerman 1 ℔ ₰, dedit $^{1}|_{2}$ ℔ item 60 ₰ [1]
item Pehaim Schuester 1 ℔ ₰, dedit $^{1}|_{2}$ item 60 ₰ item 60 ₰
item Tömel von Winklarn 3 ℔ ₰, concessit 12 ß zum paw, dedit an der stewr 12 ß ₰

---

[1]) Ohne Unterstreichung.
[2]) Darauf folgen die durchgestrichenen Worte: dafur hat er puchsen gebest.
[3]) Vorher stand 45 ℔ ₰, jetzt durchgestrichen.
[4]) Vor dedit stehen die durchgestrichenen Worte Barbara doselbz.
[5]) Die Worte Hohenperger — wegen stehen drei Zeilen höher, ein Verweisungszeichen weist sie jedoch in diese Zeile.
[6]) Als letzte Eintragung stand auf Fol. 7′: item Tomel Czymerman 1 ℔, durchgestrichen.
[7]) Zuerst stand 16 ℔ ₰, was durchgestrichen wurde.

item Paul Riemer 8 ℔ ₰, dedit 4 ℔ ₰ an der stewr, 9 ß 4 ₰ hat man abczogen für czerung gen Wienn und umb laden
item Chünczel Müllnër 10 ℔ ₰, dedit 4 ℔ ₰ an der stewr item 6 ℔ [1]
item Peter Schuesterinn 6 ß ₰, dedit 60 ₰ item 60 ₰ item 60 ₰ [4]
item Tischler 60 ₰, dedit 4 gr item 4 gr
item Erhart Äinering 4 gr
item Fridreichz dez Swertferiben haws 6 ß ₰
item Gëlls kursner in der Judenstrass 1|2 ℔ ₰

Fol. 8' item Gagnr Pintter 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit an der stewr 2 ℔ [2]
item Schreckerinn 2 gr
item Hånsel Kramer 3 ℔ ₰, concessit 12 ß zum paw et dedit 12 ß an der stewr
item jung Hans Czwifaler 10 ℔ ₰, dedit 5 ℔ item [3] 3 ℔ item 1 ℔ item 1 ℔.

Am Ring.

Item Reindel Winckler 10 ℔ ₰, dedit 7 ℔ minus 60 ₰ item 3 ℔ und 60 ₰
item Hans Palsenczer 2 ℔ ₰, dedit 1 ℔ und ain pfunt hat man ym abczogen für sein dienst, die er der stat tann hat und noch tun sol
item Hans Präschel 10 ℔ ₰, dedit 5 ℔ an der stewr item 5 ℔
item Hainreich Mawrër 4 gr
item Adelherinn 2 gr [5]
item Jacob Schüssler 4 gr
item Peter Guelher nichil
item Engelkrieginn 2 gr
item paid Enycklinn 12 ℔, concesserunt 2 ℔ ₰ zu dem paw, dederunt 2 ℔ ₰ an die stewr, item 2 ℔ per iudicem, item 3 ℔ [5]

Fol. 9 item Vlreich von Kabarn 4 ℔ ₰, dedit 2 ℔ an der stewr und dem richter 2 ℔ an dem anslag dez anlehens

---

[1]) minus 3 gros, was folgte, ist durchgestrichen.
[2]) minus 3 gr, was sich anschloß, ist durchgestrichen.
[3]) In derselben Zeile stand vor item minus 5 gr, welche Worte durchstrichen sind.
[4]) Ohne Unterstreichung.
[5]) Nicht unterstrichen.

item Hainreich Erwinger 10 ℔ ₰, concessit 3 ℔ zum paw, dedit dem Lehner von dez Pruckstadel wegen 3 ℔ an der prueder kirweich und 4 ℔ zu der pruck
item Härtel Kramer 8 [2]) ℔ ₰, dedit [3]) 5 ℔ minus 60 ₰ item dedit 3 ℔ 60 ₰
item Michel Vasczieher 2 gr
item der Altinn haws 4 ℔ ₰
item Peter Hersinger 20 ℔, concessit 6 ℔ zum paw, dedit 8 ℔ an der stewr item 6 ℔ [4])
item Gängel Awer 6 ℔ ₰, dedit 3 ℔ an der stewr et concessit 3 ℔ zum paw [5])
item Jäckel Slüssler 12 ß, dedit 7 ß zum paw und 5 ß an der stewr
item Gůrtler inman 4 gr
item Hansen dez Hersinger hewser und grüntt 4 ℔ ₰ [1])
item Stephan Lainholcz 6 ℔, concessit 3 ℔ zu dem paw, dedit 12 ß an der stewr item 12 ß ₰
item Anna Sleirwesch 4 gr
item Hiers 4 gr
item Stephel Vogelmaȋr 6 ℔ ₰, concessit 3 ℔ zum paw et dedit an der stewr 3 ℔ ₰

item Taschner 60 ₰ Fol. 9'
item Mertt Schawr 18 ß ₰, concessit 1 ℔ zum paw, dedit 1 ℔ [6]) an der stewr item 60 ₰
item Sparsguet hundert ℔ ₰, concessit 15 ℔, dedit 40 ℔ ₰ an der stewr idem 26 ℔ minus 30 ₰ verpetschafft in ainem [7]) sack [1])
item Illsung Kerweck 6 ℔ ₰, concessit 3 ℔ zum paw, dedit 3 ℔ an der stewr
item der Strawbingerinn tochter 10 ℔ ₰ [1])
item Ott Sichlinger 15 ℔ ₰ [1])
item Peter Hoffsneider 20 ℔ ₰ [8])
item Tanhewsel 12 ℔ ₰, concessit 5 ℔, dedit an der stewr 7 ℔
item Teinaus dez Kuntnër haws 10 ℔ ₰, Stephan Hantschuester hat ausgericht an den czehen pfunden 6 ℔ ₰ [1])
item Enngelhart Pewtler 12 ß ₰, concessit 1 ℔ czu dem paw, dedit 1/2 ℔ an der stewr

---

[1]) Nicht unterstrichen.
[2]) 8 ist über der Zeile nachgetragen, zuerst stand 10.
[3]) Nach dedit stand 4 ℔ minus 1 gr, das durchstrichen ist.
[4]) Diese Eintragung ist durchstrichen.
[5]) Vorher stand irrtümlich an der stewr, das durchstrichen wurde.
[6]) Nach 1 ℔ durchgestrichen zum p.
[7]) Es folgt das durchgestrichene Wort peygürtel.
[8]) In der folgenden Zeile „tenetur Stephans dez Slosser stewr", durchstrichen.

item Stephan Hantschuester 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit 2 ℔ an der stewr
item alt Seidenswanczinn 1 ℔ ₰
item Geir Kramer 2 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit 1 ℔ an der stewr
item alt Köberl 4 gr [1]

Fol. 10 item Stephel Kramerynn 3 ℔ ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit an stewr 2 ℔ ₰
item Hans Goltsmit 3 ℔ ₰, dedit 11½ ß ₰ item 12½ ß ₰
item der richter Hans Pechemer 20 [2] ℔ ₰ [3]
item Leroch von seinen hewsern und grünten 10 ℔ ₰ [3]
item Glanaster von seinem haws und garten 5 ℔ ₰ Ulreich Seidenswancz expedivit
item Gabriel dez Präscleins haws 3 ℔ [3]
item Spermaisinn haws 2 ℔ ₰, die Andreasinn tenetur solvere [3]
item Sand Annenczech haws in der Judenstross 1 ℔ ₰, Hans Coyan expedivit
item herr Gorg Rottaler von dem haws in der Peckenstras 6 ß ₰, dedit ½ ℔
nota die äcker die auz dem purckfrid verchaufft sind.

Fol. 10'

Vor der stat an der Alten Pruck.

Item Peter Mawrer am Lerhental 6 ß ₰, dedit ½ ℔ item 60 ₰
item Leb sein prueder 60 ₰
item jung Menck 6 ß ₰ dedit 6 ß
item Tomel Pleckenvierster 4 gr
item Pfingstel 2 gr; Faul Jäckel 2 gr dedit 1 gr item 1 gr
ainen grossen hat man ir nachlassen
item Schiferstainynn 10 ℔ ₰ [3]
item paid Müllner 2 ℔ ₰, der ain Müllner dedit 1 ℔, der ander Müllnër dedit 1 ℔
item Hans Ledrër Hainreichs sun 10 ℔ ₰, concessit zum paw 14 ß ₰, dedit an der stewr 7 ℔ 60 ₰ item dedit 1 ℔
item Andre Flöczer 60 ₰
item Sichelsmit 2 gr
item dez alten Kamer haws 1 ℔ ₰, Wiertinger expedivit
item Stephel Ledrer ½ ℔

---

[1] Dieser Eintrag ist durchgestrichen.
[2] Über der Zeile anstatt 16, das durchgestrichen.
[3] Nicht unterstrichen.

item Mertt Gissübel 60 ₰[1])
item Gorg Sichelsmit dez plinten Lippen sun 1 ℔ ₰

item Weinczürl 2 gr Eol. 11
item Kölerinn 2 gr
item Pärtel Schuester 60 ₰
item Süntter 4 gr
item Ruedel Öbslerinn 6 ß ₰.

Vor dem Hoppfentürlein.

Item Anna Weberinn 3 ß ₰
item Fridel tagwerher 2 gr
item Stephel Withacker 4 gr
item Vlreich Nemair 4 ℔ ₰, concessit 1 ℔ ₰ zum paw, dedit 3 ℔ ₰
item Lebonsorg 4 gr
item Hansen Härtleins dez Kramer knecht hawsfraw 4 gr
item Vlreich Weber 60 ₰[2])
item Hans Walich 2 gr
item Vlreich Stuelschreiber 2 gr
item ain tagwerher am Rabeneck in dez Sichlinger haws 4 gr[2]). Fol. 11′

Vor dem Smidtor.

Item Maissawer maler 4 gr
item Eberhart pader 60 ₰[2])
item Hainreich Permider 60 ₰
item Peter Pintter 60 ₰
item Peter Wiser schuester 12 ß ₰, dedit 1 ℔ ₰ item 1/2 ℔
item Gorg Samer 60 ₰
item Fridel Schuester 1/2 ℔ ₰
item Hans Leczelter 5 ℔ ₰, dedit 3 ℔ minus 30 ₰ item 17 ß
item Peter Maler 1/2 ℔ ₰
item Görg Smit 1 ℔ ₰[2])
item Niclein Slosser 1 ℔, dedit 7 ß ₰ dedit 3 gr item 1 gr
item Ormaister 60 ₰ man hat ims abczogen vor der or wegen

item Gmeteysen 1/2 ℔ ₰, dedit 60 ₰ item dedit schintelnägel fur 60 ₰ Fol. 12

---

[1]) Zuerst stand 1/2 ℔ ₰, das durchgestrichen ist.
[2]) Nicht unterstrichen.

item Stephel Smit 12 ß ₰, dedit 1 ℔ minus 1 gr item 17 gr
item Hänsel Slosser ½ ℔ ₰, dedit 60 ₰ item 60 ₰
item Peter Smit 1 ℔ ₰, dedit 15 gros item dedit 17 gr
item jung Wagnër 60 ₰
item Lencz Schuester ½ ℔ ₰, dedit 60 ₰ item 60 ₰
item Peter Sailer 2 ℔ ₰
item Puckensteichinn 1 ℔ ₰
item Ruedel peckenknecht 4 gr
item Hans Surtus 12 ß ₰
item Hans Sneider im Duckhaws 60 ₰.

Spitalgassen.

Item Reicher Czwifaler ½ ℔ ₰
Michel sein aidem 60 ₰

Fol. 12' item Gängel Hafner 60 ₰
item Tomel Permider ½ ℔ ₰, dedit 60 ₰ dedit item 60 ₰
item Wenig Üllinn 2 gr
item Frech sneider 2 gr
item Vll Grössel pey dem spital 6 ß ₰
item sein infraw 2 gr [1])
item Görg Haysiberinn 3 ß ₰
item Hämerlinn 2 gr
item zwo frawn doselbz iede 2 gr Petrynn dedit 2 gr
Huppsmid Gäterl dedit 2 gr
item Läneis Annaiss 6 ß ₰, dedit 4½ ß ₰
item sein inman 2 gr [1])
item Vnbeschaiden tochter 60 ₰
item Dietel Hohenawer knecht 6 ß ₰, dedit ½ ℔ item 4 gr item 4 gros

Fol. 13 item Peter Sailer Tomel Heisiberinn man 2 ℔.

An der Rauchripp.

Item Mertt Hafnër 6 ß ₰ dedit ½ ℔ item 60 ₰
item Görig Cziegelmaister 3 ℔ ₰
item Vngeladnynn 2 gr

[1]) Nicht unterstrichen.

item Peter Mutt 6 ß ₰[1])
item Kollrerinn inquilina 2 gr
item Chünczel Weber 6 ß ₰
item ain infraw- 2 gr
item Pfünrer 4 gr[2])
item Peter[3]) Amaring 4 gr
item Mertlinn ab dem Aigen und ir sun Lencz 12 ß ₰, dedit 6 ß
item 6 ß ₰
item Chündel Strosser $^{1}|_{2}$ ℔ ₰

item Bärtel Hafnër 6 ß ₰, die hat man im abczogen und darzu 60 ₰ geben umb drey knöppf auff die türn Fol. 13'
item Chunz Weber 6 ß ₰
item Michel Weber 60 ₰
item Ottel Hafenkeuffel $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Wolffel Mawrer 6 ß ₰, idem Wölfel tenetur 6 ß, darum er puchsenstain geben sol, die hat der Sichlinger verraitt
item Altenöder 8 ℔ ₰, dedit 4 ℔ item 4 ℔ per iudicem
item Ruessman 3 ß ₰
item Merchsner Snurër 4 gr
item Lantsidel 2 gr
item der alt Schẽdel 2 gr
item Lencz dez Schedel aidem $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Widerstreit hafner 6 ß ₰
item Steirecker hafner 4 gr

item Görg cziegelknecht $^{1}|_{2}$ ℔ ₰ Fol. 14
item Mathes Hafner 4 gr
item ain naterinn 2 gr
item Pfarrmaîrinn pey dem Purggrabenprücklein 4 gr.

Item czwischen Unser Frawn und der Pfarr.

Item Simon Scheffmanynn und ir tochter und czwen sun 60 ₰
item Hänsel Hueter 4 gr
item Chunczel Totengraber $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Liendel dez alten Totengraber sun $^{1}|_{2}$ ℔
item Dietleins sun von Kapplarn $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item in der Albel weberinn haws Rospawr 60 ₰
item dez Salichen aidem 4 gr[2])

---

[1]) Zuerst stand $^{1}/_{2}$ ℔, das durchstrichen ist.
[2]) Nicht unterstrichen.
[3]) Über der Zeile anstatt Erhart, das durchgestrichen, nachgetragen.

Fol. 14′ item Cunrad Häring 60 ₰
item Hans Hueter in dez Sparsguet haws 4 gr
item Peter smidknechtz weib 2 gr
item Hänsel Fůrerinn 2 gr
item Vischer weberinn 6 ß ₰, dedit 3 ß item 3 ß
item alt Mossuogel 2 gr
item Andre Sailer 2 gr
item Kathrey auff Unser Frawn freithoff 60 ₰ [2])
item Hans Öbsler 60 ₰
item dez benanten Hansen aidem 2 gr
item der alt Renschel 4 gr, dedit 2 gr [3]).

Vor Unser Frawntor.

Item Märhel Czwifaler ½ ℔
item Ortlinn 2 gr

Fol. 15 item Wolffgang Mawrer 1 ℔ ₰, expedivit [4])
item Nikla Withacker 2 gr dedit 1 gr
item Salich 4 gr
item Hans Pader 1 ℔ ₰.

Auff Sand Gorgnperg.

Item Nemair 2 gr
item Münsserinn 60 ₰ [1]).

Unter Sand Gorgenperg.

Item Litschawer 12 ß ₰
item Planck tagwerher 2 gr
item Märl Sailer 1 ℔ ₰.

Altstat.

Item Chünczel Pintter 6 ß ₰ [5]), dedit ½ ℔ item 60 ₰
item ain infraw 2 gr

[1]) Nicht unterstrichen.
[2]) Diese Eintragung ist durchstrichen.
[3]) Die Worte dedit 2 gr sind durchstrichen.
[4]) Nach expedivit (expe^t) stehen die durchstrichenen Worte usque (?) 1 gr
[5]) Vorher stand ½ ℔ ₰, jetzt durchstrichen.

item Niclein Czwifaler 60 ₰
item Weigel 60 ₰ [2]

item Chünczel Pöppel 60 ₰ Fol. 15′
item Öttel viechhueter 60 ₰
item Prunnenschĕdel weber 4 gr, dedit 2 gr item 2 gr
item dez Prunnenschĕdel czwen inman ieder 2 gr [1]
item Gorg Czwifaler 1 ℔ ₰, dedit 6 ß item 60 ₰
item Ebelsperger 5 ℔ ₰, dedit 4 ℔ item 1 ℔
item ain infraw 2 gr [1]
item Toman Mawrĕr 4 gr
item Muetel Reisnerynn 2 gr
item Judelherinn 60 ₰, dedit 2 [3] gr [1]
item ain tagwerher inman 2 gr [1]
item Peter Kegel 1 ℔ ₰
item Symon Knoll 2 gr [4]
item Tomel Schopper 1/2 ℔ ₰

item Gorig Scheffman 4 gr Fol. 16
item Peter Schopper 1/2 ℔ ₰
item Pärtel Petreins steuffvater 2 gr
item Andre Schopper 60 ₰ tenetur 2 gr [5]
item Gugelweit inquilinus 4 gr, tenetur 6 gr von der Judelherinn hawss wegen
item Niclein Wedel 1/2 ℔
item Nemairynn 2 gr
item Gorig Kalichmaister ain mutt kalich [1].

Nider Reintal.

Item Pödinynn 60 ₰, dedit 5 gr item 3 gr
item Wolff vassczieher 60 ₰, dedit 6 gr item 2 gr
item Mertt Koler 1 ℔ ₰
item Färmäczlinn 60 ₰
item der jung Gamper 4 gr
item Twärichsfelt 12 ß ₰, dedit 1 ℔ item 60 ₰ item 60 ₰

item Snehensin 4 gr Fol. 16′
item Kölbel 60 ₰

---

[1] Nicht unterstrichen.
[2] Anstatt 4 gr, die durchgestrichen.
[3] Oberhalb der Zeile nachgetragen anstatt 4.
[4] Anstatt 1 ℔ ₰, was durchstrichen.
[5] Die letzten 3 Worte getilgt.

item Hänsel Mewrl 6 ß ₰
item Schuester inquilinus 2 gr
item Peter Swarcz $^{1}|_{2}$ ℔
item Lang Michelinn 60 ₰
item Dewmel Schopper 2 gr
item Wernczlinn 2 gr
item Frawndienst 1 ℔ ₰
item Stephel Steirecker $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Hänsel Aichhorn $^{1}|_{2}$ ₰
item Hänsel Münsser 4 gr
item ain infraw 2 gr [1])

Fol. 17 item Paul Waihel 6 ß ₰, dedit $^{1}|_{2}$ ℔
item ain vasczieherknecht 2 gr
item Gorg Trager 1 ℔ ₰
item Kupfernaglinn 4 gr
item ain infraw 2 gr [1])
item Herrant 1 ℔ ₰
item Côttinger $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Snehentod 1 ℔ ₰, concessit 5 ß zum paw, dedit 3 ß an der stewr
item Tüdacher 4 gr
item Engelbêr 1 ℔ ₰, dedit 6 ß ₰ item 60 ₰
item Hänsel Sailer 4 gr
item Ofenjäger 6 ß ₰, dedit $^{1}|_{2}$ ℔ ₰ item 60 ₰
item Schawnberger scheffman 60 ₰
item ain infraw 2 gr, ainen grossen hat man ir nachlassen

Fol. 17' item Stecher 1 ℔ ₰, dedit 3$^{1}|_{2}$ ß ₰ item 2$^{1}|_{2}$ ß item 60 ₰
item Anderl Goltsmid 6 ß ₰
item Peczel 6 ß ₰
item der jung Stângel 4 ℔ ₰, dedit 2 ℔ ₰ dedit ain silberin pecher fur 2 ℔
item Görg Krynner 1 ℔ ₰
item Anderl scheffman 4 gr [2])
item ain scheffman dacz dem jungen Stengel 4 gross [1])
item Niederl scheffman $^{1}|_{2}$ ℔ ₰
item Michel Stêngel 4 ℔ ₰, concessit 12 ß zum paw und 2$^{1}|_{2}$ ℔ an der stewr
item Wolgemuet $^{1}|_{2}$ ℔
item Lencz Czösel 4 ℔ ₰

---

[1]) Nicht unterstrichen.
[2]) Diese Eintragung ist durchstrichen.

item Docker 4 gr
item pader im Reintal 6 ß ₰.

Unter den Vischern. Fol. 18

Item Gorig Vischer 60 ₰, dedit 6 gr statschreiber, nachrichter und fewrhueter 2 gr für fisch
item Gängel Czösel 12 ß ₰, dedit 7 ß ₰ an der stewr et dedit fur 5 ß visch, die man dem Hoffmaister geschanckt hat an freytag vor sand Ulreichztag
item Collöffel 60 ₰ [1])
item Mathesinn 3 ℔ ₰ [2])
item Hans Planck der Mathesin aidem 10 ℔ ₰, dedit 3 ℔ ₰ item 3 ℔ minus 64 ₰ item 1 ℔, dann 3 ℔ und 64 ₰ hat man ym abczogen für fisch, die man dem herczogen geschanckt hat
item Modler 60 ₰ [3]), Knåbel inquilinus 2 gr
item Kümel Czösel 3 ß ₰
item ain infraw 2 gr
item Chochsöder 1/2 ℔
item Wadlinn 2 gr
item Weiglinn 2 gr [3])
item Hans Gärtel 2 ℔ ₰ [4]), dedit 1 ℔ ₰ item 1/2 ℔ per iudicem item 1/2 ℔ hat man im abczogen von der czullen wegen
item Vll Czosel 4 ℔ ₰, dedit 2 ℔ ₰ et dedit rot erd für 2 ℔ ₰.

Pey der Pruck. Fol. 18'

Item Sünynn 12 ß ₰, concessit 1 ℔ zu dem paw, dedit 1/2 ℔ an der stewr
item Snessenns 1 ℔ ₰, dedit 1/2 ℔ ₰ item 1/2 ℔
item Schawinslant 12 ß ₰, dedit 1 ℔ an der stewr item 1/2 ℔
item Schawinslant aidem 60 ₰
item Gräslerinn permederinn 4 gr [5])
item Michel Langenfelder 6 ℔ ₰, concessit 3 ℔ zu dem paw, dedit 2 ℔ an der stewr item 1 ℔
itdm Peter Ledrerinn 60 ₰ dedit 2 gr
item Engelmar schuester 60 ₰

---

[1]) Vor 60 ₰ steht 6, das durchstrichen ist.
[2]) In der folgenden Zeile stehen die durchstrichenen Worte tenetur 4 gr.
[3]) Nicht unterstrichen.
[4]) Hier sind Zahlzeichen radiert.
[5]) Vor 4 gr stehen 60 ₰, die durchstrichen sind.

item Hainreich Ledrër 4 ℔ ₰, dedit 14 ß ₰ an die stewr item 10 ß ₰ item 1 ℔
item Coystramynn 60 ₰, dedit 4 gr
item ain inman 4 gr
item Stephel Slosser 4 gr dedit 2 gr item 2 gr
item Andre Weber 2 ℔ ₰, dedit 1 ℔ dedit ½ ℔ item ½ ℔

Fol. 19 item Heldinn sein swiger 4 gr[1]
item Liendel Schuester 6 ß ₰
item Erhart Schuester 2 ℔ ₰, dedit 8½ß item 7½ ß
item Chunrat Kuntner ½ ℔ ₰, dedit ½ ℔ zum paw.

Ober Reintal.

Item Lipp Ledrerinn 1 ℔ ₰
item Andre Dürrwürst ½ ℔ ₰
item V̈chsenger 1 ℔ ₰
item Edel Ledrer 6 ß ₰
item alt Karl 2 gr
item Andre Irher in dez alten Vchsenger haws 3 ß ₰
item ain infraw 2 gr, dedit 10 ₰[1]
item Pleier 4 gr
item Wiertinger 8 ℔ ₰, dedit 5 ℔ zum paw et 3 ℔ an der stewr
item der Peter Han dedit 5 ℔ fäll[1]

Fol. 19' item Stephan Ledrër 6 ß ₰.

Summa 1400 ℔ 35 ℔ 3 ß
und der Han dedit 5 ℔ zu fäll.

---

1) Nicht unterstrichen.

Register der Personen
des
Vermögensverzeichnisses.

Die **„Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs"** stellen sich die Aufgabe, größere wissenschaftliche Abhandlungen, vornehmlich zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Österreichs zu veröffentlichen, so zwar, daß mit Ausschluß der äußeren, rein politischen Geschichte alle die inneren Verhältnisse dieses Reiches behandelnden Arbeiten hier Aufnahme finden können.

Gerade auf diesem Gebiete ist auch in Österreich durch die neuere Richtung in der Geschichtswissenschaft, wie durch die Einführung der „Österreichischen Reichsgeschichte" an den Juristen-Fakultäten eine intensivere wissenschaftliche Tätigkeit angeregt worden. Dafür eine bis jetzt fehlende Vereinigungsstelle zu schaffen, soll hier zunächst versucht werden.

Aber auch der gesteigerten Bedeutung deutscher Territorialgeschichte überhaupt wollen diese Forschungen Rechnung tragen. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß zahlreiche und wichtige Probleme der deutschen Gesamtentwicklung nur auf dem Wege landesgeschichtlicher Forschung zu lösen sind.

Die einzelnen Abhandlungen sollen mindestens 5 Druckbogen, Oktavformat, umfassen und werden selbständig in zwangloser Folge ausgegeben.

Die Herren Autoren erhalten **12** Freiexemplare ihrer Abhandlung. Außerdem stellt die Verlagsbuchhandlung die Rezensions-Exemplare bei. Zusendungen sind an Herrn Professor Dr. A. Dopsch, Wien I, Universität, zu richten.

Die Bezugs-Bedingungen sind: Im Abonnement ca. **50** Heller, bei Abnahme einzelner Hefte ca. **60** Heller für den Druckbogen.

Bisher erschienen:

Heft 1 (1904): Dr. H. v. Srbik, „Die Beziehungen von Staat und Kirche in Österreich während des Mittelalters".

Heft 2 (1905): Dr. M. Stieber, Privat-Dozent, „Das österr. Landrecht und die böhm. Einwirkungen auf die Reformen König Ottokars in Österreich".

Heft 3 (1906): Dr. Hermann Wopfner, Privatdozent an der Universität Innsbruck, „Das Almendregal des Tiroler Landesfürsten".

Heft 4 (1908): Dr. Eduard Ritter v. Strobl-Albeg, „Das Obersthofmarschallamt Sr. k. u. k. Apostol. Majestät".

Heft 5 (1909): Dr. Jaroslav Demel, Privatdozent dsr Rechtsgeschichte an der k. k. böhm. Universität und Adjunkt der k. k. Finanz-Prokuratur in Prag, „Geschichte des Fiskalamtes in den böhmischen Ländern".

Heft 6 (1909): Dr. phil. Theodor Mayer, „Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im Mittelalter".

Heft 7 (1912): Dr. Adolf Helbok, „Die Bevölkerung der Stadt Bregenz am Bodensee vom 14. bis zum Beginne des 18. Jahrhunderts".

Heft 8 (1912): Dr. Miloslav Stieber, „Böhmische Staatsverträge".

Heft 9 (1912): Dr. Ferdinand Kogler, „Beiträge zur Stadtrechtsgeschichte Kufsteins bis zum Ausgang des Mittelalters".

Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck.